



2021

FORTBILDUNG, BERATUNG UND PROJEKTE FÜR SACHSEN

»Tanz als verschnörkelte Bewegung und Luxus entstanden durch Nichtstun.«

www.agjf-sachsen.de





unser Feuer...



wärmt auf
bringt Licht ins Dunkel
lässt nichts anbrennen
bringt manchmal den Topf zum Überkochen
kocht harte Themen weich
bearbeitet brennende Themen
braucht viele Helfer*innen
verhindert Ausbrennen
hat Platz für Neuankömmlinge
strahlt nach innen und nach außen
lässt Funken überspringen
lässt Menschen zusammen rücken



...brennt weiter

agif

Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

Ein Wort vorab

Liebe Leser*innen,

das Fortbildungsprogramm 2018 begann mit den Worten »... Sie kommen von einer Fortbildung ... sind berührt von den Inhalten, beflügelt von den Begegnungen mit Anderen, begeistert von den Erfahrungen und Inspirationen ...« Damals beschrieben wir die **Metapher einer Ballonfahrt¹ für die Bildungsarbeit** und die einhergehenden **Qualitäten**: Es braucht die **Gruppe als Interpretationsgemeinschaft**, die Erfahrungen teilt, bei der Menschen auf Zeit miteinander arbeiten und reflexiv die eigene Wirksamkeit prüfen, um dann angereichert mit Wissen in den Praxisalltag zurückzukehren. Die Gruppe dient dabei als Resonanzraum. Ebenso braucht es geeignete Lernorte – in der Metapher als **exzentrischer Ort** benannt. Ein Wohlfühl-Ort, der den nötigen Abstand zum Alltäglichen bietet. Ein Ort zum Sich-Positionieren, ein geschützter Ort, der idealerweise zum jeweiligen Lernsetting und zum Bildungsthema passt.

Es liegt nahe, dass nun die dritte Qualität zur Sprache kommt, um den begonnenen Dreiklang um die Dimension **Entschleunigung** zu ergänzen. Das individuelle Aufnehmen und Verdauen von Bildungsinhalten ist nötig, vor allem da die Bildungsgelegenheiten in Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte praxiswirksam sein und nachhaltig wirken sollen. In der Alltagssprache ist der Begriff seit einiger Zeit gebräuchlich, (philosophisch) im Trend und wirkt in verschiedene Bereiche (slow work/ slow life). Der beruflichen (wie der privaten) Beschleunigung etwas entgegensetzen, dem schnelllebigen Zeitalter mindestens kurz oder etwas länger entrinnen ist ein oft ersehnter Wunsch, der nicht immer adäquat gelingt. Umso mehr steigt der »Wert der Langsamkeit«. Verlangsamten wird auch zu den Feiertagen alljährlich zelebriert. In krisenhaften Zeiten braucht es neben dem schnellen Agieren von

Verantwortlichen auch ein Innehalten, Wissen generieren und Überprüfen getroffener Entscheidungen. Die Lockdown-Erfahrung macht deutlich, dass entschleunigende Maßnahmen in der Pandemie gesund erhalten, aber auch einschneidend sind. Zur Bewältigung der Klimakrise ist es überfällig, nicht nur »einen Gang runterzuschalten«.

Mit dem Querschnittsthema gehen wir in das neue Jahr in der Hoffnung, dass das Fortbildungsprogramm umgesetzt werden kann und entschleunigende Momente bereithält. Die AGJF Sachsen feiert ihr Gründungsjubiläum ebenso wie das SGB VIII in einer vielfältigen sächsischen Trägerlandschaft, die sich seit Beginn der 1990er Jahre entwickelt und die Kinder- und Jugendhilfe engagiert und kreativ ausgestaltet. Die verlässliche Förderung der Leistungsangebote durch Kommunen, Land und Bund ist dazu gerade jetzt vonnöten und zukunftsrelevant!

Das Jahr 2021 wird ein gewichtiges, das einige Weiterentwicklungen für die Kinder- und Jugendarbeit bereithält. Die Bildungsarbeit wird von der Überörtlichen Jugendhilfeplanung 2021-2025 mit neuen Bildungszielen und Arbeitsschwerpunkten gerahmt. Die SGB-VIII-Reform, die im Referentenentwurf des Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) formuliert ist, wird spruchreif. Ein modernes Jugendschutzgesetz und der aktuelle Kinder- und Jugendbericht zur Demokratiebildung beinhalten Impulse für die fachliche Auseinandersetzung und Weiterentwicklung.

Daher freuen wir uns auf ein anregendes Bildungsjahr 2021, im Namen von Mitarbeiter*innen und Vorstand **Anke Miebach-Stiens** → Geschäftsführerin

»Und dann muss man ja auch noch Zeit haben,
einfach dazusitzen und vor sich hinzuschauen.«
Astrid Lindgren

1. vgl. vorangegangene Fortbildungsprogramme: *Ballonfahrt als Metapher für Bildungserlebnisse* (2018) mit den Dimensionen *exzentrischer Ort* (2019) und *Gruppe als Interpretationsgemeinschaft* (2020), angelehnt an Engel-Kemmler, Jens-G., 2001: »Als wär's ein Stück, von mir« – Reflexionen zur Nachhaltigkeit von Fortbildung



So erreichen Sie unsere Mitarbeiter*innen Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner*innen.....	7
Vorwort Team Fortbildung	8
Mehrtägige Seminare und Tagesseminare	10
Training von Kompetenzen für die Führungsrolle	12. bis 14. Januar 2021 11
Beratung und Begleitung im Spannungsfeld von Männlichkeiten.....	28. bis 29. Januar 2021..... 11
Regeln in der Jugendhilfe	1. bis 2. Februar 2021..... 12
Sozialrechtliche Grundlagen für die Arbeit mit jungen Geflüchteten	22. Februar 2021 12
Informationsveranstaltung: Schutzkonzepte erstellen	23. Februar 2021 13
Mediennutzung Jugendlicher.....	24. Februar 2021..... 13
Impulse zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit	25. Februar 2021 14
Deeskalationstraining für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe	1. bis 3. März 2021..... 14
Werkstattgespräch: Reflexive Kinder- und Jugendarbeit.....	8. März 2021..... 15
Reform des SGB VIII durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz.....	10. März 2021..... 15
Selbstreflexion professioneller Rollen.....	12. bis 14. März 2021 17
Reflexionsräume für die eigene prozessbegleitende Praxis.....	15. bis 17. März 2021 17
Beteiligungsprozesse moderierend begleiten	29. bis 31. März 2021 18
Onlinetools für die digitale Jugendarbeit.....	31. März 2021..... 18
Online-Gewalt entgegenwirken	12. bis 13. April 2021 19
Jugendliche begleiten mit dem Circle of Courage	12. bis 14. April 2021 19
Vorurteile und systemische Perspektiven.....	14. April 2021..... 20
Bildungsprozesse nachhaltig gestalten	22. April 2021..... 20
Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit	27. bis 29. April 2021..... 21
Sexting als Ausdruck jugendlicher Lebenswelt.....	28. April 2021..... 21
Kräfte messen sozialpädagogisch nutzen	5. bis 6. Mai 2021 22
Gestaltung von Solozeiten in der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung ...	17. bis 20. Mai 2021 22
Bildungsfahrt zum 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag.....	18. bis 20. Mai 2021..... 24
Demokratiebildung in der (Wirtschafts-)Krise.....	25. Mai 2021 24
Sexualisierte Gewalt im Internet	26. Mai 2021 25
Kinder und Jugendliche bei Verlusten begleiten	1. bis 2. Juni 2021 25
Rassismuskritisch im Kontext Flucht und Migration	8. bis 9. Juni 2021 26
Sprachfähig bleiben in eskalierenden Konflikten.....	15. bis 17. Juni 2021..... 26
(Wieder-)Herstellung von Männlichkeiten im Fußballfankontext	16. bis 17. Juni 2021..... 27
Reflexionsraum für politisch korrekte Sprache.....	17. Juni 2021..... 27
Praxismethoden für gesundes Aufwachsen	21. Juni 2021..... 28
Wirkungen von Influencer*innen auf Jugendliche	23. Juni 2021..... 28
Umgang mit Ängsten und Lebenskrisen bei Kindern und Jugendlichen	28. bis 30. Juni 2021 29
Methoden erlebnisorientierter Demokratiebildung im öffentlichen Raum ...	30. Juni bis 1. Juli 2021 29

Grundlagen Zuwendungsrecht einfach gemacht	5. Juli 2021	30
Kompetent Handeln bei digitalen Übergriffen	6. bis 7. Juli 2021	30
Die Balance halten in helfenden Berufen	6. bis 8. Juli 2021	32
Jugendarbeit on tour im regionalen Austausch – Ostsachsen	20. bis 22. Juli 2021	32
Teamberatungen erfolgreich strukturieren und moderieren	6. bis 8. September 2021	33
Ungewisse Herausforderungen zwischen Krise und Anlass für Entwicklung	7. bis 9. September 2021	33
Antimuslimischem Rassismus in der Jugendarbeit begegnen	8. September 2021	34
Fach Austausch zum 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit	20. bis 22. September 2021	34
Übergang in den (Un)Ruhestand	27. bis 28. September 2021	35
Schwierige Mitarbeitergespräche führen	11. bis 12. Oktober 2021	35
Handlungsfähig bleiben in Gewaltsituationen	1. bis 4. November 2021	36
Auseinandersetzung mit Antisemitismus	18. November 2021	36
Jugendarbeit on tour im Regionalen Austausch – Westsachsen	23. bis 25. November 2021	37
Zusätzliche Angebote aus den Projekten		38
Qualifizierungsformate der Internationalen Jugendarbeit initiieren	individuelle Termine	38
Gesundheitsförderung beteiligungsorientiert gestalten	individuelle Termine	38
Fachtagungen		40
Widersprüchliche Anforderungen moderner Männlichkeiten	28. Januar 2021	40
Ein Experiment mit Hans Geißlinger (www.storydealer.de)	3. bis 4. Juni 2021	40
Demokratische Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe	13. September 2021	41
Empowerment im Kontext Flucht und Migration	13. Oktober 2021	41
Spannungsfelder professioneller Fachlichkeit	10. bis 11. November 2021	42
Ankündigung: Into the Wild – Kreativität in der Prozessbegleitung	31. Okt. bis 4. Nov. 2022	43
Modulreihen		44
Schutzkonzepte kollegial (weiter)entwickeln – 9 Werkstätten	Februar bis Dezember 2021	45
Schutzkonzepte für den digitalen Raum – 5 Werkstätten	März bis November 2021	45
Sexualpädagogisches Konzept kollegial (weiter)entwickeln – 6 Werkstätten	März bis November 2021	46
Demokratische Bildung als Auseinandersetzung – 2 Module	Juni & Juli 2021	46
Beziehungsgestaltung mit konsumierenden Jugendlichen – 2 Module	November 2021 & Januar 2022	47
Zusatzqualifikation		48
Zusatzqualifikation – Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur	2019 bis 2021	49
Zusatzqualifikation – Sexualpädagogik	2020 bis 2022	50
Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer*in	2021 bis 2023	51

Fachkräfteaustausche.....	52
Deutsch-Israelischer Fachkräfteaustausch	2021..... 53
Fachkräfteaustausch mit Nordrhein-Westfalen	18. bis 21.Mai 2021..... 54
Europäischer Fachkräfteaustausch.....	30. Mai bis 5. Juni 2021..... 54
Angebote des Teams Fortbildung	56
Fachberatung, Referententätigkeit und Moderation	56
Moderation und Diskussion zu den Standards für OKJA in Sachsen.....	57
Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter*innen	57
Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken	58
Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung.....	58
Geschäftsbereiche und Projekte der AGJF Sachsen	60
CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen	60
MUT – Interventionen. Vielfalt. Lokal. Stärken	61
Uferlos – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen.....	62
connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten	63
Gemeinsam MUTig – Demokratische Lebenswelten in der sächsischen Jugendarbeit stärken.....	64
Referent*innenverzeichnis.....	66
AGJF Sachsen e.V.....	68
Vorstand der AGJF Sachsen	69
Fachbeirat der AGJF Sachsen.....	69
Mitglied werden bei der AGJF Sachsen.....	70
Mitgliederversammlung 2021 der AGJF Sachsen.....	29. September 2021..... 70
Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen.....	71
Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation	71
Projekt Erlebnispädagogischer Materialpool.....	72
Impressum	74
Wie Sie sich richtig zu Veranstaltungen/Seminare anmelden und warum wir verschiedene Daten erheben	74
Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen	75

So erreichen Sie unsere Mitarbeiter*innen

Durchwahlen, Mailadressen und Ansprechpartner*innen

Geschäftsführung

→ Anke Miebach-Stiens
E-Mail: miebach-stiens@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 14

Finanzen und Verwaltung

→ Ina Lorenz
E-Mail: lorenz@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 16
Viola Birkmann
E-Mail: verwaltung@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 31

Fortbildung, Fachberatung, Projekte

→ Andrea Scholz
E-Mail: scholz@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 18
Ingo Gelfert
E-Mail: gelfert@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 29
Anja Kölbel
E-Mail: koelbel@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 21
André Dobrig
E-Mail: dobrig@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 18
Frank Neumann
E-Mail: neumann@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 25

CORAX – Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit & Öffentlichkeitsarbeit

→ Dirk Müntzenberg
(Redaktionsleitung)
E-Mail: redaktion@corax-magazin.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 13
Miriam Schalling
Email: schalling@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 11
Manuela Poß
Email: poss@agjf-sachsen.de

Projekt – Mut – Interventionen. Vielfalt. Lokal. Stärken

→ Romy Nowak
E-Mail: nowak@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 23
Kai Dietrich
E-Mail: dietrich@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 24
Markus Weidmüller
E-Mail: weidmueller@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 34
Gregor Protze (FSJ Politik)
E-Mail: fsj@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 28

Projekt – Gemeinsam MUTig

→ Coletta Franzke
E-Mail: franzke@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 22

Projekt – connect

→ Claudia Fränkel
E-Mail: fraenkel@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 27
Claudia Stoye
E-Mail: stoye@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 20

Projekt – Uferlos

→ Yvette Hauptlorenz
E-Mail: hauptlorenz@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 17
Claudio Orlacchio
E-Mail: orlacchio@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 32
Stephan Winter
E-Mail: orlacchio@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 33

Erlebnispädagogischer Materialpool

→ Ivonne Mönch
E-Mail: ep-pool@agjf-sachsen.de
Telefon: (0371) 5 33 64 - 15

Ein Hoch dem Staunen

Die Rast- und Ruhelosen können ihre Aufmerksamkeit in alle Winde streuen und sind überzeugt, dass dies zu den ganz normalen Anforderungen unserer Zeit gehört. Multitasking als Inbegriff von effizientem Arbeiten wird erkannt und führt eher zu Überforderung und Stress als zum Erfolg. Unser Gehirn spielt bei komplexen gleichzeitig ablaufenden Anforderungen nicht mit und bietet als Lösung einen Wechsel der Aufmerksamkeiten an. Das führt dazu, dass Mensch nirgendwo ganz bei der Sache ist und bei allen Aufgaben Fehler machen und etwas übersehen kann.

Wer die Erfahrung von kontemplativen Versinken in Natur, des Aufgehens in einer Tätigkeit oder dem langen beschaulichen Staunen und Entdecken machen

kann, weiß um die entstehende Energie und das empfundene Glücksgefühl.

In diesen aktuellen Zeiten gibt es Anlass genug aus den Hyperaktivitäten auszusteigen und tiefe Langleweile als Höhepunkt geistiger Entspannung schätzen zu lernen. Dieser Zustand der Beschaulichkeit wäre nicht unwichtig für kreative Prozesse, die unserem Zusammenleben unter veränderten Bedingungen gut tun könnten.

In diesem Sinne lasst uns, nicht nur in unseren Fortbildungen, dem Lauschen und Staunen mehr Zeit und Raum geben.

Andrea Scholz → Leiterin Team Fortbildung/Beratung/Projekte



»Um in anspruchsvollen und stressbeladenen Phasen auch auf Dauer handlungsfähig bleiben zu können, braucht es bewusste Pausen und Räume für Erholung.«

Claudia Fränkel & Claudia Stoye

Bildungsreferent*innen des Teams Fortbildung

Ingo Gelfert

Diplom Sozialpädagoge (FH), Gestalttherapeut
DVG, Supervisor/Coach DVG, Insoweit erfahrene
Fachkraft (§8a SGB VIII)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Supervision für Einzelne und für Gruppen und Teams
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Moderation von Beteiligungsprozessen durch
Zukunftswerkstatt, World Café und Open Space

Anja Kölbel

Medienpädagogin M.A., Sexualpädagogin (ISP),
Eltern-Medien-Trainerin

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Beratung in der Erstellung eines trägerspezifischen Schutzkonzeptes und sexualpädagogischen Präventionskonzeptes
- Beratung zu sexualitätsbezogenen Themen und medienpädagogischen Themen

Andrea Scholz

Diplom Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv,
Mastercoach (ISP), Psychodrama-Leiterin (PDI)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Lehrtrainerin für erlebnispädagogische Prozessbegleitung
- Einzel-, Team- und Gruppensupervisionen auch in der Natur
- Begleitung von Teamentwicklungsprozessen auch mit und in der Natur
- Coaching von Fach- und Führungskräften
- Begleitung von Selbsterfahrungsprozessen in der Natur

André Dobrig

Diplom Sozialpädagoge (BA), Sozialtherapeut Sucht (PiM)

Arbeits- und Beratungsschwerpunkte

- Moderation von Veranstaltungen und Gruppen
- Beratung und Fortbildung zu Sucht- und Konsumthemen
- Beratung und Fortbildung zu den Themen Digitale Balance und exzessiver Medienkonsum

Wir setzen in unseren Fortbildungen einen ganzheitlichen Lernprozess über körperliche Erfahrungen, emotionales Erleben und gedankliche Verarbeitung in Gang.

Wir initiieren und begleiten den Prozess sich selbst und dem alltäglichen beruflichen Handeln kritisch bewusst zu sein.

*Wir arbeiten mit praxis- und theorieerfahrenen Fachreferent*innen kooperativ zusammen. Wir fordern die Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Sozialarbeit als Orientierung und Erklärungsmuster von pädagogischem Handeln in der Praxis.*

*Wir zielen in unseren Seminarkonzepten auf kreativ-methodische Handlungsflexibilität und selbstbewusstes und selbstbestimmtes Handeln der Teilnehmer*innen.*

Wir geben Räume für die Gestaltung sozialer Beziehungen und den Austausch von Handlungserfahrungen, Kooperations- und Partizipationsmöglichkeiten.

*Wir akzeptieren die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen als eine wichtige Seite des Lernprozesses.*

Wir verbinden nachhaltige Fortbildung mit der Wahl eines exzentrischen Ortes, um die Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, zeitweise Distanz gegenüber dem Arbeitsplatz und ihren Klient*innen, den Kolleg*innen, Vorgesetzten und sich selbst zu gewinnen.



»Das Überschreiten von Grenzen, ob örtlicher oder mentaler Natur, wirft Fragen und Unsicherheiten in uns auf, deren bedächtige Befassung das Potenzial hat, die eigene Identität zu formen.«

Yvette Hauptlorenz

Mach du das mal *Training von Kompetenzen für die Führungsrolle*

Die wenigsten Fachkräfte studieren Soziale Arbeit mit der Idee eine Führungsverantwortung zu übernehmen. Auch werden die Themen Führung, Management und Organisationsentwicklung in den grundständigen Ausbildungen nicht in bezug zur eigenen Person angeboten. Ein modernes Führungsverhalten erfordert eine Spannbreite von Kompetenzen wie zum Beispiel Ziele vereinbaren, Auseinandersetzen mit Problemen und Hemmnissen, Planen und Entscheiden, Mitarbeiter*innen in ihren Entwicklungen fördern und sich selbst und andere motivieren. Im Alltag als Führungskraft schleichen sich schnell Zweifel an der Wirksamkeit der eigenen Interventionen ein. Doch die

Aufgaben müssen erledigt, die Mitarbeiter*innen angeleitet, gestärkt und gefördert werden. Das benötigt besondere soziale und fachliche Kompetenzen für die Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsqualität und der Förderung der Motivation.

Im Seminar geht es um Führungs- und Leitungskompetenzen zur Gestaltung gelingender Kontakte zu den Teamkolleg*innen und um wirksame Führungsinstrumente, welche das sinnstiftende Ziel der Organisation professionell unterstützen. Auch die Gestaltung von Übergängen vom Mitglied zur Führungskraft im eigenen Team nimmt das Seminar in den Blick.

Referent*innen → Andrea Scholz & Ingo Gelfert **Methoden** → Training, theoretische Impulse, Kleingruppenarbeit
Zielgruppe → Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 12. bis 14. Januar 2021

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

zusätzlicher Termin



Liebevolle Konfrontation *Beratung und Begleitung im Spannungsfeld von Männlichkeiten*

Es ist bekannt, dass Jungen und Männern im Laufe ihrer Sozialisation der Zugang zu ihren Gefühlen mehr und mehr erschwert wird, was letztlich zum »männlichen Dilemma« des mangelnden Selbstbezugs führt. Im Beratungs- und Begleitungssetting entsteht zusätzlich noch ein »Männerberatungs-Dilemma«, da dort die »Arbeit« mit und an Gefühlen gewünscht und gefordert ist. Männer und Jungen, die dazu erzogen wurden, ihre inneren Konflikte im Außen, d.h. durch »Externalisierung«, zu lösen, sollen und müssen nun Lösungen und Entscheidungen in ihrem Inneren »erarbeiten«. Um diesem doppelten Dilemma gerecht werden zu können, ist eine männer- und jungenspezifische sozialpädagogische He-

rangehensweise nötig, bei der die betroffenen Klienten in einem sowohl konfrontativen als auch solidarischen Setting lernen, Kontakt zu ihren Gefühlen aufzunehmen und diesen Selbstbezug in den Arbeitsprozess hilfreich einzubringen, wobei der spezifischen Qualität der Beziehung zwischen Klient und Begleiter*in eine herausragende Rolle zukommt. Mit dem Erlangen eines besseren Verständnisses der männlichen Psyche soll die Motivation und Fähigkeit erhöht werden mit einem männlichen Gegenüber gelingender in Kontakt sein zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Aushandlung einer eigenen Grundhaltung als auch das Einüben von konkreten Fähigkeiten in der Begleitung.

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meissen

Termin 28. bis 29. Januar 2021

Kosten Mitglieder: 130,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen Andrea Scholz & Jörg Gakenholz

Telefon: (0351) 79 20 02 89

E-Mail: joerg.gakenholz@juma-sachsen.de

Verschoben aus 2020



Diese Fachtagung findet

in Kooperation mit der Landesfachstelle

Männerarbeit Sachsen statt.

Referent → Björn Süfke **Methoden** → Impulsvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Methoden zum Perspektivwechsel
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Wohltätiger Zwang *Regeln in der Jugendhilfe*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 1. bis 2. Februar 2021

Kosten Mitglieder: 90,00 €

Nichtmitglieder: 110,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



Verschoben aus 2020

Verlässliche Regeln und die Wiederkehr von Vertrauen geben Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Selbstvertrauen. Wenn mehrere Menschen an einem Ort verweilen, braucht es eine Verständigung zum gemeinsamen Umgang. Da gibt es informelle Regeln, die werden nie wirklich benannt und sind trotzdem allen klar, andere müssen ausgehandelt und festgeschrieben werden. Eine wesentliche Perspektive zu diesem Thema bewegt sich um die Frage, wirken die Regeln entsprechend des Auftrages der Jugendhilfe wirklich wachstumsorientiert. Darin können sich die Normen der Fachkräfte spiegeln, um Sicherheit und Struktur zu manifestieren, die jedoch jugendliche

Bedürfnisse und Realitäten mitunter zu wenig beachten und meist nicht beteiligungsorientiert mit den Nutzer*innen ausgehandelt wurden.

Da Regeln in Einrichtungen der Jugendhilfe immer wieder Hintergrund von Machtspielen, Konflikten und Eskalationen sind, ist das Anliegen und Ziel des Seminars die wechselseitige Dynamik von Regeln zu erkunden. Daraus soll eine veränderte oder bestärkende Perspektive auf den wirkungsvollen Einsatz von Regeln, für alle im System Beteiligten, entwickelt und diskutiert werden.

Referent*innen → Susanne Ahnert & Ingo Gelfert **Methoden** → theoretische Inputs zum Verständnis, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Vom Knäul zum roten Faden *Sozialrechtliche Grundlagen für die Arbeit mit jungen Geflüchteten*

Ort Online

Termin 22. Februar 2021

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

Ansprechpartner*innen

Claudia Fränkel & Claudia Stoye



Auf Anfrage kann Sprachmittlung bereitgestellt werden.

Die Lebenslagen junger geflüchteter Menschen in Deutschland sind entscheidend davon abhängig, welche sozialen Rechte sie beanspruchen können. Die Rechtslage ist jedoch nicht nur für die Betroffenen sondern auch für die sozialpädagogischen Fachkräfte, welche die jungen Menschen begleiten, äußerst kompliziert.

Verwirrend ist allein, dass Ansprüche auf verschiedene Sozialleistungen abhängig vom Aufenthaltsstatus sind. Hinzu kommt, dass sich Gesetzeslagen schnell ändern und in der Praxis nicht immer klar ist, ob Ent-

scheidungen von Behörden rechtmäßig sind oder Widerspruch einzulegen lohnenswert ist.

Das Seminar bietet eine systematische Einführung in das Sozialrecht für Geflüchtete mit besonderem Fokus auf existenzsichernde Leistungen (Asylbewerberleistungsgesetz und SGB II) sowie Ausbildungsförderung. Es bezieht die letzten Gesetzesänderungen sowie aktuelle Rechtsprechungen ein und widmet sich Fragen nach der Durchsetzung von Rechten. Darüber hinaus gibt es Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch an konkreten Beispielen.

Referent → Joachim Genge **Methoden** → Input, Fallbeispiele, kollegialer Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit

Navigationshilfe Kinderschutz Informationsveranstaltung: Schutzkonzepte erstellen

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und Missbrauch ist eine Zielstellung des Bundeskinderschutzgesetzes. Den Träger*innen der Jugendhilfe kommen dabei im Rahmen ihres fachlichen Auftrages sowie der qualitativen Anforderungen pädagogischer Professionalität besondere Verantwortung zu.

Zum einen geht es um eine effektive Prävention von Gewalt und Missbrauch im institutionellen Kontext, zum anderen bedarf es konkreter Strategien um in belastenden Situationen reagieren zu können und dabei handlungssicher zu sein. Es ist demnach notwendig, passende Maßnahmen und Handlungsleitfäden zu entwickeln und umzusetzen. Dies verlangt unter an-

derem ein entsprechendes Schutzkonzept und einen damit einhergehenden Reflexionsprozess im jeweiligen Team.

Die Informationsveranstaltung bietet einen Überblick zum Erarbeitungsprozess, zum Aufbau sowie zu den einzelnen Bausteinen eines institutionellen Schutzkonzeptes und dessen Bedeutung. Die Vermittlung erfolgt mit Methoden, die unterstützend wirken können, Transferstrategien für Mitarbeiter*innen zu entwickeln. Die Veranstaltung dient ebenfalls als Einstieg und Vorbereitung auf die Werkstattreihe, in der die Bausteine des Schutzkonzeptes, entsprechend der eigenen Institution, kollegial erarbeitet werden können.

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 23. Februar 2021

Kosten Mitglieder: 20,00 €

Nichtmitglieder: 30,00 €

(inklusive Imbiss)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Siehe dazu die Modulreihe

»Schutzkonzepte« → Seite 45



Referentin → Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

always on Mediennutzung Jugendlicher

Das zentrale Medium der Jugendlichen im Jahr 2020 ist eindeutig das Smartphone. In der JIM-Studie 2019 wird beschrieben, dass 97% aller Jugendlichen ein eigenes Gerät besitzen. An einem gewöhnlichen Tag sind Jugendliche laut Selbsteinschätzung durchschnittlich 3,7 Stunden im Internet. Weder nach Geschlecht, Alter noch sozialem Hintergrund sind hier auffällige Unterschiede zu erkennen. Für alle Jugendlichen ist es laut Shell Studie Normalität, viel Zeit online zu verbringen. Die sozialen Kontakte finden inzwischen ganz selbstverständlich sowohl analog als auch digital statt und häufig eher auch gleichzeitig.

Im Seminar werden genutzte digitale Inhalte und die damit bedienten Bedürfnisse in Verbindung mit den zu bewältigenden Entwicklungsaufgaben vorgestellt. Zudem werden neuronale und psychische Vorgänge, welche ganz automatisch bei Smartphone- und App-Nutzung im Körper ablaufen, beleuchtet und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist, ein Verständnis für die Mediennutzung zu entwickeln, Ansatzpunkte für kritische Fragestellungen und Reflexionsmöglichkeiten durch die Jugendlichen zu identifizieren, um mit ihnen ins Gespräch über Inhalte und Netiquette zu kommen.

Ort Online

Termin 24. Februar 2021

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der Förderzusage finanziell unterstützt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)



Referent*innen → André Dobrig & Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Theorie.ON *Impulse zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit*

Ort Online
Termine 25. Februar 2021
25. März 2021
29. April 2021
Kosten kostenfrei
Ansprechpartner*in Kai Dietrich

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist in jeder Profession eine nicht leicht zu bewältigende Herausforderung. Die Frage, wie hier ein guter Transfer bzw. ein Zusammenspiel gelingen kann, stellt sich seit jeher auch in besonderer Weise für die Soziale Arbeit. Häufig scheint die reale Praxis letztlich doch sehr weit weg von theoretischen Anforderungen und Idealen sozialpädagogischer Professionalität. Gleichzeitig erhofft man sich von hier Lösungen für die Praxis, im besten Falle Methoden und Techniken, die Adressat*innen doch noch auf die gewünschte Bahn bringen oder in ein professionelles Bündnis verwickeln. Dem stehen auch Bestrebungen zur demokratischen Bildung in der Jugendarbeit und hier angrenzender Arbeitsfelder

in nichts nach. Immer wieder stellt sich die Frage, wie die Praxisaufträge gelingend mit den Interessen und Bedürfnissen der Adressat*innen verbunden werden können.

Um einen Blick heraus aus der Praxis zu werfen und gemeinsam auf methodische Grundanliegen der Profession zu schauen, widmet sich die Vortragsreihe im Besonderen theoretischen Zugängen. Im Sinne Kurt Lewins, dass es nichts Praktischeres gebe, als eine gute Theorie, bietet die Reihe Anregungen, um die eigenen Konzeptionsgrundlagen und Rollenkonzepte aufzufrischen. Sie hat das Ziel im gemeinsamen Austausch Theorie ganz praktisch werden zu lassen.

Referent*innen → Prof. Werner Thole, Prof. Silke Birgitta Gahleitner & Prof. Dr. Marc Schulz

Methoden → Input, Diskussion, Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Wenn's knallt *Deeskalationstraining für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff
Termin 1. bis 3. März 2021
Kosten Mitglieder: 165,00€
Nichtmitglieder: 185,00€
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Anpöbeleien, körperliche Auseinandersetzungen, Verweigerung, das Gefühl der Bedrohung sind Formen von Gewalt, die jedem begegnen, der in der Arbeit mit Jugendlichen tätig ist. Nach einer Konfliktsituation fühlen sich die beteiligten Mitarbeiter*innen häufig ohnmächtig, unsicher und individuell verantwortlich.

Grundidee des Deeskalationstrainings ist, dass sich durch die frühzeitige, präventive Beschäftigung mit

Gewalt die Wahrscheinlichkeit einer der Situation angemessenen Verhaltensweise erhöhen kann. Das Seminar richtet den fachlichen Blick auf das Wirken der Fachkräfte und auf die Verantwortung von Teams und Organisationen. Hier bietet das Training eine Möglichkeit, sich praktisch mit dem Thema Gewalt auseinander zu setzen, erlebte Gewaltepisoden zu verarbeiten, die persönlichen Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erproben.

Referenten → Achim Lenderink & Martin Nestler **Methoden** → Vortrag, Übungen, Reflexionen, Videounterstütztes Training **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Halluzinationen auf hohem Niveau *Workstattgespräch: Reflexive Kinder- und Jugendarbeit*

»Eine Theorie der Kinder- und Jugendarbeit hat (...) zu klären zu versuchen, was Kinder- und Jugendarbeit ist und welche gesellschaftliche Funktion sie hat. Darüber hinaus hat sie sicherlich die jeweils gegebenen gesellschaftlichen Entwicklungen zu reflektieren und deren Relevanz für das Kinder- und Jugendalter sowie für die Sozialpädagogik anzugeben. Sie hat sich mit der ökonomischen, sozialen und kulturellen Lage und den Alltagsorientierungen von Kindern und Jugendlichen zu beschäftigen, Verarbeitungen, Thematisierungen und Deutungen sozialer Wirklichkeit zu reflektieren, über die Möglichkeiten und Grenzen der Pädagogik mit Kindern und Jugendlichen nachzudenken und dabei die rechtlichen, administrativen und institutionellen Bedin-

gungen und Organisationsstrukturen aufzuarbeiten.« (Thole/Pothmann/Lindner (2021) i.E.)

Nach einer Vorstellung der »neuen« Theorie der Kinder- und Jugendarbeit soll es in dem Werkstattgespräch darum gehen, die Nutzen-Potenziale dieser Theorie für die Praxis der Kinder- und Jugendarbeit auszuloten. Da steht zunächst die Frage, weshalb braucht es überhaupt eine Theorie und im nächsten Schritt kann das Verständnis und Fragen zur Theorie abgeglichen und aufgeworfen werden. Praktiker*innen können darüber hinaus im Austausch mit Professor Lindner das Verhältnis von Theorie, Praxis und Politik in ihrem Alltag der Kinder- und Jugendarbeit und die Anknüpfungspunkte zum Themenbereich der Jugendpolitik beleuchten.

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 8. März 2021

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Referent → Prof. Dr. Werner Lindner **Methoden** → Input, fachlicher Austausch **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendarbeit

Praxistauglich *Reform des SGB VIII durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz*

Damit die Kinder- und Jugendhilfe ihrem komplexen Handlungsauftrag gegenüber allen jungen Menschen auch in Zukunft gerecht werden kann, bedarf es der Weiterentwicklung ihrer rechtlichen Grundlagen. Dieser Weiterentwicklungsbedarf wird auch im Rahmen des Koalitionsvertrags für die 19. Legislaturperiode dargelegt. In seiner Umsetzung hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von November 2018 bis Dezember 2019 den Dialogprozess »Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe« durchgeführt. Dessen Ziel war es, klare Meinungsbilder zu der Frage zu erhalten, wie

die Situation von jungen Menschen und ihren Familien verbessert werden kann, um auf dieser Grundlage gesetzgeberischen Handlungsbedarf zu identifizieren und zu konkretisieren.

Aktuell liegt ein Referentenentwurf vor, der in der Ausführung unmittelbare Wirkung auf die Kinder- und Jugendarbeit haben wird. Zu dieser Informationsveranstaltung sollen die zu erwartenden Änderungen diskutiert und Handlungsbedarf für überörtliche und kommunale freie Träger analysiert werden.

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 10. März 2021

Kosten Mitglieder: 20,00 €

Nichtmitglieder: 30,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Referent → Kolja Fuchslocher **Methoden** → Vortrag, Diskussion **Zielgruppe** → Mitarbeiter*innen der sächsischen Landesverbände und freier Träger der Jugendhilfe



Eine tiefe Langeweile bringt eine kontemplative Versenkung und ein Verweilen mit sich.

Tanz der verschiedenen Masken *Selbstreflexion professioneller Rollen*

Auf dieser besonderen Reise können die Rollen erkundet werden, die auf den Bühnen der Arbeitstätigkeit gebraucht werden, um sich wohlfühlen und gut zu bestehen. Die Rollen, in denen wir uns erleben, das Verhalten, was wir uns erlauben, hat viel mit unserem Selbstbild zu tun und mit der Geschichte, die wir uns und Anderen über uns erzählen. Deshalb ist die Bewusstheit über Ressourcen und Energieräuber in gelebten, erwünschten und vermiedenen Rollen äußerst wichtig. Wenn wir Erlebtes auf die Bühne bringen, dann wird meist nur eine individuelle Sichtweise als einzige Perspektive gezeigt. Die kreativen Möglichkeiten des Psychodramas helfen dabei, sich aus (ganz) anderen

Perspektiven wahrnehmen zu können. Der neue Blickwinkel erlaubt mehr innere Klarheit und eine Erweiterung der Erlebensweisen und Denk- und Handlungsmuster. Psychodrama richtet den Blick auf Ressourcen und hilft bei einer Verbesserung der Beziehung zu sich selbst und zu Anderen.

Es braucht kein Vorwissen, nur Offenheit für die Methode, für die anderen Menschen in der Gruppe und natürlich Lust auf sich selbst und am spielerischen Ausprobieren. Es ist selbstverständlich, dass die Begleitung mit Achtsamkeit, im Tempo der Gruppe und an den Bedürfnissen der einzelnen Personen orientiert ist.

Referent*innen → Hendrik Förster & Andrea Scholz **Methoden** → szenisches und psychodramatisches Arbeiten, Körper- und Naturübungen **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe, die neugierig auf sich selbst, andere Menschen und die Methode Psychodrama sind

Die Saiten nachstimmen *Reflexionsräume für die eigene prozessbegleitende Praxis*

Im Verständnis der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung dienen Prozessbegleiter*innen den Veränderungen und Lernwegen ihrer Hauptakteure. Die eigene (Fach-)Persönlichkeit fungiert dabei als fein abgestimmtes Instrument zur Aufnahme von Stimmungen und Schwankungen, zum Abgleichen mit dem eigenen Arbeitsverständnis und zur Kreierung prozessdienlicher Interventionen. Wie jedes hochwertige Instrument, verlangt auch dieses eine regelmäßige, sorgsame Pflege. Wir laden zur gemeinsamen Überprüfung und Kompetenzerweiterung dieses zentralsten Instrumentes der erlebnispädagogischen

Prozessbegleitung ein. Dazu wird auf bewährte Wurzeln zurück gegriffen. Der Rückzug in eine entlegene Naturlandschaft Sachsens und in eine lebendige Lerngemeinschaft aus erfahrenen Praktiker*innen, Absolvent*innen und Auszubildenden der Zusatzqualifikation erlebnispädagogische Prozessbegleitung eröffnet einen kreativ-bewegenden Raum zum Austausch, zur Vertiefung der eigenen prozessbegleitenden Praxis und zur vielschichtigen Selbstreflexion professioneller Haltung. Dieses Angebot lädt zur lustvollen feinstimmigen Entfaltung des »Kompetenzspekts« von Prozessleiter*innen ein.

Referent*innen → Elmo Mesic & Andrea Scholz **Methoden** → prozess- und lösungsorientierte Methoden in der Natur **Zielgruppe** → Erlebnispädagogische Prozess- und Gruppenleiter*innen, die mit ihren Gruppen in der Natur unterwegs sind, insbesondere Absolvent*innen der Zusatzausbildung Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Rothschnöberg

Termin 12. bis 14. März 2021

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Verschohen aus 2020



Ort Riedelhof Eubabrunn/Vogtland

Termin 15. bis 17. März 2021

Kosten Mitglieder: 140,00 €

Nichtmitglieder: 160,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Verschohen aus 2020



Gibt's da mal Rezepte *Beteiligungsprozesse moderierend begleiten*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 29. bis 31. März 2021

Kosten Mitglieder: 140,00 €

Nichtmitglieder: 160,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



Verschieben aus 2020

Junge Menschen sind nicht nur Adressat*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, sondern sie gestalten und bestimmen die Inhalte und Räume entscheidend mit. Im Gegensatz z.B. zur Schule kann und soll gerade die Jugendarbeit Erfahrungsorte anbieten, in denen sich Kinder und Jugendliche als aktive Gestalter*innen einbringen können. Aber genau darin besteht auch die Herausforderung. Die Wahrnehmung fehlender Motivation, die Freiwilligkeit und Unverbindlichkeit der Teilnahme und die sich häufig wandelnden Gruppenkonstellationen müssen in jeder Einrichtung im Aushandlungsprozess immer wieder aufs Neue geklärt werden. Zu erkunden sind die Themen der Adressat*innen und die daraus hervor-

gehenden Ziele, Inhalte und deren methodische Umsetzung. Manchmal kann auch die Überzeugung der Erwachsenen, lieber nichts an Kontrolle und Einfluss aus der Hand zu geben, mehr als hinderlich wirken. Das sozialintegrative Potential von erlebbarer Demokratie und Mitbestimmung für Jugendliche braucht Unterstützung und Begleitung. Dazu benötigen Fachkräfte Know-how, wie gelingendes Handeln aussehen kann. In diesem Seminar werden analoge und digitale Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung zum Kennenlernen und Ausprobieren bereit gestellt. In der Reflexion werden auch die Grenzen von Partizipation und die (eigenen) Herausforderungen zwischen Lassen, Initiieren und Strukturieren thematisiert.

Referent*innen → Julia Franke & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Training

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

digital app-legen *Onlinetools für die digitale Jugendarbeit*

An einem gewöhnlichen Tag sind Jugendliche laut Selbsteinschätzung durchschnittlich 3,7 Stunden im Internet. Für alle Jugendlichen ist es Normalität, viel Zeit online zu verbringen. Die sozialen Kontakte finden inzwischen ganz selbstverständlich sowohl analog als auch digital statt und häufig eher auch gleichzeitig. Jugendarbeit wird zunehmend auch digital stattfinden, wobei das Digitale nicht nur der Weg zum Analogen ist, sondern ein eigener gleichberechtigter Ort für Jugendarbeit. Dafür werden in diesem Seminar unterschiedliche kleine, kurze, lange und intensiv nutzbare Tools für verschiedenste Inhalte und Themen vorgestellt und ausprobiert. Neben diesem spielerischen Handeln

wird gemeinsam reflektiert und diskutiert, welchen Platz diese Möglichkeiten in der jeweiligen sozialpädagogischen Praxis finden können. Beachtenswert bei der Auswahl der Angebote ist ein angemessener technischer (Vorbereitungs-)Aufwand für den Arbeitseinsatz und plattformübergreifende Tools. Ebenso muss Wert auf die Daten- und Jugendschutzkonformität gelegt werden. Eingeladen sind Menschen, die sich bisher noch nicht oder wenig mit digitalen Angeboten für die eigene Arbeit beschäftigt haben. Das Seminar bietet einen Ausprobier- und Schutzraum zum Experimentieren, Fragen stellen und Unterstützung erhalten.

Referent*innen → Georg Spindler & Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Online

Termin 31. März 2021

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der

Förderzusage finanziell unterstützt von der

Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und

neue Medien (SLM)



Stop Hate *Online-Gewalt entgegenwirken*

Virtuelle Räume bieten nicht nur eine Bereicherung in den Lebenswelten vieler junger Menschen. Jugendliche werden über moderne Kommunikationsmittel auch mit Bedrohungen, Belästigungen und Beleidigungen konfrontiert. Dass es sich bei solchem Cybermobbing um gewaltvolle Äußerungen, grenzüberschreitendes Verhalten und auch Straftaten handeln kann ist jungen Menschen jedoch oft nicht bewusst. Das Seminar will für alltägliche Online-Gewalt sensibilisieren, die Jugendliche erfahren und selber ausüben. Zunächst wird ergründet, wie Cybermobbing entsteht, in welchen Formen es auftritt und über welche Medien es stattfindet. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Beschäftigung mit den Hintergründen und Lebenswelten von ju-

gendlichen Opfern und Täter*innen von Online-Gewalt sowie den stetig abgerufenen Mustern von Hass und Gewalt durch gruppenbezogene Diskriminierungsformen wie Rassismus oder Sexismus. So wird eine Systematik von Cybermobbing erkennbar, die vermeintliche Einzelfälle als ein strukturelles Problem erkennbar macht. Dies schafft die Möglichkeit einer Besprechbarkeit von individuellen Fällen, die auf eine persönliche Distanzierung von gewaltvollen Äußerungen von jugendlichen Opfern wie Täter*innen abzielt. In diesem Sinne werden präventive sowie intervenierende Möglichkeiten erarbeitet, um Jugendlichen grundlegende Medienkompetenzen in Verbindung mit einer diskriminierungskritischen Haltung vermitteln zu können.

Referentinnen → Jördis Dörner & Elisabeth Stiebritz **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Reflexion
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Am Wagnis wachsen *Jugendliche begleiten mit dem Circle of Courage*

In der sensiblen Phase des Umbruchs brauchen Jugendliche Erfahrungsräume, die unmittelbare, alltagsrelevante Erfahrungen mit Ernstcharakter anbieten. Dadurch können sie Gruppenkonflikte, das eigene Verhalten und dessen Grenzen besser verstehen. Wegen der weit verbreiteten Bewegungsarmut ist die Auseinandersetzung mit der körperlichen Leistungsfähigkeit und Grenzerfahrungen, die nicht lebensbedrohlich oder gesellschaftlich sanktioniert sind, in der Entwicklungsphase des Jugendalters wichtig. Die Teilnehmer*innen haben Gelegenheit, an persönlichen Herausforderungen in und mit der Gruppe einen gemeinsamen Entwicklungsprozess zu erfahren. Wir orientieren uns an den erlebnispädagogischen Arbeitsprinzipien, wie der Beachtung der Lebensthe-

men und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen und stellen damit das Verständnis von prozessbegleitender Leitung zur Reflexion und Diskussion. Die Qualitäten des ressourcenorientierten Entwicklungsmodells »Zugehörigkeit-Meisterschaft-Unabhängigkeit-Großzügigkeit« nutzen wir als zentrale Werte für die (sozial-)pädagogische Begleitung. Dieses Verständnis aus der traditionellen Pädagogik der Native Americans versteht sich als Wertemodell für psychische Gesundheit in einer funktionierenden Gemeinschaft in erster Linie zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Es taugt sowohl zur Orientierung beim Entwickeln eines erlebnispädagogischen Programms, als auch Beobachtungs- und Diagnoseinstrument.

Referent*innen → Hendrik Hadlich & Andrea Scholz **Methoden** → erfahrungsorientiertes Lernen im Erlebnisraum Natur, Selbsterfahrung, Circle of Courage **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die die Natur als Lernfeld nutzen

Ort KIEZ Querxennland, Seiffenhennersdorf
Termin 12. bis 13. April 2021
Kosten Mitglieder: 110,00 €
 Nichtmitglieder: 120,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Coletta Franke

Das Seminar findet vorbehaltlich der
 Förderzusage durch den Programmträger statt.



Ort Riedelhof Eubabrunn/Vogtland
Termin 12. bis 14. April 2021
Kosten Mitglieder: 110,00 €
 Nichtmitglieder: 130,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Schubladen auf Vorurteile und systemische Perspektiven

Ort Pi-Haus Freiberg

Termin 14. April 2021

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Claudia Fränkel



Auf Anfrage kann Sprachmittlung
bereitgestellt werden.

Bereits in den ersten Augenblicken, in denen wir Menschen wahrnehmen, kommen Bilder in uns auf, die wir unserem Gegenüber zuschreiben. Vielfältige Zugehörigkeiten werden zumeist durch erste sichtbare Merkmale reduziert. So wird schnell und unbewusst äußeren Kriterien wie dem Aussehen, der (nationalen) Herkunft oder der Sprache auf Eigenschaften und Gruppen-Zugehörigkeiten geschlossen. Leicht kann es daher passieren, dass in der sozialpädagogischen Arbeit mit jungen Menschen wichtige Aspekte übersehen werden, Handlungsstrategien ins Leere laufen oder Interaktionen nicht gelingen.

Hier gilt es, inne zu halten und sich darüber bewusst zu werden, worauf die Aufmerksamkeit gerichtet ist und welche Kriterien gerade handlungsleitend sind. Ansätze des systemischen Arbeitens rücken unterschiedliche Sichtweisen, Sprache und Haltung(en) in den Mittelpunkt. Verknüpft mit Aspekten der vorurteilsbewussten Pädagogik helfen sie dabei, die Perspektive zu erweitern und neue Ideen zu entwickeln. Mit Allparteilichkeit und Ressourcenorientierung, der Haltung des Nichtwissens und Wertschätzung kann so eine Voraussetzung für ein gelingendes Miteinander ge- und erschaffen werden.

Referentinnen → Elly Preussner & Claudia Fränkel **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

Leben auf großem Fuß Bildungsprozesse nachhaltig gestalten

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 22. April 2021

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein integrativer, systemischer Bildungsansatz, der es Menschen ermöglichen soll, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die globale Welt zu verstehen, sowie die Gegenwart und Zukunft mit Blick auf das Leben zukünftiger Generationen kritisch und kreativ im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten. Bildungsverantwortliche bewegt die Frage, wie und mit welchen Methoden Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei so heiklen Themenbereichen wie beispielsweise dem ökologischen Fussabdruck, unserem Fleischverzehr oder dem Bedürfnis nach einem Handy der

neuesten Generation erreicht werden können. Im Seminar wird dazu Hintergrundwissen zum Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geliefert und diskutiert. Über die Reflexion der eigenen Werte und Einstellungen soll einer Haltung zum Thema nachgegangen werden. Ergänzend dazu werden Methoden der BNE für die Praxis angewendet und mit den Teilnehmenden deren Praxistransfer diskutiert. Im kollegialen Austausch werden auch Fallen und Dilemmata der Nachhaltigkeit im beruflichen und persönlichen Alltag in den Blick genommen.

Referentin → Juliane Markov **Methoden** → Input, Methodentransfer, Selbstreflexion, kollegialer Austausch

Zielgruppe → Bildungsreferent*innen und andere Fachkräfte, die Bildungsprozesse verantworten

Alles hat Grenzen Nähe und Distanz in der Sozialen Arbeit

In der Sozialen Arbeit ist es besonders wichtig für gelingende Beziehungsgestaltung, das richtige Maß an Zuwendung und Abgrenzung im Kontakt zu finden. Diese Perspektive verlangt viel achtsame Aufmerksamkeit und Handlungsklarheit durch die Fachkräfte. Wenn wir mit unterstützungsbedürftigen Klient*innen arbeiten, nehmen wir automatisch bestimmte Rollen ein und werden zu Helfer*innen, Retter*innen oder Begleiter*innen. Dabei kommt es nicht selten im Verhalten bei Klient*innen und Helfer*innen zu Grenzüberschreitungen. In diesem Seminar geht es um eine achtsame Wahrnehmung des Spannungsfeldes, angemessene Nähe zuzulassen und gleichzeitig professionelle Distanz zu wahren. Die Wahrnehmung

von Grenzen und die Gestaltung von Arbeitsbeziehungen innerhalb des eigenen Teams sollen eine besondere Beachtung finden. Auch einen notwendigen Abstand zum Arbeitsalltag zu gewinnen wird mitunter als Herausforderung empfunden. Diesem für die Gesunderhaltung am Arbeitsplatz wichtigen Thema wird ebenfalls Raum eröffnet, um zu lernen, wie man sich Auszeiten einrichten und erlauben kann, um auszurufen, zu entspannen und aufzutanken. Im Seminar werden wir am eigenen Leib Nähe und Distanz erfahren und dieses Erleben mit Theoriemodellen verbinden. Sowohl die Übungserfahrungen als auch die theoretischen Impulse werden als Praxistransfer zur Erweiterung des persönlichen Handlungsfeldes reflektiert.

Referent*innen → Cornelia Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → Theoretische Inputs, Kleingruppenarbeit, Übungen
Körpererfahrung, Fallarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fachkräfte in psychosozialen und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern

Digitale Jugendliebe Sexting als Ausdruck jugendlicher Lebenswelt

Junge Menschen sind an Sexualität interessiert und sie nutzen alltäglich digitale Medien. Dabei gibt es vielfältige informative und spannende Inhalte zu erkunden. Einige Themenbereiche sollten dabei durch Fachkräfte begleitet werden, wie zum Beispiel Sexting. Sexting ist ein sogenanntes Kofferwort, welches sich zusammen setzt aus den Wörtern Texting und Sex. Es beschreibt das Versenden und Empfangen selbst produzierter, freizügiger Aufnahmen via Smartphone. Wie Studien zeigen, ist der Begriff Sexting eher in der Fachwelt verbreitet. Jugendliche verstehen darunter jedoch das Verschicken von z.B. »sexy Aufnahmen«, Selfies, Posingbilder oder Nudes.

Die Botschaft an Jugendliche, nie freizügige Bilder oder Videos zu versenden, hilft wenig. Eine fachliche Haltung ist, einvernehmliches Sexting wie einvernehmlichen Sex zu akzeptieren. Dann kann es auch gelingen, Informationen des Safer Sexting den Jugendlichen bereitzustellen. Dafür braucht es wissen- de Fachkräfte und pädagogisch relevante Umgangs- weisen, welche Anlass geben mit Jugendlichen über sexuelle Rechte, Selbstbewusstsein und Konsens zu sprechen. Ziel der Veranstaltung ist es, neben den In- formationen, die eigene Haltung zu reflektieren und Strategien für eine Implementierung in der Praxis an- zuregen.

Referentinnen → Antje Schulz & Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 27. bis 29. April 2021

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Ort Online

Termin 28. April 2021

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der Förderzusage finanziell unterstützt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)



Kämpfen mit Herz, Kopf und Hand *Kräftemessen sozialpädagogisch nutzen*

Ort Walden-Basecamp Chemnitz/Euba

Termin 5. bis 6. Mai 2021

Kosten Mitglieder: 80,00 €

Nichtmitglieder: 100,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen Hendrik Hadlich
(Walden e.V. Chemnitz)

E-Mail: hadlich@agjf-sachsen.de

Jugendliche streben danach sich auszuprobieren. Ob bewusst oder unbewusst, wollen sie Neues über sich lernen, sich selbst besser kennenlernen und spüren, wo ihre Grenzen liegen. In der Erfahrung von Körperlichkeit liegt zudem ein wichtiger Entwicklungsschritt im Jugendalter. Herausforderungen, abseits des Gewohnten können für dieses Bestreben gelingende Impulse setzen. Durch eine wertschätzende und ressourcenorientierte, pädagogische Begleitung können junge Menschen in erfahrungs- und handlungsorientierten Aufgaben Selbstwirksamkeit erleben und daraus neue Perspektiven für ihr eigenes Leben gewinnen. Im Seminar werden dafür zwei handlungs- und bewegungsori-

enterte Methoden vorgestellt, ausprobiert und damit erleb- und erlernbar: »Ringen, Rangeln und Raufen« lustvoll die eigenen Grenzen und die der Anderen zu spüren, kennenzulernen und auszutesten und »Wofür lohnt es sich zu kämpfen« und »Wovor möchte ich mich schützen« – Schwertkampf pädagogisch nutzen.

Anhand von Selbsterfahrung, Theorieimpulsen sowie Praxisbeispielen soll ein wirkungsvoller Transfer in die eigene pädagogische Tätigkeit überprüft werden. Das Kochen am Feuer als Methode für die Jugendarbeit wird am Abend anders als bisher gewohnt gemeinsam erlebt und gestaltet.

Referenten → Marko Lungwitz & Hendrik Hadlich **Methoden** → Raufen, Schwertkampf

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit

Selbst und sicher *Gestaltung von Solozeiten in der erlebnispädagogischen Prozessbegleitung*

Ort Riedelhof Eubabrunn/Vogtland

Termin 17. bis 20. Mai 2021

Kosten Mitglieder: 185,00 €

Nichtmitglieder: 195,00 €

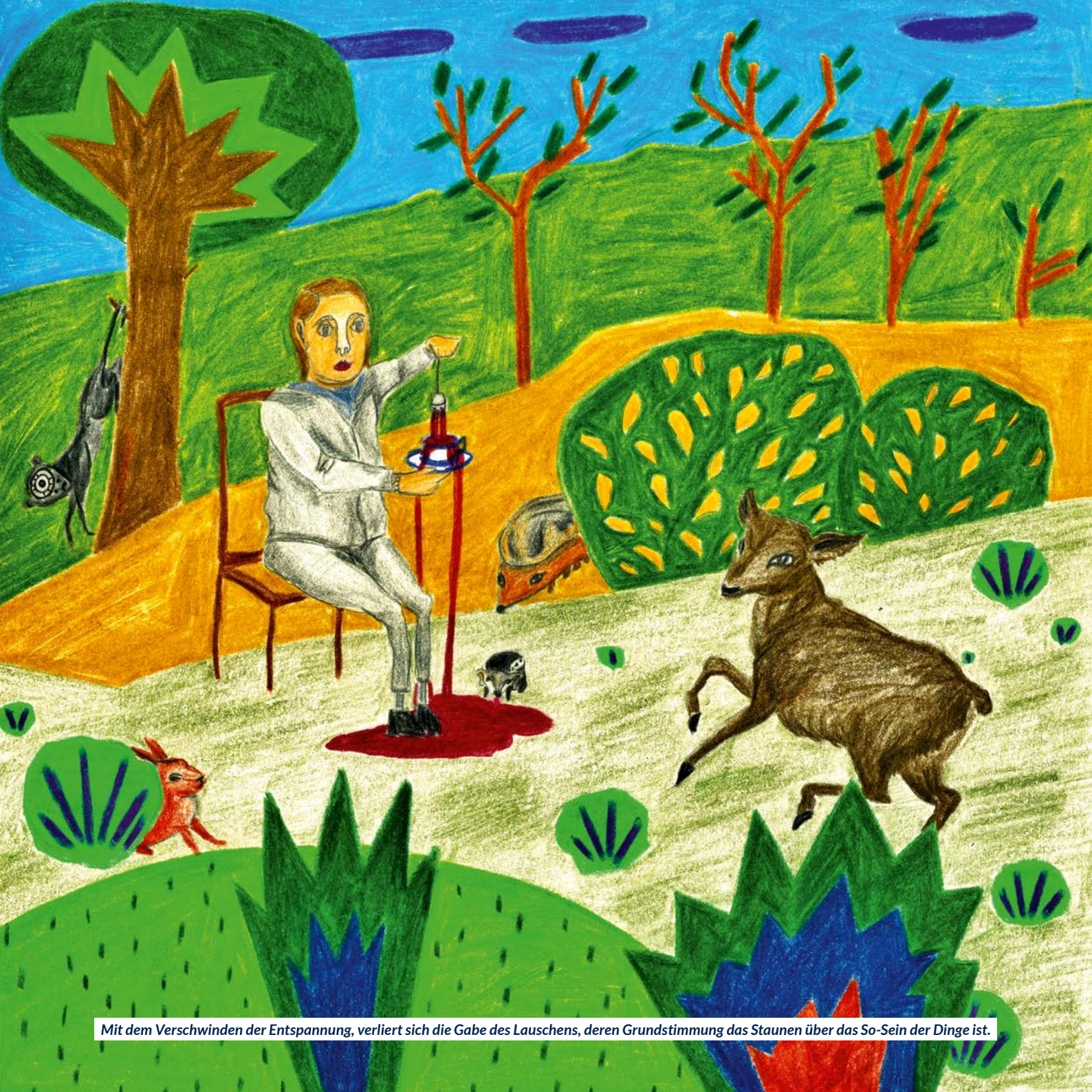
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Andrea Scholz

Sinnvoll eingebettet in einem erlebnispädagogischen Prozess kann das Solo zu einer der intensivsten Erfahrungen für die Teilnehmer*innen werden. In dieser Fachfortbildung können praxisnah und zielgruppenspezifisch unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten für Solozeiten, speziell für Jugendliche, kennengelernt und diskutiert werden. Anhand einer intensiven Selbsterfahrung (Nachtsolo) wird der Sinn und Zweck von Solos erforscht. Dabei soll genauer auf die Wurzeln der Solozeiten in unterschiedlichen Kulturen eingegangen werden, wo die gleiche Methode sehr erfolgreich im rituellen Zusammenhang von Übergangs-

und Initiationsriten angewandt wurde und wird. Die Erfahrungen eines Solos werden in den Kontext aktueller wissenschaftlicher Untersuchungen aus der Neuropsychologie und Quantentheorie gestellt und die Frage des Einflusses dieser Erkenntnisse auf die menschliche Entwicklung diskutiert. Für erfahrene Erlebnispädagog*innen geht es auch um die Anforderungen an die Leitung eines Solos. Deshalb wird den Teilnehmer*innen auch Handwerkszeug zu Sicherheitssystemen vermittelt und der wesentliche Aspekt der (Selbst-)Verantwortung der Teilnehmer*innen im Zusammenhang mit Solozeiten aufgezeigt.

Referentinnen → Sylke Iacone & Andrea Scholz **Methoden** → Selbsterfahrung eines Solos, Selbsterfahrung kleinerer Formate und Naturübungen, Impulsreferate **Zielgruppe** → Erlebnispädagog*innen und Prozessbegleiter*innen mit Erfahrung in erlebnispädagogischem Gestalten



Mit dem Verschwinden der Entspannung, verliert sich die Gabe des Lauschens, deren Grundstimmung das Staunen über das So-Sein der Dinge ist.

Expedition Zukunft Bildungsfahrt zum 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Ort Messe Essen

Termin 18. bis 20. Mai 2021

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



In Kooperation mit der BAG OKJE e. V.

(Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V.)

Wie in den vergangenen Jahren beteiligt sich unser Dachverband die BAG OKJE e. V. mit mehreren Beiträgen an der Ausgestaltung des 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages, ausgerichtet von der AGJ. Erneut kann auch die AGJF Sachsen ihre fachliche Expertise vor Ort einbringen. Sächsische Fachkräfte sind dazu eingeladen an den unterschiedlichen Angeboten des Fachkongresses teilzunehmen und mit den Partnerorganisationen der AGJF Sachsen sowie anderen Jugendhilfeakteuren aus unterschiedlichen Bundesländern in den fachlichen Austausch zu treten. Ein vielfältiges und spannendes Programm zu wichtigen und aktuellen Themen der Kinder- und Jugendhilfe wird voraussichtlich

ab Januar 2021 auf der Fachkongress-Homepage veröffentlicht. Das Motto der Veranstaltung lautet »Wir machen Zukunft – Jetzt!«. Dazu wird der Anspruch formuliert, die Kinder- und Jugendhilfe in ihrer ganzen Bandbreite und Vielfalt vorzustellen. Weiter heißt es: »Nicht nur hauptberufliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Ehrenamtliche, auch Studierende, Auszubildende und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, in den Veranstaltungen des Fachkongresses spannenden Vorträgen zu lauschen und mitzudiskutieren sowie die zahlreichen Stände der Fachmesse zu besuchen.« → www.jugendhilfetag.de

Methoden → Inputs, verschiedene Formate, Fachmesse **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, haupt- und ehrenamtliche Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen

Perspektiven bitte Demokratiebildung in der (Wirtschafts-)Krise

Ort Naturschutzzentrum Erzgebirge, Schlettau

Termin 25. Mai 2021

Kosten Mitglieder: 25,00 €

Nichtmitglieder: 35,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Romy Nowak



Die Veranstaltung findet in

Kooperation mit der Partnerschaft für

Demokratie der Stadt Zwickau statt.

Angesichts aktueller krisenhafter Entwicklungen und damit einhergehender Unsicherheiten und Ausnahmezustände kann der Eindruck entstehen, dass Demokratiebildung aktuell nicht die dringendste Aufgabe von Jugendarbeit ist. Geht es nicht vordergründig darum, die Kollateralschäden möglichst zu begrenzen und Unterstützung bei den akuten Belastungen zu leisten, denen sich junge Menschen ausgesetzt sehen. Die Frage ist, worin die Unterstützung und Begleitung bei Belastungen wie Schulfrust, Einsamkeit und Zukunftsangst junger Menschen bestehen kann, die Jugendarbeit leisten kann. Gerade jetzt sind politische Fragen nach den Ursachen und Zusammenhängen krisenhafter Entwicklungen und dem »wie weiter?« obenauf. Angesichts eingeschränkter Öffentlichkeit

und dem durch die Pandemie nahegelegten Rückzug ins Private spielen Einrichtungen und Angebote der Jugendarbeit eine zentrale Rolle als öffentliche Orte, an denen diese Fragen gemeinsam verhandelt werden können. Eine Erschütterung von Selbstverständlichkeiten birgt neben Verunsicherungen auch die Möglichkeit für Denken in demokratischen Alternativen. Dieses Denken in Utopien ist wichtiger Bestandteil einer kritischen politischen Bildung, die Kernauftrag von Jugendarbeit ist, gerade auch in der Krise. Im Seminar wird die Aufmerksamkeit auf diese Potentiale gelenkt, Gelegenheiten für demokratische Bildung im eigenen pädagogischen Alltag aufgespürt und geübt selbst demokratische, emanzipative Zukunftsentwürfe zu formulieren.

Referent → Prof. Dr. Uwe Hirschfeld **Methoden** → Input, Austausch, Utopische Schreibwerkstatt

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendarbeit und Sozialen Arbeit

Gut geschützt ins Netz *Sexualisierte Gewalt im Internet*

Lebensrealität der jetzt aufwachsenden Generation ist es, Social Media und die Vielzahl an Möglichkeiten für Kommunikation, Austausch und Spiele intensiv zu nutzen. Dies birgt ein Spannungsfeld von jugendlicher Neugier und möglichen negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der Persönlichkeit in sich. Eine nicht zu unterschätzende Gefährdung ist, dass auch potenzielle Täter*innen von sexuellem Missbrauch das Internet nutzen. Die von Kindern und Jugendlichen gern und oft besuchten Plattformen werden für den Kontaktaufbau wie auch für sexuelle Grenzüberschreitungen zu jungen Menschen genutzt. Die Strategien dabei sind relativ klar zu benennen, wenn sie denn bekannt sind. Digitale sexualisierte Gewalt muss Teil

der Präventionsarbeit in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe werden. Dafür braucht es kompetente Ansprechpartner*innen, die die Medien nicht verteufeln oder ausschließlich Verbote aussprechen. Hier benötigt es ein Kommunizieren auf Augenhöhe, um sowohl den Nutzungsgewohnheiten der Kinder und Jugendlichen den nötigen Raum zum Austausch zu geben als auch pädagogisch notwendige Hinweise platzieren zu können. Für einen frühzeitigen digitalen Kinderschutz braucht es Fachkompetenz zu Aspekten wie Sharegewalt und die damit verbundenen Folgen, Cybergrooming und die begünstigenden Faktoren. Die schon bekannten Schutzkonzepte müssen digital gedacht und erweitert werden.

Referentinnen → Sandra Ludwig & Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Einfach nicht mehr da *Kinder und Jugendliche bei Verlusten begleiten*

Der Verlust einer wichtigen Bezugsperson in der Kindheit oder Jugend ist ein einschneidendes Ereignis. Deshalb entstehen in dieser sensiblen Lebensphase für pädagogische Fachkräfte in der Begleitung dieser Kinder und Jugendlichen herausfordernde Aufgaben als gewohnt, für die sachliches Wissen und reflektiertes Verhalten wichtig sind. Der akzeptierte, sensible und wertschätzende Umgang mit den durch den Verlust verbundenen Empfindungen und Gedanken hat große Bedeutung für den weiteren Lebensweg der Betroffenen. Hier können alle

Begleitpersonen, seien es Peers, Angehörige oder (Sozial)Pädagog*innen hilfreich oder hinderlich wirksam werden. Für unterschiedliche Verlustsituationen werden im Seminar die zu klärenden Fragen erarbeitet und verschiedene Bedeutsamkeiten herausgearbeitet und im Erfahrungsaustausch beleuchtet. Ziel dieser Fortbildung ist es, sich mehr Handlungskompetenz anzueignen, um trauernde Kinder und Jugendliche in solchen besonderen Verlustsituationen in angemessener fachlicher Weise empathisch begleiten und unterstützen zu können.

Referent*innen → Dr. Werner Müller & Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Online

Termin 26. Mai 2021

Kosten Mitglieder: 35,00 €

Nichtmitglieder: 45,00 €

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der Förderzusage finanziell unterstützt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)



Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 1. bis 2. Juni 2021

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Verlernen erwünscht *Rassismuskritisch im Kontext Flucht und Migration*

Ort Haus Grillensee, Naunhof

Termin 8. bis 9. Juni 2021

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Die Lebensrealitäten junger Menschen mit Flucht-/ Migrationserfahrung bzw. junger Menschen of Colour sind von unterschiedlichen Rassismuserfahrungen geprägt. Anfeindungen im öffentlichen Raum oder in der Schule, rassistische Polizeikontrollen und Benachteiligungen bei der Ausbildungsplatz- oder Wohnungssuche sind nur einige der offensichtlichsten Beispiele. Rassismus findet jedoch auch auf viel subtilere Weise statt, so dass dieser teilweise unerkannt bleibt und auch ungewollt und unbemerkt Eingang in die pädagogische Praxis findet. Das Seminar eröffnet den Raum dafür, den eigenen Umgang mit jungen Menschen mit Migrationsgeschichten sowie die institutionelle Praxis, Prozesse und Strukturen zu reflektieren.

Es vermittelt Fachwissen über Rassismus und bietet eine Einführung in den Ansatz der rassismuskritischen Migrationspädagogik. Die Teilnehmer*innen werden eingeladen, ihrem Wissen über geflüchtete und migrantisierte Menschen auf die Spur zu gehen und die Perspektive zu wechseln. Dabei werden auch Gefühle einbezogen und thematisiert. Das Erkennen von Rassismus und rassistischen Zuschreibungsmustern wird so eingeübt und ein Aufbrechen eindeutiger Unterscheidungen und Zugehörigkeiten ermöglicht. Auf dieser Basis sollen das Handeln gegen Rassismus gestärkt und Perspektiven für eine pädagogische Praxis eröffnet werden, welche den Weg für Empowerment ebnet.

Referent*innen → Fidan Yiligin & Tobias Linnemann **Methoden** → Input, Übungen, Selbstreflexion, Fallarbeit

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendarbeit/-hilfe und angrenzende Arbeitsfelder

Vom Schrecken wecken lassen *Sprachfähig bleiben in eskalierenden Konflikten*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 15. bis 17. Juni 2021

Kosten Mitglieder: 170,00 €

Nichtmitglieder: 190,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Im beruflichen Alltag der Sozialen Arbeit hat die Kommunikation in Teams, mit Klient*innen, auf Ämtern und vor Publikum einen zentralen Stellenwert. Diese verbalen und nonverbalen Interaktionen haben berufsbedingt oft viel Wirkung. Sie sind Grundlage der pädagogischen Interventionen, der Art und Weise der Zielerreichung im Team, der Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung zu den Klient*innen. Allzu oft gibt es dabei Missverständnisse, Ärger, sich ausbreitende Konflikte bis zu unklarer Ablehnung von bestimmten Personen. Eine mehr oder weniger »vergiftete« Arbeitsatmosphäre nimmt viel Energie und Lust. Besonders in eskalierenden Situationen wird das Re-

den von der eigenen Überforderung gelähmt und mitunter fast unmöglich. Deshalb ist es sehr sinnvoll die Grundlagen der Gesprächsführung, auf die professionelle Beziehungsgestalter*innen nicht verzichten können, zu beherrschen und immer wieder zu trainieren. Es ist wichtig, zu lernen, Gefühle wahrzunehmen und anzusprechen. Dadurch können in einem frühen Stadium des Konfliktverlaufs Lösungsschritte eingeleitet werden. Besonders für eskalierende und übergreifige Situationen braucht es eine stabile Kommunikationskompetenz, auf die in der Situation sicher und schnell zugreifen können.

Referenten → Achim Lenderink & Ingo Gelfert **Methoden** → Training, Input, Kleingruppenarbeit

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Stark sein (Wieder-)Herstellung von Männlichkeiten im Fußballfankontext

Eigentlich ist das Fußballstadion für alle da. In der Praxis produzieren Fans jedoch immer wieder unterschiedliche Formen von Ausschlüssen gegenüber marginalisierten Gruppen. Dieses Verhalten ist oftmals verknüpft mit einem bestimmten Ausdruck von Männlichkeiten, die sich in Fanclubs, Ultragruppen oder Hooliganstrukturen verfestigt haben. Das fußballspezifische »Wir« gegen »Die« fördert eine »männliche Grammatik«, die sich im Präsentieren von Stärke, Ausüben von Gewalt und Herabwerten von Weiblichkeiten auszeichnet. Wie sich die verschiedenen Gruppen zusammensetzen, welche Rollenverteilungen und Hierarchien sich in ihnen herausbilden, wie Sexualität und Emotionen

verhandelt und Grenzüberschreitungen gruppenintern geahndet werden hat immer auch mit Männerbildern zu tun. In der Jugendarbeit kommen Fachkräfte durch ihre Klient*innen immer wieder mit der Lebenswelt Fußballfanszene in Berührung. Dies kann Auswirkungen auf die Einrichtung haben und zu Herausforderungen in der sozialpädagogischen Arbeit führen, insbesondere wenn die jeweilige Fanszene völkisch-nationalistisch geprägt ist. Die Attraktivität dieser Lebenswelt soll gemeinsam aus einer geschlechterreflektierten Perspektive heraus besprochen werden um anschließend mögliche Handlungsansätze anhand von spezifischen Situationen zu entwickeln.

Referent*innen → Falk Werner & Paula Scholz **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Reflexion

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Unsäglich Reflexionsraum für politisch korrekte Sprache

Sprache schafft Wirklichkeiten und im sozialpädagogischen Handlungsfeld ist die Sprache neben analogen Mitteln ein wichtiges Medium, in Kontakt zu kommen sowie Veränderungs- und Klarlegungsprozesse anzuregen. Die Auseinandersetzung mit der Macht von Sprache und ihren möglichen Wirkungen ist daher insbesondere in diesem Kontext sinnvoll und wichtig. Bewusst oder unbewusst können mittels Worten Ungleichbehandlung und Ausgrenzung z.B. aufgrund von Herkunft, sexueller Orientierung oder Hautfarbe stattfinden. Struktureller Rassismus und andere diskriminierende Strukturen werden gefestigt. Eine bewusste, diskriminierungssensible Sprache ist ein Mittel, um Jugendarbeit und -hilfe inklusiv(er) zu gestalten. Sie trägt dazu bei,

Schutzräume für von Diskriminierung betroffene junge Menschen zu schaffen und setzt Impulse für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Ungleichheiten. Die Debatte um gesellschaftlich sanktionierte Worte, z.B. zu redaktionellen Eingriffen in der Kinder- und Jugendliteratur, braucht jedoch gute Argumente, um ein Mitdenken sowie die Reflexion und ggf. Veränderung von Einstellungen anzuregen. Das Seminar bietet Gelegenheit, Argumente zwischen »Das sagt man nicht!« und »Das wird man wohl noch sagen dürfen!« kennenzulernen. In einem Gedanken- und Reflexionsraum geht es nicht um das »Recht haben«, sondern um die Auseinandersetzung mit Meinungen und Haltungen, die für eine gerechte und bewusste Sprache werben.

Referentinnen → Claudia Fränkel & Nora-Helene Scholz **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Selbstreflexion

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit

Ort Bildungsgut Schmochtitz St. Benno, Bautzen

Termin 16. bis 17. Juni 2021

Kosten Mitglieder: 110,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €

Ansprechpartner*in Coletta Franzke

Das Seminar findet vorbehaltlich der

Förderzusage durch den Programmträger statt.



Ort Walden-Basecamp Chemnitz/Euba

Termin 17. Juni 2021

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Claudia Fränkel

Gesundes Gepäck *Praxismethoden für gesundes Aufwachsen*

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 21. Juni 2021

Kosten Mitglieder: 50,00€

Nichtmitglieder: 60,00€
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Das Wohlergehen junger Menschen hängt von vielfältigen Faktoren ab und beinhaltet sowohl körperliche und psychische, als auch soziale Aspekte. Das Ausbalancieren zwischen Gesundheitsbelastungen und Gesundheitsressourcen ist damit mehr als ein individueller Akt. Es findet seinen Widerhall auch in einer gesundheitsgerechten Gestaltung von Lebensbedingungen, in der Stärkung gemeinschaftlicher Ressourcen von Menschen und in der aktiven Mitgestaltung dieser Bedingungen. Für die Praxisfelder der Jugendhilfe ist die Unterstützung eines gesunden Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Aufgabe. Dennoch weist das Querschnittsthema Gesundheit mit der Verankerung als eigenständiges Bildungsziel und Arbeitsschwerpunkt in der aktuellen

Überörtlichen Jugendhilfeplanung auf mehr Ausdifferenzierung des Themas hin. Die Brücke vom Anliegen hin zu Kindern und Jugendlichen braucht praktikable Bausteine. Die Fachwerkstatt möchte mit fachlichen Impulsen zu aktuellen Themen der Gesundheitsförderung einen gelingenden Theorie-Praxis-Transfer anregen und anhand verschiedener Materialien und Methoden die Entwicklung, Durchführung und Beurteilung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Ergänzend dazu wird die Möglichkeit bereitgestellt, dass Fachkräfte der Jugendhilfe sich austauschen und aktuelle Praxisformate (z.B. »Gesundes Gepäck« – Der Praxiskoffer zur Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendarbeit) erproben können.

Referent → Robinson Dörfel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Praxistransfer **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Scheinbar *Wirkungen von Influencer*innen auf Jugendliche*

Aus medien- und sexualpädagogischer Sicht gibt es eine Vielzahl von Apps, deren Inhalte die kritische Aufmerksamkeit von Fachkräften bedürfen. Einflussreiche Vorbilder, sogenannte Influencer*innen, prägen die aktuell aufwachsende Generation. Die Stars von YouTube, TikTok und Instagram berichten scheinbar authentisch, sympathisch und selbstbestimmt aus ihrem Leben oder geben ihre Meinung zu unterschiedlichsten Themen preis. Auf der Suche nach Vorbildern und Antworten auf ihre Fragen treffen Jugendliche in den sozialen Medien oft auf ein stereotypes Bild von

Frau*-Sein, das sich zu einem fragwürdigen Vorbild entwickelt und ihnen Druck macht. In der Veranstaltung werden Impulse gegeben, wie Fachkräfte mit Mädchen*diese Sichtweise auf Frau* in den sozialen Netzwerken reflektieren können. Dazu wird der Blick auch auf solche Influencer*innen gerichtet, die sich kritisch dazu positionieren. Denn neben den an Reichweite starken Kanälen gibt es eine Vielzahl an Botschaften von Mädchen* und jungen Frauen* im Internet zu entdecken, die für vielfältige und empowernde Themen stehen.

Referentinnen → Katja Demnitz & Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



Ort Online
Termin 23. Juni 2021
Kosten Mitglieder: 35,00€
Nichtmitglieder: 45,00€
Ansprechpartner*in Anja Kölbel
Die Veranstaltung wird vorbehaltlich der
Förderzusage finanziell unterstützt von der
Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und
neue Medien (SLM)

Keine Angst vor der Angst *Umgang mit Ängsten und Lebenskrisen bei Kindern und Jugendlichen*

Die präventive Arbeit mit Ängsten und der Umgang mit potentiellen kritischen Lebensereignissen bei Kindern und Jugendlichen erfährt in der Kinder- und Jugendhilfe nur wenig Beachtung. Dabei hat ein Aufwachsen mit Ängsten und überfordernden Ereignissen einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Mädchen und Jungen auf dem Weg zu möglichst selbstbewussten und verantwortlichen Persönlichkeiten. Die Brüche und Verletzungen können dabei gut bewältigt worden sein und zu Kompetenzspeck führen oder als Hypothek wirken. Beide Antworten auf kritische Lebensereignisse brauchen eine sensible Wahrneh-

mung und Hinwendung. Dieses Seminar will zunächst präventive Arbeitsansätze im Umgang mit Ängsten und den dahinter liegenden Theorien beleuchten. In einem zweiten Teil werden die Teilnehmer*innen anhand eines erfahrungsorientierten Gesamtkonzeptes präventive Arbeit mit Ängsten und kritischen Lebensereignissen am eigenen Leib und Geist erfahren und reflektieren können. Mit der Reflexion des Erlebten können die Erfahrungen mit fachlicher Unterstützung in die eigene Praxis und den persönlichen Alltag übertragen werden.

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Rothschönberg

Termin 28. bis 30. Juni 2021

Kosten Mitglieder: 140,00 €

Nichtmitglieder: 160,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Referent → Andreas Borchert **Methoden** → Theorieinputs, Gruppen- und Einzelarbeit, erfahrungsorientierte Methoden, Selbstreflexion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Erlebnis Öffentlichkeit *Methoden erlebnisorientierter Demokratiebildung im öffentlichen Raum*

Demokratiepädagogische Impulse in der eigenen Praxis zu setzen ist eine herausfordernde Aufgabe, gerade in der Jugendarbeit mit ihrer heterogenen Adressat*innenstruktur und deren Haltungen. Politische Haltungen bilden sich in der Vermittlung von subjektivem Erfahrungshintergrund und der Auseinandersetzung mit verschiedenen Repräsentationen (bspw. von Gleich- oder Ungleichwertigkeit) im lokalen und virtuellen Raum der eigenen Lebenswelt heraus. Für eine Arbeit an politischen Themen und die Förderung demokratischer Haltungen bei jungen Menschen heißt das, Angebote sollten sowohl erfahrungsorientiert sein als auch den Blick auf den Lokalraum außerhalb der eigenen Einrichtung richten. Dieser Ansatz einer lebensweltorientierten Demokratiebildung wird

im Seminar aufgegriffen und ein erfahrungsorientierter Zugang ermöglicht. Der öffentliche Raum bietet hierfür viele Möglichkeiten, denen gemeinsam auf die Spur gegangen wird: Wie nutzen unterschiedliche Gruppen den öffentlichen Raum – und ist das allen gleich möglich? Wer ist sichtbar und wer nicht? Welche Themen sind in der Stadt bspw. durch Werbung oder Denkmäler sichtbar? Gibt es verdrängte Geschichten einzelner Orte? Wo werden die Alltagsthemen von Jugendlichen sichtbar und wie können diese vor Ort aufgegriffen werden? Mit Methoden städtischer Erlebnispädagogik wird sich diesen Themen genähert. Nach dem Reflektieren des selbst Erlebten kann der Transfer in die Jugendarbeitspraxis diskutiert werden.

Ort Leipzig

Termin 30. Juni bis 1. Juli 2021

Kosten Mitglieder: 60,00 €

Nichtmitglieder: 70,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Markus Weidmüller

Referent*innen → André Löscher & Nora-Helene Scholz **Methoden** → City Bound, Input, Lokalraumbegehung **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit

Keine Angst vor schwarzen Zahlen Grundlagen Zuwendungsrecht einfach gemacht

Ort Geschäftsstelle AGJF Sachsen, Chemnitz

Termin 5. Juli 2021

Kosten Mitglieder: 50,00 €

Nichtmitglieder: 60,00 €

Ansprechpartner*in André Dobrig

Jede spannende Projektidee in der Sozialen Arbeit braucht eine Finanzierung. Neben dem Wissen über vielseitige Fördermöglichkeiten und der Fähigkeit, die Inhalte fachlich, überzeugend und nachvollziehbar in einen Antrag zu formulieren, gehören nach einer Bewilligung weitere verantwortungsvolle Aufgaben dazu. Sozialarbeiter*innen sind darin nicht unbedingt ausgebildet bzw. erfahren. Im Rahmen der Projektförderung begegnen uns von der Antragsstellung bis zur Prüfung des Verwendungsnachweises Vorgaben aus Gesetzen, Förderrichtlinien und (Neben-)Bestimmungen. Dieses Seminar soll das notwendige Grundla-

genwissen dafür aufgreifen und zusammengefasst im Sinne von »einfach gemacht« zur Anwendung bringen. Praktisch untersetzt wird das Seminar neben den o.g. Vorschriften auch mit buchhalterischen Gestaltungsmöglichkeiten im Belegwesen sowie in Kosten- und Finanzierungsplänen. Fragen und Beispiele aus der Praxis sind willkommen.

Referentin → Ina Lorenz **Methoden** → Vortrag, Kleingruppenarbeit, Fachaustausch

Zielgruppe → Mitarbeiter*innen aus Verwaltung, Buchhaltung, Geschäftsleitung/-assistenz und Vorstand/Revision

Klare Sicht auf smarte Neugier Kompetent Handeln bei digitalen Übergriffen

Ort Seminarfabrik SEFANO, Nossen

Termin 6. bis 7. Juli 2021

Kosten Mitglieder: 100,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Social Media bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für Kommunikation und Austausch und es gehört zur Lebensrealität der »Headdown-Generation« einen Großteil ihrer Bedürfnisse im Netz auszuprobieren und auszuleben. Die Medienwelt hat einen rasanten Anstieg und immer frühzeitigeren Einstieg ihrer Nutzer*innen provoziert. Schon Grundschulkinder pflegen einen regelmäßigen Umgang mit den Möglichkeiten von WhatsApp, Instagram, Snapchat und Co. Das Spannungsfeld von jugendlicher Neugier und negativen Auswirkungen auf die Entwicklung der Persönlichkeit soll verdeutlichen, dass es kompetente Ansprechpartner*innen braucht, die die Medien nicht verteufeln oder Verbote aussprechen. Um Kinder und

Jugendliche gut in dieser Lebenswelt zu begleiten und Ansprechpartner*in sein zu können, ist es wichtig, die eigene Handlungs- und Medienkompetenz zu stärken. Im Seminar werden dazu verschiedene Methoden der themenzentrierten Interaktion erprobt, welche die Bereitschaft voraussetzen, das eigene sozialpädagogische Verhalten zu reflektieren. Ziel des Seminars soll es sein, sich mit Gefahren wie beispielsweise pornografischen Bildern, Cybermobbing oder Sexting auseinanderzusetzen. Dabei werden die Hintergründe, Zugänge und die Häufigkeit der Nutzung näher beleuchtet, um Handlungssicherheit bei Verdacht auf digitale Kindeswohlgefährdung (KWG) zu ermöglichen.

Referentinnen → Sandra Ludwig & Anja Kölbel **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe



Denn eine reine Hektik bringt nichts Neues hervor. Sie reproduziert und beschleunigt das bereits Vorhandene.

Die Seele putzen *Die Balance halten in helfenden Berufen*

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 6. bis 8. Juli 2021

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Organisationen sind Lebensorte, deshalb ist Zufriedenheit bei und durch die Arbeit eine Voraussetzung für körperliche und seelische Gesundheit und die Leistungsbereitschaft von Fachkräften. Studien besagen, dass sich eine ungesunde Arbeitswelt auf das Wohlbefinden von Fachkräften auswirken kann. Das Zusammenspiel von Mensch und Arbeit verläuft oft nicht so reibungslos, wie sich das Mitarbeiter*innen wünschen. Wenn sich Belastungen aus dem privaten Lebensbereich in das berufliche Handeln schleichen oder umgekehrt Störungen im betrieblichen Alltag mit nach Hause genommen werden, frisst dies viel Energie. Verfahrensabläufe stimmen dann nicht mit den zur Verfügung stehenden Humanressourcen überein.

Awareness, Beteiligung, Beratungs- und Präventionsangebote helfen, den Einklang zwischen persönlichen Bedürfnissen und den Anforderungen am Arbeitsplatz zu fördern, aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Über eine diffuse Situation, unklare Belastungserwartungen, Ursachen und Zusammenhänge von schwierigen, undurchschaubaren Situationen mehr zu wissen produziert konstruktive Ansätze zur Einflussnahme. Das Seminar setzt genau an diesem Aspekt an. Neben wichtigen Hintergrundinformationen zu Psychohygiene, Arbeitszufriedenheit und Überlastungsursachen geht es hauptsächlich um die Wahrnehmung der eigenen Arbeits- und Lebenssituation und deren aktive Gestaltung.

Referent*innen → Cornelia Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Übungen, auch in der Natur
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Hautnah *Jugendarbeit on tour im regionalen Austausch – Ostsachsen*

Ort Projekte der OKJA in Ostsachsen

Termin 20. bis 22. Juli 2021

Kosten Mitglieder: 120,00 €

Nichtmitglieder: 140,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein herausforderndes Arbeitsfeld mit hohen Erwartungen und nur wenig strukturierenden Vorgaben. Entlang der Prinzipien von Freiwilligkeit, Offenheit, Lebensweltorientierung und Partizipation bietet sie Kindern und Jugendlichen Anregungen und Freiräume, die sie nach eigenen Ideen gestalten können. Herzstück dieses Arbeitsfeldes ist der offene Zugang für alle Kinder und Jugendlichen. Das was sich auf den ersten Blick einfach anhört, bedeutet Beziehungsarbeit im Spannungsfeld

unterschiedlicher Interessen mit widersprüchlichen Erwartungen und Rollenzuweisungen. In diesem Fortbildungsangebot werden die teilnehmenden Fachkräfte mit besonders erfahrenen Jugendarbeiter*innen verschiedene regionale Projekte der OKJA erleben und fachliche Einsichten und Handlungsansätze diskutieren können. Flankierend wird die Gruppe das Erlebte auswerten und mit den neu entwickelten sächsischen Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit abgleichen. → www.agjf-sachsen.de/standards

Referent*innen → Julia Franke & Ingo Gelfert **Methoden** → Projektbesuche, Impulse, Diskussionen, Analysen
Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder und Jugendarbeit in Sachsen

Auf den Punkt gebracht *Teamberatungen erfolgreich strukturieren und moderieren*

Die Arbeit für und mit Teams verlangt von Führungskräften und Mitarbeiter*innen in sozialen Einrichtungen eine Vielzahl von Kompetenzen. Diese werden benötigt, um sowohl die jeweiligen Mitglieder als auch das Team als Ganzes weiter zu entwickeln, die relevanten Themen im Blick zu behalten und gleichzeitig die Wirkung der täglichen Arbeit zu verbessern. Gelungene Teamberatungen brauchen Struktur, Diskussions- und Entscheidungsmöglichkeiten sowie Reflexionsräume. Das erfordert von der Führungskraft die Kompetenz, Teamdynamiken wahrzunehmen, Prioritäten zu setzen und die Fähigkeit Reflektionsprozesse

anzuregen. Die Abstimmung, Weiterentwicklung und Auswertung von Situationen sind wiederkehrende wichtige Themen in der Teamberatung. Effektive Teams profitieren von transparenten Arbeitsstrukturen, klaren Absprachen und einem wertschätzenden Umgang miteinander. Dazu brauchen Beratungen im Teamkontext klare Führung und Moderation. In diesem Training steht die Führungsaufgabe in der Teamberatung im Fokus. Es werden Methoden vorgestellt und erprobt, mit denen es gelingen kann, Teamberatungen wirkungsvoll zu strukturieren und zu leiten.

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff

Termin 6. bis 8. September 2021

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Referent*innen → Silke Klewe & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Gruppenarbeit, Training

Zielgruppe → Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Perfekte Stürme *Ungewisse Herausforderungen zwischen Krise und Anlass für Entwicklung (Into the wild Fachcamp)*

Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandskraft und damit die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen. Im Leben eines jeden Menschen kommt es zu Situationen und Momenten, die ein krisenhaftes Erleben hervorrufen und in denen das Gewohnte nicht mehr zu tragen scheint. Hierfür können individuelle Ursachen Auslöser sein, wie zum Beispiel der Verlust von geliebten Menschen, eine schwere Krankheit, Arbeitslosigkeit, das Ende einer Beziehung. Auch globale Krisen wie derzeit durch COVID-19 hervorgerufen, fordern von uns Strategien zur Reflexion und Transformation persönlicher Einstellungen, sozialer Interaktionen, sozialer Normen etc.

Gelingt es Kompetenzen zur Bewältigung auszuprägen, bilden sie einen wesentlichen Schutzfaktor, um in krisenhaften Ereignissen langfristig lebendig lebensfähig zu bleiben. Das »Into the wild – Fachcamp« möchte genau hier ansetzen und einen erlebnispädagogischen Erfahrungs- und Reflexionsraum entfalten. Zusammen mit Kolleg*innen und Fachkräften, die sich für die Prozessbegleitung in und mit der Natur interessieren, wollen wir eine dreitägige Forschungswerkstatt zum Thema »Resilienz« gestalten. Dabei sollen mit Zeit und Mühe und im erfahrungsorientierten Verständnis Schutzfaktoren und Strategien zur Anpassung/Transformation persönlicher Einstellungen, sozialer Interaktionen und Normen erkundet werden.

Ort Walden-Basecamp Chemnitz/Euba

Termin 7. bis 9. September 2021

Kosten Mitglieder: 140,00 €

Nichtmitglieder: 150,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen Andrea Scholz &

Hendrik Hadlich (Walden e.V. Chemnitz)

E-Mail: hadlich@agjf-sachsen.de

Referent*innen → Elmo Mesic, Andrea Scholz & Hendrik Hadlich u. a. **Methoden** → Initiatische und erlebnispädagogische Modelle und Methoden, Theorieimpulse

Zielgruppe → Erlebnispädagogische Prozessbegleiter*innen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die die Natur als Lernfeld nutzen

Unausweichlich Antimuslimischem Rassismus in der Jugendarbeit begegnen

Ort Rabryka Görlitz

Termin 8. September 2021

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 50,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Coletta Franzke



Das Seminar findet vorbehaltlich der
Förderzusage durch den Programmträger statt.

Antimuslimischer Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen, das sich in einer breiten Zustimmung zu abwertenden Aussagen, in diskriminierenden Praktiken sowie einer homogenisierenden Darstellung von Muslim*innen im öffentlichen Diskurs äußert. Die Morde von Hanau führten 2020 eindrücklich vor Augen, welche Folgen dieser Rassismus haben kann. Diese Ereignisse und Strömungen im Diskurs stellen zunehmend auch Jugendarbeiter*innen vor Herausforderungen. Ziel des Seminars ist es daher, sich intensiv mit den Mechanismen und Erscheinungsformen von antimusli-

mischen Rassismus auseinanderzusetzen und daraus Konsequenzen für präventive und intervenierende Maßnahmen in der Arbeit mit Jugendlichen zu ziehen. Die Teilnehmenden sollen zunächst die Kompetenz erwerben, Rassismus zu erkennen und zu benennen sowie die ihm zugrunde liegenden Machtstrukturen nachzuvollziehen. Das so erworbene theoretische Wissen wird auf ausgewählte Fallbeispiele angewandt. Dabei wird den Teilnehmenden die Gelegenheit gegeben, eigene Erfahrungen aus der Praxis in der Gruppe zu diskutieren.

Referent → Florian Illerhaus **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Reflexion

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Jugendarbeit weit gedacht

Fachaustausch zum 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit

Der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit ist die dreitägige Fachveranstaltung der Kinder- und Jugendarbeit für hauptberufliche Fachkräfte, ehrenamtlich/freiwillig Engagierte und Multiplikator*innen aus Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik. Der Bundeskongress bietet Möglichkeiten für Fachimpulse, Erfahrungsaustausch und fachpolitische Debatten. Es wird Raum geben für den Diskurs aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Aufgaben und Entwicklungen in der Kinder- und Jugendarbeit. Erneut wird auch die AGJF Sachsen ihre fachliche Expertise innerhalb

des Bundeskongresses einbringen. Unser Angebot zielt auf einen gemeinsamen Besuch von sächsischen Fachkräften an den unterschiedlichen Angeboten im Rahmen des Fachkongresses. Dabei wird es auch Treffen mit unseren Partnerorganisationen aus den anderen Bundesländern geben und es werden verschiedene Fachaustausche mit anderen Jugendhilfeakteuren initiiert. Ein vielfältiges und spannendes Programm zu wichtigen und aktuellen Themen der Kinder- und Jugendarbeit wird voraussichtlich ab Januar 2021 auf der Fachkongress-Homepage veröffentlicht sein.

Methoden → Inputs, verschiedene Formate, Fachmesse **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, haupt- und ehrenamtliche Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen

Ort Messe Nürnberg

Termin 20. bis 22. September 2021

Kosten Mitglieder: 110,00 €

Nichtmitglieder: 120,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert



In Kooperation mit der BAG OKJE e.V.
(Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder-
und Jugendeinrichtungen e.V.)

Schattenspiele Übergang in den (Un)Ruhestand

Wenn alles gut läuft schöpfen Menschen Selbstwert, gesellschaftliche Anerkennung, zwischenmenschliche Ressourcen und auch Sinn aus der Lohnarbeit. Unser Leben ist stark geprägt von der sogenannten Arbeitsethik, die Leistung, Erfolg und Effektivität auf direkten oder indirekten Weg beschreibt. Mit dieser Prägung nähern sich viele ältere Beschäftigte dem Eintritt in die Lebensphase des Ruhestandes. Mit einem Mal trägt das Gewohnte, der intensive Arbeitsalltag, der Struktur und Halt gibt, nicht mehr, Passivität, Depressivität und Orientierungslosigkeit können der Preis sein. Jedoch auch wenn diese Zeit ohne Erwerbstätigkeit ersehnt wird, kann sich ein Gefühl von nicht mehr gebraucht werden einstellen und der neue Sinn

des Daseins unklar sein. Eine Strategie kann sein, sich die bekannten Strukturen durch »ständig beschäftigt sein« z. B. in einer vollen Ehrenamtswoche zu erhalten. Meist wird von den Führungskräften und Kolleg*innen und den Betroffenen selbst wenig Aufmerksamkeit auf diesen wesentlichen Lebensübergang gelenkt, er verläuft im Schatten des allseitigen Tätigsein. Im Seminar soll ausgeleuchtet werden, was es gesellschaftlich und individuell braucht, um dieser bedeutsamen Lebensphase Alter(n) mehr Aufmerksamkeit, Gestaltung und Umdenken zuzugestehen, dass sich betroffene Menschen wahrlich in der Ruhe und dennoch wahrgenommen und gesellschaftlich eingebunden fühlen können.

Referentinnen → Nora-Helene Scholz & Andrea Scholz **Methoden** → Theorieinput, erfahrungsorientierte, anwendbare (Natur-)Übungen **Zielgruppe** → Führungs- und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Heißes Eisen Schwierige Mitarbeitergespräche führen

Mitarbeitergespräche stellen für Vorgesetzte und Mitarbeiter*innen gleichermaßen eine Herausforderung dar. Das Personalgespräch als Führungsaufgabe ist vielfältig, wirkungsvoll und nachhaltig und stellt damit ein zentrales Qualitätskriterium des Handelns der Führungskraft dar. Die Gespräche müssen deshalb sorgfältig für jeden individuellen Anlass vorbereitet werden. Auch schwierige Mitarbeitergespräche, wie z.B. Fehlzeiten-, Kritik- oder Trennungsgesprächen sollten souverän und professionell geführt werden. Dabei müssen oft betriebliche und persönliche Interessen ins Gespräch gebracht, abgewogen und gemeinsam konstruktive Lösungen angestrebt werden. Dazu braucht es Kompetenzen zu den

Grundlagen und Techniken der Kommunikation, Methodenkenntnis und Empathie. Die Kunst ist auch, problematische oder konfliktreiche Themen deeskalierend, sachlich und wertschätzend mit den Mitarbeiter*innen zu besprechen. Wenn der eigene Kommunikationsstil und dessen Wechselwirkung auf das Verhalten des Gegenübers bewusst ist, können die Gesprächsverläufe und die Arbeitsatmosphäre konstruktiv beeinflusst werden. Anhand von praktischen Beispielen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden können in diesem Führungskräftetraining im geschützten Raum Gesprächssituationen analysiert und gelingendere Varianten erprobt und reflektiert werden.

Referent*innen → Silke Klewe & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Training, Fallbeispiele, Übungen **Zielgruppe** → Führungskräfte der Sozialen Arbeit

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Rothschnöberg
Termin 27. bis 28. September 2021
Kosten Mitglieder: 90,00 €
 Nichtmitglieder: 100,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in André Dobrig

Ort Rittergut Limbach, Wilsdruff
Termin 11. bis 12. Oktober 2021
Kosten Mitglieder: 110,00 €
 Nichtmitglieder: 130,00 €
 (inklusive Verpflegung und Übernachtung)
Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Entgegen der Ohnmacht *Handlungsfähig bleiben in Gewaltsituationen*

Ort Geschwister Scholl Haus, Hormersdorf

Termin 1. bis 4. November 2021

Kosten Mitglieder: 160,00 €

Nichtmitglieder: 180,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Gewalt stellt inzwischen ein komplexes Thema in der (sozial)pädagogischen Arbeit dar. Gewaltvolle Situationen existieren auf verschiedenen Ebenen, einerseits als direkt erfahrbare Handlungen, andererseits als subtiles Erleben, das nur bedingt zuzuordnen ist. Biografische Hintergründe und die daraus erlernte Selbstkompetenz steuern die Intensität der Wahrnehmung und das reaktive Verhalten (Flucht, Kampf und Starre). Die Fähigkeit mit der Fachkräfte in gewaltvollen Situationen deeskalierend intervenieren können, ist stark gebunden an eigene Erfahrungen mit Gewalt. Daraus resultieren die unterschiedlichen Wirkungen,

Reaktionen und Strategien in besonders übergreifenden Situationen. Ziel des Seminars ist es, dies zu erkennen und bekannte, einschränkende Muster überwinden zu lernen. Ebenso wird nach sicheren, neuen Handlungsoptionen gesucht, die in der Überprüfung im pädagogischen Alltag verankert werden können. Um die Handlungsfähigkeit zu stärken, braucht es sowohl einen sensiblen Kontakt zum eigenen Körper und den Gefühlen als auch Achtsamkeit in der Wahrnehmung der Grenzen der Beteiligten. Deshalb werden diese Perspektiven im Seminar grundlegend vermittelt und reflektiert.

Referent*innen → Cornelia Probst & Ingo Gelfert **Methoden** → Input, Kleingruppen, erfahrungs- und handlungsorientierte Methoden **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Alte Muster *Auseinandersetzung mit Antisemitismus*

Antisemitismus ist ein komplexes Phänomen. Als eine Reaktion auf die Moderne – insbesondere deren ökonomische Verfasstheit – liefert er Individuen komplexitätsreduzierende Erklärungen der Welt und kann als identitätsstiftendes Denk- und Deutungskonzept in der Auseinandersetzung mit identitätsbezogenen sowie politischen und sozialen Fragen zum Tragen kommen. Gleichzeitig tritt Antisemitismus sehr oft fragmentarisch auf, in Form konkreter antijüdischer Ressentiments. Diese können, ähnlich wie bei Rassismus, bewusst oder unbewusst reproduziert werden, verursachen in der Konsequenz jedoch alltägliche Diskriminierungen von Jüd*innen. Antisemitismus ist in allen Teilen der deutschen Gesellschaft anzutreffen. Dabei sind dessen Motive und Erscheinungsformen

vielfältig: Sie reichen von der Verharmlosung der Gefahr von Antisemitismus, über den diskursiven Ausschluss von Jüd*innen aus der deutschen Gesellschaft, stigmatisierende Karikaturen, explizit hasserfüllten Äußerungen, Friedhofsschändungen, Relativierungen der Shoa bis hin zu Angriffen gegen Synagogen, Körperverletzungen oder sogar Mord. Der Alltagsantisemitismus, steht in deutlichem Kontrast zu der weitverbreiteten Annahme, Antisemitismus sei nach 1945 verschwunden. Im Rahmen des Seminars werden Antisemitismusbegriffe vorgestellt, unterschiedliche Trägergruppen und Motive in den Blick genommen und Voraussetzungen und Möglichkeiten der Kritik und Prävention des Antisemitismus diskutiert.

Referentin → Anne Goldenbogen **Methoden** → Input, Kleingruppenarbeit, Reflexion **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und angrenzender Arbeitsfelder

Ort Internationales Begegnungszentrum Pirna

Termin 18. November 2021

Kosten Mitglieder: 40,00 €

Nichtmitglieder: 50,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Coletta Franzke



Das Seminar findet vorbehaltlich der Förderzusage durch den Programmträger statt.

Hautnah Jugendarbeit on tour im Regionalen Austausch – Westsachsen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein herausforderndes Arbeitsfeld mit hohen Erwartungen und nur wenig strukturierenden Vorgaben. Entlang der Prinzipien von Freiwilligkeit, Offenheit, Lebensweltorientierung und Partizipation bietet sie Kindern und Jugendlichen Anregungen und Freiräume, die sie nach eigenen Ideen gestalten können. Herzstück dieses Arbeitsfeldes ist der offene Zugang für alle Kinder und Jugendlichen. Das, was sich auf den ersten Blick einfach anhört, bedeutet Beziehungsarbeit im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen mit widersprüchlichen Erwartungen und Rollenzuweisungen.

In diesem Fortbildungsangebot werden die teilnehmenden Fachkräfte gemeinsam mit besonders erfahrenen Jugendarbeiter*innen verschiedene regionale Projekte der OKJA erleben und fachliche Einsichten und Handlungsansätze diskutieren können. Flankierend wird die Gruppe das Erlebte auswerten und mit den neu entwickelten sächsischen Standards der Offenen Kinder- und Jugendarbeit abgleichen.

→ www.agjf-sachsen.de/standards

Ort Einrichtungen der OKJA in Westsachsen

Termin 23. bis 25. November 2021

Kosten Mitglieder: 120,00 €

Nichtmitglieder: 140,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

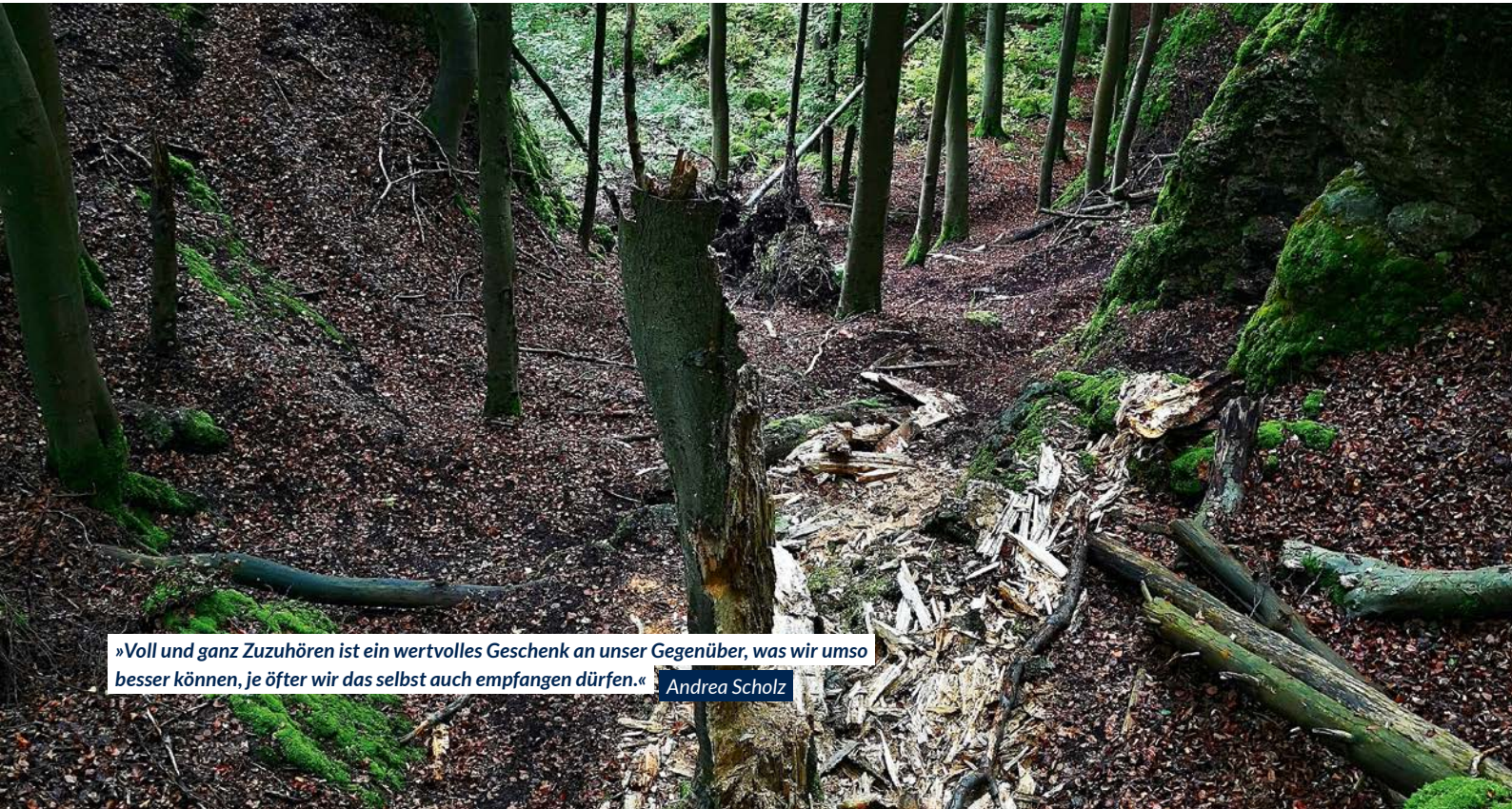
Ansprechpartner*in Ingo Gelfert

Referenten → Thomas Gottschalk & Ingo Gelfert **Methoden** → Projektbesuche, Impulse, Diskussionen, Analysen

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

»Voll und ganz Zuzuhören ist ein wertvolles Geschenk an unser Gegenüber, was wir umso besser können, je öfter wir das selbst auch empfangen dürfen.«

Andrea Scholz



zusätzliche angebote aus den projekten

Ort in Ihrer Einrichtung vor Ort
Termin nach individuellen Absprachen
Kosten nach Vereinbarung
Ansprechpartner*innen Yvette Hauptlorenz,
Claudio Orlacchio & Stephan Winter



Ein Angebot des Projektes
Uferlos – Fachstelle für Internationale
Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

Hier könnte Ihr Titel stehen

Qualifizierungsformate der Internationalen Jugendarbeit initiieren

Neben der prozessorientierten Beratung freier und öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe möchte Uferlos im Bereich der Internationalen Jugendarbeit zur Qualifizierung von Fachkräften durch Fortbildungsangebote on demand in regionalen Settings beitragen. Das Unterstützungsangebot richtet sich gezielt nach den Bedarfen der Träger, Einrichtungen und Fachkräfte.

So informieren wir beispielsweise im Rahmen von Seminaren oder Fachgesprächen zu ersten Schritten hin zu einer internationalen Maßnahme, zu Finanzierungsmöglichkeiten oder auch zu fachspezifischen Themen. Ihre Veranstaltung können wir dabei organisatorisch und inhaltlich unterstützen und unsere Ressourcen zur Verfügung stellen. → uferlos.agjf-sachsen.de

Referent*innen → Yvette Hauptlorenz, Claudio Orlacchio & Stephan Winter **Methoden** → Seminare, Fachgespräche, Input **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe und in der Internationalen Jugendarbeit Engagierte

Bilder sprechen lassen Gesundheitsförderung beteiligungsorientiert gestalten

Oft reagiert sozialpädagogische Praxis mit Maßnahmen der Sekundärprävention auf gesundheitsriskantes Verhalten im Kindes- und Jugendalter. Dabei sind Perspektiven auf Gesundheit deutlich vielfältiger. Um die Entwicklung von Gesundheitskompetenz zu unterstützen, bedarf es einer Beteiligung von Anfang an. Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit geboten, ihre soziale Wirklichkeit gemeinsam zu ergründen.

Im Rahmen einer professionell begleiteten Projektwoche und mithilfe der beteiligungsorientierten Methode »Photovoice«, können sich junge Menschen Räume erschließen, in denen die für sie gesundheitsrelevanten Dinge in ihrer unmittelbaren Umgebung abbildbar werden. Den dabei entstehenden Bildern eine Stimme geben und somit die eigenen Vorstellungen und Anliegen gesellschaftlich sichtbar zu machen, ist das Herzstück unseres Angebotes.

Bedeutung für die Adressat*innen

- eigene gesundheitsrelevante Schutz- und Risikofaktoren aufzeigen und zur Lebenswelt in Beziehung setzen
- einzelne Perspektiven auf Gesundheit in der Gruppe teilen, reflektieren und vielgestaltige Wissensbestände über Gesundheit erfahren
- Wissen nutzbar machen und im Sinne einer Gemeinwesenbezogenen Gesundheitsförderung auf Veränderungen im direkten Umfeld hinwirken

Ablauf der Projektwoche im Überblick

- Planung und Vorbereitung
- thematische Einführung der Teilnehmer*innen
- Foto Shooting (Feldphase)
- Vernissage/Diskussion
- Auswertung und Ergebnisse
- Präsentation und Nutzung

Referent → Robinson Dörfel **Methoden** → Photovoice, Austausch, Reflexion **Zielgruppe** → Kinder und Jugendliche in Einrichtungen und Projekten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Ort in Ihrer Einrichtung vor Ort
Termin 25. bis 29. Oktober 2021
und nach individueller Absprache
Kosten nach jeweiliger Absprache
Ansprechpartner*innen André Dobrig



Die Durchführung findet in Absprache
und Zusammenarbeit mit den zuständigen
Fachkräften der Einrichtung vor Ort statt.

Ein Angebot des Projektes
Gesundes Aufwachsen stärken (2018–2020)



»Was nützt das ganze Innehalten, wenn daraus nichts Kraftvolles zusammen nach vorn getragen wird.«

Anke Miebach-Stiens

Liebevolle Konfrontation *Widersprüchliche Anforderungen moderner Männlichkeiten*

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 28. Januar 2021

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 50,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*innen Andrea Scholz &
Jörg Gakenholz

Telefon: (0351) 79 20 02 89

E-Mail: joerg.gakenholz@juma-sachsen.de



zur Vertiefung wird am 29. Januar 2021
ein Seminartag angeboten → **Seite 11**

Diese Fachtagung findet
in Kooperation mit der Landesfachstelle
Männerarbeit Sachsen statt.

verschoben aus 202

Was gestern noch als männlich galt, ist heute verpönt – und auch wieder nicht. Der Mann von heute soll gefühlvoll sein, kein Weichei, ein 24-Stunden-Papa und bitte auch beruflich ein Überflieger. Kein Wunder, dass Mann verwirrt ist. Björn Süfke wird in seinem Vortrag schonungslos und mitfühlend die heutigen Krisen des Mann-Seins aufzeigen: die Orientierungslosigkeit von Jungen und Männern, die Doppelanforderung im Hinblick auf Partnerschaft, Kind und Karriere und das Nicht-Ernstnehmen von Rollen, die Väter einnehmen möchten. Es gibt ein Plädoyer für eine vollständige Gleichstellung von Vätern bei der Erziehungsarbeit, damit die nachfolgende Generation – vor allem Jungen

– auch mit männlichen, emotional präsenten Identifikationsfiguren aufwachsen kann. Auch müsse es in unserer Gesellschaft möglich werden, über männliches Leid zu sprechen, ohne ausgelacht oder in einen unwürdigen Geschlechterkampf hineingezogen zu werden. Dass das traditionelle Verständnis von Männlichkeit im Zerfall begriffen ist, wird als eine positive und notwendige Entwicklung verstanden. Denn dieses Bild von Männlichkeit, mit seinem expliziten Verbot von Gefühlen, hat verheerende Konsequenzen für Männer in puncto Gesundheit, Beziehungen, Sexualität, Gewalt und psychischem Wohlergehen.

Referent → Björn Süfke **Methoden** → Impulsvortrag und Diskussion

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

... in den Körper der Welt! Der Einstich *Ein Experiment*

Geschichten sind einprägsamer als Fakten, sie aktivieren große Teile des Gehirns, unterstützen das assoziative Denken und berühren uns unmittelbar. Manche Geschichten sind glaubwürdiger als andere, manche werden erfunden, andere erlebt. Wo die Grenze zwischen Realität und Fantasie liegt spielt weniger eine Rolle, als das Erlebbarmachen von Inhalten, Methoden, Herangehensweisen, Werten und Zielen der Internationalen Jugendarbeit (IJA). Die Storydealer Hans Geißlinger und Stefanos Pavlakis werden die Wirklichkeit der IJA überfallen und Erdachtes wirklich(er) werden lassen. Während der Fachtagung soll eine internationale Perspektive auf Jugendarbeit eröffnet, beleuchtet und erlebt werden, die einen charakteristischen holistischen Ansatz widerspiegelt und Möglichkeits- und Er-

fahrungsräume eröffnet. Erfahrene Mitarbeiter*innen, als auch Neugierige und Einsteiger in der Arbeit mit Jugendlichen auf internationaler Ebene können in diese Welt eintauchen und sich (ver)föhren lassen. Wir begeben uns auf eine fantastische Reise, die Unbekanntes eröffnet und Bekanntes hinterfragt. Nicht nur Mut, auch der Wille den sicheren Pfad grenzüberschreitend zu verlassen, spielen eine zentrale Rolle. Innovative Möglichkeiten und Ansätze können in einer zusammen erlebten Vision erdacht, untersucht und letztlich reell verfügbar gemacht werden. Ist der Funke gezündet, steht für weitere Prozesse und Beratungsbedarfe im Anschluss an die Fachtagung das »Uferlos«-Team zur Verfügung.

Referenten → Hans Geißlinger & Stefanos Pavlakis **Methoden** → Storytelling **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 3. bis 4. Juni 2021

Kosten Mitglieder: 80,00 €
Nichtmitglieder: 100,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen Yvette Hauptlorenz,
Claudio Orlacchio & Stephan Winter



Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

www.storydealer.de

Eigensinnig und Gemeinschaftsfähig *Demokratische Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe*

»Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.« (SGB VIII §1). Jugendhilfe soll dazu beitragen, indem sie junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung unterstützt, Benachteiligungen vermeidet und abbaut, sowie auf positive Lebensbedingungen für sie und ihre Familien hinarbeitet. Dieser Anspruch beauftragt Fachkräfte zur Parteilichkeit mit Adressat*innen und versteht sozialpädagogische Professionalität als politisch positioniert. Damit leitet sich nicht nur eine entsprechende professionelle Haltung der Fachkräfte ab, sondern auch ein grundlegender Auftrag zur demokratischen Bildung mit den jeweiligen

Adressat*innen. Der 16. Kinder- und Jugendbericht fokussiert das Themenfeld demokratische Bildung. Dabei stellt er fest, dass die praktische Umsetzung und die Erfahrungen in den Arbeitsfeldern sehr unterschiedlich sind. Auch variieren entsprechende Konzepte und Ansatzmöglichkeiten. So stehen sich professionelle Ziele, Praxisdynamiken und Eigensinn der Adressat*innen teilweise konträr gegenüber. Es zeigt sich, dass Haltungen der Fachkräfte, politische Dynamiken und lokale Kontextbedingungen eine zentrale Rolle dabei spielen. Die Fachtagung wirft aus unterschiedlichen Perspektiven mit Autor*innen des Kinder- und Jugendberichts einen Blick auf Möglichkeiten und Grenzen demokratischer Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe.

Ort Hochschule Mittweida

Termin 13. September 2021

Kosten Mitglieder: 25,00 €

Nichtmitglieder: 35,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Kai Dietrich

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.



Referent*innen → Prof. Dr. Anja Besand (angefragt) & Prof. Kurt Möller **Methoden** → Inputvorträge, Fokusgruppen

Zielgruppe → Fachkräfte und angehende Fachkräfte der Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

selbstbestimmt politisch kollektiv *Empowerment im Kontext Flucht und Migration*

Junge Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sollen positive Selbstbilder entwickeln, selbstbestimmt leben und Gesellschaft aktiv mitgestalten können. Ihre alltäglichen Lebensrealitäten sind jedoch von Unsicherheiten, Abwertung und Erfahrungen von Ohnmacht geprägt, die durch prekäre Aufenthalts- und Zukunftsperspektiven, eingeschränkte Rechte, Rassismus und fehlende Teilhabemöglichkeiten bedingt sind. Die sozialpädagogische Begleitung kann eine positive Selbstwahrnehmung der jungen Menschen anregen und Motivation und Unterstüt-

zung anbieten. Ziel ist es, ihre Möglichkeitsräume zu weiten und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken. Die Fachtagung initiiert die Auseinandersetzung damit, welche Rolle sozialpädagogische Fachkräfte in Bezug auf Selbstermächtigungsprozesse von flucht- bzw. migrationserfahrenen jungen Menschen spielen und welche Ansätze und Haltungen hilfreich sein können. Sie möchte Impulse für eine empowermentorienteerte Praxis setzen und das Entwickeln von Handlungsideen ermöglichen.

Ort Villa Breiting Leipzig

Termin 13. Oktober 2021

Kosten Mitglieder: 25,00 €

Nichtmitglieder: 35,00 €

(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.



Auf Anfrage kann Sprachmittlung bereitgestellt werden.

Referent*innen → Mohammed Jouni, Verena Meyer, Ely Almeida Rist & Sanaa Laabich **Methoden** → Inputvorträge,

Workshops, Austausch **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe und angrenzender Arbeitsfelder

Kritisch würdigend professionell

Spannungsfelder professioneller Fachlichkeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Ort Hotel Chemnitzer Hof

Termin 10. bis 11. November 2021

Kosten Mitglieder: 130,00 €

Nichtmitglieder: 150,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*innen Kai Dietrich &
Ingo Gelfert

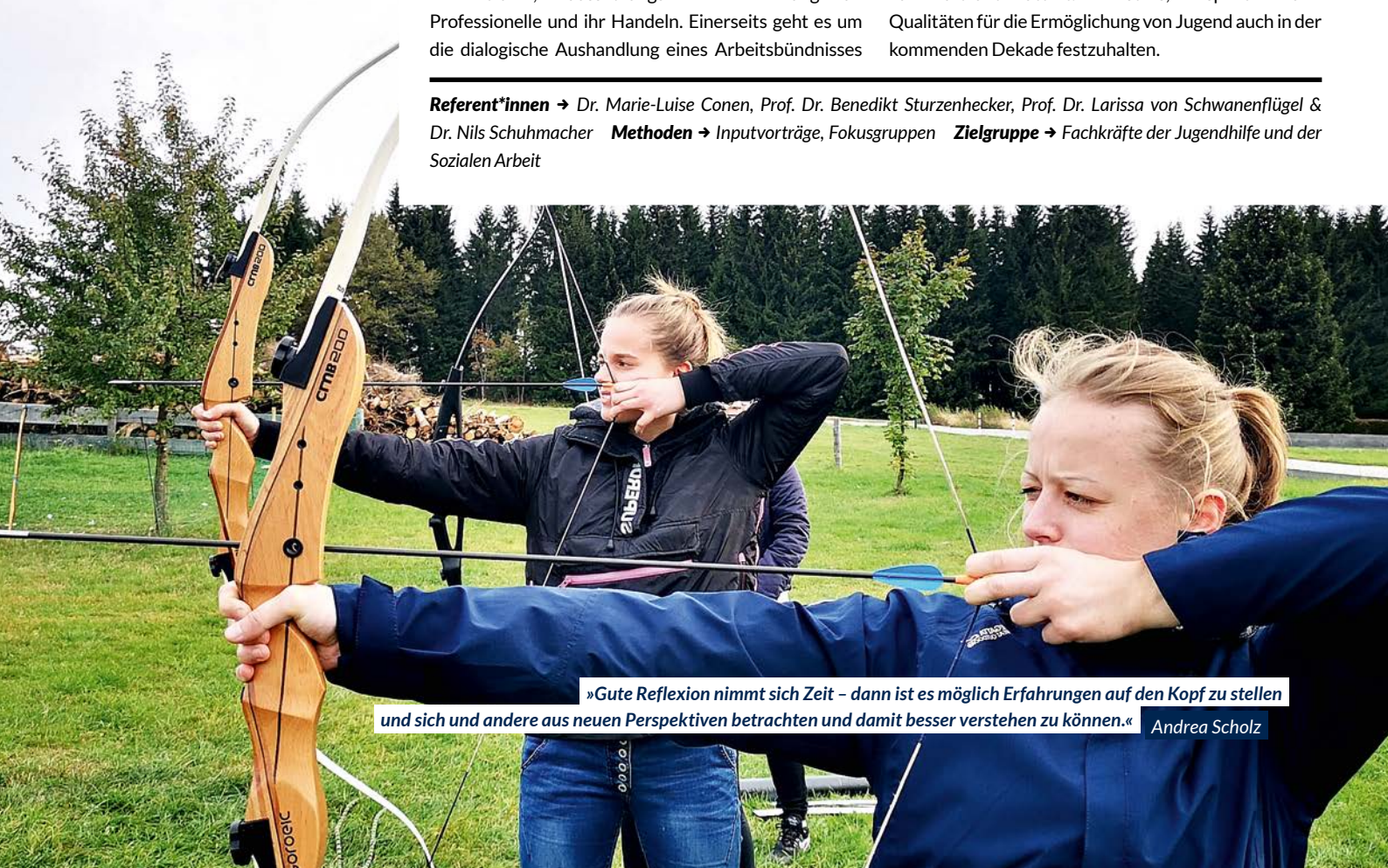


Bereits für 2020 angemeldete Teilnehmende,
haben im Anmeldeverfahren Vorrang.
(unabhängig von Inanspruchnahme)

Die zweitägige Fachtagung wirft einen Blick auf die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe. Anlass dazu bietet das mehr als dreißigjährige Bestehen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ebenso wie die erfolgten Jubiläen zahlreicher freier Träger der Jugendhilfe in Sachsen. Dies ist eine Erfolgsgeschichte. Insbesondere nimmt die Tagung das Handlungsfeld der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit und die professionelle Entwicklung in 30+1 Jahren sächsischer Jugendhilfe in den Blick. Die Veranstaltung widmet sich dabei zwei weiterhin zentralen, voraussetzungsvollen Anforderungen an Professionelle und ihr Handeln. Einerseits geht es um die dialogische Aushandlung eines Arbeitsbündnisses

mit den Adressat*innen und die Bestimmung von Perspektiven im gemeinsamen Prozess. Darüber hinaus thematisiert sie die zentrale Dimension der Bildung zum Subjekt in einer solidarischen Gemeinschaft und demokratischen Gesellschaft. Die Tagung wagt einen reflexiven Blick zurück und erörtert aktuelle Aufträge und Herausforderungen von Adressat*innen, Politik, Gesellschaft und der Profession selbst. Dabei wird der Charakter der eigenen organisationellen Tätigkeit als Care-Arbeit mit dem Bild einer »hinreichend guten« Fachkraft unterfüttert. Ziel ist es, Perspektiven und Qualitäten für die Ermöglichung von Jugend auch in der kommenden Dekade festzuhalten.

Referent*innen → Dr. Marie-Luise Conen, Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel & Dr. Nils Schuhmacher **Methoden** → Inputvorträge, Fokusgruppen **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit



»Gute Reflexion nimmt sich Zeit – dann ist es möglich Erfahrungen auf den Kopf zu stellen
und sich und andere aus neuen Perspektiven betrachten und damit besser verstehen zu können.«
Andrea Scholz

Into the Wild

Kreativität in der Prozessbegleitung 2022

Die Erkenntnisse der Neurobiologie und Epigenetik geben entscheidende Hinweise zum Verständnis, wie veränderbar Menschen sind. Damit kann ein völlig neuer Zugang zur Prozessbegleitung beschrieben werden. Diese Spur und aktuelle Entwicklungen auf diesem Planeten können vielleicht über bisherige Grenzen hinaus

tragen. An diesen Achtungszeichen orientiert sich die Vorbereitungsgruppe für dieses Fachtreffen.

Ort Gut Froberg, Käbschütztal bei Meißen

Termin 31. Oktober bis 4. November 2022

Ansprechpartner*in Hendrik Hadlich
(Walden e.V. Chemnitz)

E-Mail: hadlich@agjf-sachsen.de





»In der Betrachtung sexualisierter Gewalt ist es notwendig sich ausreichend Zeit zu nehmen. Keiner verlangt von den Fachkräften schnell handeln zu müssen, jedoch sehr wohl bedacht und wohl überlegt: Nur wer langsam geht, kommt schnell ans Ziel.«

Anja Kölbel

Werkstatt-Planlos *Schutzkonzepte kollegial (weiter)entwickeln*

Im sozialpädagogischen Alltag ist es notwendig, Präventionsmaßnahmen und Verfahrensweisen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und sexuellem Missbrauch zu entwickeln und umzusetzen. Dies kann unter anderem durch ein institutionelles Schutzkonzept unterstützt werden. Die Werkstattzeiten dienen dazu, sich die Inhalte mithilfe von unterstützenden Methoden, Materialien und Beratung konkret für die eigene Institution zu erarbeiten. Gleichzeitig kann ein Austausch mit Kolleg*innen anderer Institutionen zur eigenen Konzeptfindung beitragen. Die Werkstätten können, je nach Bedarf, einzeln oder auch kombiniert gebucht werden.

- 1. Risikoanalyse** – den eigenen Arbeitsbereich abklopfen
- 2. Leitbild** – Bedeutung verschriftlichen
- 3. Personalauswahl** – bewusst auswählen und begleiten

- 4. Verhaltenskodex** – Regeln aufstellen und beachten
- 5. Personalentwicklung** – mit Fortbildungsangeboten unterstützen
- 6. Beteiligungsangebote** – Mitbestimmung schafft Beziehung
- 7. Präventionsangebote und sexualpädagogisches Konzept** – Wissen bereit stellen, Aufklärung sichern
- 8. Kommunikations- und Meldewege** – Beschwerdestellen klären und Ansprechpersonen benennen
- 9. Notfallplan** – geordnet handeln, nachhaltig aufarbeiten und kooperieren

In Anlehnung an die Kampagne »Kein Raum für Missbrauch« orientieren sich die Inhalte unter anderem an den Veröffentlichungen des Arbeitsstabes des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Referentin → Anja Kölbel **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Schutzkonzepte für den digitalen Raum kollegial (weiter)entwickeln

Durch die Digitalität hat sich die Möglichkeit der sexualisierten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche fundamental verändert: Immer mehr Minderjährige erleiden sexuelle Übergriffe durch Cybergrooming, durch die Erpressung und Bloßstellung im Zusammenhang mit Sexting oder durch die ungewollte Konfrontation mit Pornografie. Kinder und Jugendliche haben noch nicht die Erfahrungen, die emotionale Reife und das Wissen, um die Folgen von heiklen oder gar gefährlichen Situationen richtig einzuschätzen und sich Unterstützung zu holen. Erwachsene tragen Verantwortung dafür, dass alle Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche

bewegen, sicher sind. Deswegen müssen Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt auch für den digitalen Raum gelten. Digitale Medien müssen von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können, ohne Gefahr zu laufen sexualisierte Gewalt zu erfahren.

- 1. Klare regeln aufstellen**
- 2. technische Möglichkeiten nutzen**
- 3. Handlungsstrategien festlegen**
- 4. Aktiv informieren und kooperieren**
- 5. Personalverantwortung**

Referentin → Anja Kölbel **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Ort Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

Werkstatt 1 → 26. Februar 2021

Werkstatt 2 → 26. März 2021

Werkstatt 3 → 30. April 2021

Werkstatt 4 → 28. Mai 2021

Werkstatt 5 → 25. Juni 2021

Werkstatt 6 → 30. Juli 2021

Werkstatt 7 → 24. September 2021

Werkstatt 8 → 26. November 2021

Werkstatt 9 → 17. Dezember 2021

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 20,00€ je Termin (inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Ein Einstieg ist zu jeder

Werkstatt möglich.



Die Werkstätten können auch online umgesetzt werden.

Ort Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

Werkstatt 1 → 16. März 2021

Werkstatt 2 → 11. Mai 2021

Werkstatt 3 → 13. Juli 2021

Werkstatt 4 → 28. September 2021

Werkstatt 5 → 30. November 2021

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 20,00€ je Termin (inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Kölbel

Die Werkstätten können nur gemeinsam gebucht werden.



Die Werkstätten können auch online umgesetzt werden.

Sexualpädagogisches Konzept kollegial (weiter)entwickeln

Ort Geschäftsstelle der AGJF Sachsen, Chemnitz

Werkstatt 1 → 12. März 2021

Werkstatt 2 → 29. April 2021

Werkstatt 3 → 24. Juni 2021

Werkstatt 4 → 23. Juli 2021

Werkstatt 5 → 30. September 2021

Werkstatt 6 → 25. November 2021

Kosten Mitglieder/Nichtmitglieder: 20,00 € je Termin
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Anja Köbel



Die Werkstätten können nur
gemeinsam gebucht werden.

Die Werkstätten können auch
online umgesetzt werden.

Die intensiven Maßnahmen zur Prävention sexueller Gewalt haben in vielen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe dazu geführt, grundsätzlich über den Umgang mit dem Thema Sexualität nachzudenken. Die Prävention sexualisierter Gewalt sollte mit dem Angebot sexueller Bildung eng verbunden sein. Anlass sich als Team mit einem solchen Konzept zu beschäftigen können eigene Unsicherheiten zu sexuellen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen oder sexuelle Übergriffe sein. Ein sexualpädagogisches Konzept, als ein möglicher Baustein eines Schutzkonzeptes, ist Ausdruck des gemeinsamen Verständnisses von Fachkräften professionell sexualpädagogisch zu arbeiten. Dies begrenzt pädagogische Beliebigkeit und gibt Mitarbeitenden eine argumentative Rückendeckung für ihr Handeln. Eine

nachhaltige Auseinandersetzung erfordert oft einen längeren Prozess. Die Werkstatt kann diesen Prozess anzustoßen und gibt Impulse für die Bearbeitung im Team. Die Inhalte werden mit unterstützenden Methoden, Materialien und durch Beratung konkret für die eigene Einrichtung oder das Team erarbeitet. Gleichzeitig kann ein Austausch mit Kolleg*innen anderer Institutionen zur eigenen Konzeptfindung beitragen.

1. Auftragsklärung von Jugendhilfeeinrichtungen

2. Sexualität im Altersverlauf

3. Themen der sexuellen Bildung

4. Umgang mit sexuellen Aktivitäten

5. fachlicher Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Minderjährigen

6. Handlungsleitfaden, Notfallplan

Referentin → Anja Köbel **Zielgruppe** → Fach- und Führungskräfte der Jugendhilfe

Prinzip Hoffnung Demokratische Bildung als Auseinandersetzung mit Alltagserfahrungen

Ort Alter Gasometer Zwickau

Modul 1 → 23. Juni 2021

Modul 2 → 14. Juli 2021

Gesamtkosten Mitglieder: 55,00 €
Nichtmitglieder: 65,00 €
(inklusive Verpflegung)

Ansprechpartner*in Kai Dietrich



Die Veranstaltung findet in
Kooperation mit der Partnerschaft für
Demokratie der Stadt Zwickau statt.

Die Arbeit mit jungen Menschen, die sich nicht mit demokratischen Prinzipien identifizieren und bei denen autoritäre oder völkisch-nationalistische Haltungen zum normalen Alltag gehören, bleibt anstrengend und herausfordernd. Offensichtlich demokratiepädagogischen Avancen in der Jugendarbeit können sich die Adressierten oft leicht entziehen. In Arbeitsfeldern der Jugendhilfe scheinen andere Aufträge vorrangig, bevor es um demokratische Bildung gehen kann. Dabei besteht in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, wie auch aus der Profession Sozialer Arbeit heraus, ein allgemeiner Auftrag zur demokratischen, kritischen Bildungsarbeit. Diese bezieht sich auf alltägliche Einschränkungen der Subjekte und deren Verwobenheit in bestehende Un-

gleichheitsverhältnisse. Solche Alltagserfahrungen sind einerseits ein Motor für die Entwicklung von Ablehnungshaltungen, welche sich autoritär, heterosexistisch oder auch völkisch-nationalistisch ausformen. Gleichzeitig bilden sie auch die Brücke für Angebote demokratischer Bildung. Positive Kontroll- und Integrationserfahrungen, die in pädagogischen Settings gemacht werden, bieten die Möglichkeit, ablehnende Haltungen zu verflüssigen und gleichzeitig selbst gesteckte Ziele zu erreichen. Im Seminar werden ein sozialpädagogisches Modell sowie eine Strategie vorgestellt, wie demokratische Bildung im Praxisalltag mit den Adressat*innen umgesetzt werden kann. Das Modell kann auf mitgebrachte Praxisanforderungen im Seminar angewandt werden.

Referent*innen → Kai Dietrich & Romy Nowak **Methoden** → Input, kollegialer Austausch, Fallwerkstatt

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendhilfe

Komm, lass uns Drogen nehmen *Beziehungsgestaltung mit konsumierenden Jugendlichen*

Jugendliche müssen lernen mit Substanzen umzugehen. Häufig werden diese mit dem Ziel konsumiert, ihre Sexualität leistungs- und luststeigernd zu beeinflussen oder Hemmungen abzubauen. Bei dieser Entwicklungsaufgabe können die Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe Unterstützung und Orientierung bieten, wenn sie reflektiert, informiert und offen mit diesen Themen umgehen können. Drogenkonsum in Einrichtungen der Jugendhilfe lösen unterschiedlichstes Verhalten bei allen Beteiligten aus. Mit Verboten, umfassenden Hausordnungen, Wegschauen, Bagatellisierung und dem Delegieren an Drogen- und Suchtberatungsstellen bieten sich Handlungsstrategien an, die häufig unzufrieden machen. Dabei die eigenen Rollen- und Konsumambiva-

lenzen zu erkennen und ausreichend Informationen zu haben, ist Grundlage eines sicheren und professionellen Handelns. Ziel ist es, hilfreiche Handlungsstrategien und Rahmenbedingungen zu erkennen, um das Beziehungsangebot stärken zu können. Die Fachkräfte werden in diesem Angebot sensibilisiert und unterstützt, sich für die Tabuthemen Drogenkonsum und Sucht sowie Sexualität und Drogenkonsum zuständig zu fühlen, das Thema Drogengebrauch offen anzusprechen und Sicherheit im Umgang damit zu erlangen. Dazu braucht es eine fachlich fundierte Haltung, klare Rollenabgrenzung und die Bereitschaft zu akzeptieren, dass Jugendliche Drogen konsumieren, damit unterschiedlichst experimentieren und auch abhängig werden können.

Ort Kulturdenkmal Appenhof, Rothschnöberg

Modul 1 → 2. bis 4. November 2021

Modul 2 → 18. bis 20. Januar 2022

Gesamtkosten Mitglieder: 280,00 €

Nichtmitglieder: 320,00 €

(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in André Dobrig

Die Module der Fortbildung können
nur gemeinsam gebucht werden.



Referent*innen → André Dobrig & Anja Kölbel **Methoden** → Theorieimpulse, Gruppenarbeit, Fallbesprechungen, Selbsterfahrung **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit, auch als Vertiefung der Modulreihe von 2018/2019



»Den rasenden Anforderungen entgegen, kann man sich in den Räumen des Sozialen auf kritisch-solidarische Weise aus dem Takt bringen lassen.«

Kai Dietrich



»Beim sehr langsamen Gehen, wird die Unsicherheit im Körper
am Zittern spürbar – da kommt die Frage auf, was übersehen wir alles beim schnellen Gang.«

Anja Kölbel

Erlebnispädagogische Prozessbegleitung in der Natur

Zusatzqualifikation 2019 bis 2021

Menschen, die sich der Herausforderung stellen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihren Entwicklungsprozessen begleiten zu wollen, brauchen neben Lust und Mut ein ganzheitliches Menschenbild, eine klare Haltung und Verständnis vom Lernen. Ziel einer jeden Begleitung ist ein guter Selbstwert, den Glauben an die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen durch vielfältige Erfahrungen zu erlangen und bestätigt zu bekommen.

In Pädagogik, Psychologie und Jugendarbeit wird akzeptiert, dass die Lernarrangements der erfahrungsorientierten Angebote zur Entwicklung der Persönlichkeit die selbst schöpfenden Kräfte entfachen können. Die Lernprinzipien der Erlebnispädagogik sind durch die aktuellen Ergebnisse der Lernforschung, des Konstruktivismus und der Neurobiologie bestätigt. Pädagogisch werden Aktivitäten gewählt, die neue Lernräume öffnen, Erfolgserlebnisse fördern und intensive Gruppenerfahrungen ermöglichen.

Das Hauptziel dieser Zusatzqualifikation ist es, theoretische Grundlagen des prozessorientierten Arbeitens aus verschiedenen Bereichen der Prozessbegleitung (erlebnispädagogisch, systemisch, initiatorisch), passende Methoden, Selbsterfahrung und hinreichend Praxiserfahrungen zu vermitteln. Absolvent*innen dieser Ausbildung sollen befähigt werden, die Bedürfnislagen ihrer spezifischen Zielgruppen zu erkennen und die, für eine wirksame und nachhaltige Arbeit nötigen, passenden prozessbegleitenden Methoden und Settings zu wählen.

Block 5 »Natur und Ich«

→ 26. bis 30. April 2021

Block 6 »Veränderung gestalten – Leitung profilieren«

→ 5. bis 9. Juli 2021

Kolloquium, Würdigung, Verabschiedung

→ 9. bis 10. September 2021

Referent*innen → Elmo Mesic, Hendrik Hadlich, Dr. Rüdiger Gilsdorf, Sylke Iacone, Judith Wilhelm, Andrea Scholz

Arbeitsformen → Blockwochen, Lerngruppenarbeit, Gruppensupervision, Praxisprojekt, Kolloquium

Zielgruppe → Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen oder vergleichbare Abschlüsse

Ort Häuser und Naturräume in Sachsen

Information und Beratung

Andrea Scholz

scholz@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18

Eine Teilnahme an der laufenden

Zusatzqualifikation ist nicht mehr möglich.



Sexualpädagogik

Zusatzqualifikation September 2020 bis November 2022

Ort Seminarhäuser in Sachsen

Information und Beratung

Anja Kölbl

koelbel@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 21



Eine Teilnahme an der laufenden
Zusatzqualifikation ist noch kurzfristig
bis zum 2. Block möglich.

Das nächste Angebot beginnt
voraussichtlich im Jahr 2022. Interesse kann
ab sofort angemeldet werden.

Weitere Informationen zu den Inhalten der
Module senden wir gern auf Anfrage zu!

→ www.agjf-sachsen.de/sex

Sexualität gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen wie Essen und Schlafen und beginnt im Jugendalter zu einem besonders wahrgenommenen Thema zu werden. Allerdings umfasst diese Entwicklungsaufgabe wesentlich mehr als eine nur genital orientierte Biologie, mit Blick auf Körperfunktionen und Fortpflanzung. Um eine gelingende sexuelle Entwicklung zu ermöglichen, brauchen die Begleiter*innen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Fähigkeiten. Die scheinbare Offenheit der heutigen Zeit, suggeriert durch Medien, nimmt viele Erwachsene offensichtlich aus der Pflicht, wichtige Informationen an Heranwachsende zu geben und sie in den körperlichen und psychischen Umbruchzeiten gut zu begleiten. Die Medien als alleinige Aufklärer implizieren Halbwahrheiten und falsche Gefühle. Deshalb brauchen gerade Fachkräfte, die beruflich in Beziehung zu Kindern und Jugendlichen stehen, sexualpädagogisches Wissen.

Die Zusatzqualifikation bietet das Erlangen umfangreicher Fachkenntnisse zu den Facetten der menschlichen Sexualität. Für die praktische Handlungskompetenz wird im Laufe der Fortbildung ein Methodenkoffer zum Thema gepackt und auf persönliche Anwendbarkeit geprüft. Die eigene Sprach- und Reflexionsfähigkeit zur Sexualität wird angemessen thematisiert und weiterentwickelt.

Block 2 → Körperwissen und Sprache

→ 13. bis 16. Januar 2021

Block 3 → Sexuelle Biografie

→ 4. bis 6. März 2021

Block 4 → Vielfältige Lebenswelten

→ 22. bis 23. April 2021

Block 5 → Familienplanung und Gesundheit

→ 10. bis 11. Juni 2021

Block 6 → Lust und Sinnlichkeit

→ 15. bis 17. Juli 2021

Block 7 → Sexualität und Grenzen

→ 16. bis 18. September 2021

Block 8 → Sexualpädagogische Kommunikation

→ 4. bis 6. November 2021

Block 9 → Rolle und Haltung

→ 9. bis 11. Dezember 2021

Block 10 → Abschluss und Würdigung

→ 2022

Referent*innen → Antje Schulz, Anja Kölbl und weitere Expert*innen aus Sachsen

Methoden → Selbsterfahrung, Übungen, Input, Gruppenarbeit, kollegialer Austausch, Praxisgruppenarbeit & Praxisprojekt

Zielgruppe → Fachkräfte der Jugendhilfe mit Schwerpunkt Begleitung heranwachsender junger Menschen

Zusatzqualifikation zum/zur Deeskalationstrainer*in

Zusatzqualifikation 2021 bis 2023

Pöbeleien, körperliche Auseinandersetzungen, Verweigerung, das Gefühl der Bedrohung sind Formen von Gewalt, die jeder/jedem* begegnen, der in der Arbeit mit Jugendlichen tätig ist. Nach einer Konfliktsituation fühlen sich die beteiligten Mitarbeiter*innen häufig ohnmächtig, unsicher und individuell verantwortlich. Grundidee des Deeskalationstrainings ist, dass sich durch die frühzeitige, präventive Beschäftigung mit der Gewalt die Wahrscheinlichkeit einer der Situation angemessenen Verhaltensweise erhöhen kann. Hier bietet ein vertieftes Training die Möglichkeit, sich praktisch mit dem Thema Gewalt auseinander zu setzen, erlebte Gewaltepisoden zu verarbeiten, die persönlichen Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erproben.

Diese Zusatzqualifikation richtet sich an Menschen, die ihre Kompetenz im Trainer*innenbereich erweitern und in ihrer Organisation umsetzen wollen. In der Fortbildungsreihe können Grundkompetenzen erlernt werden, um mit Einzelnen und Gruppen Deeskalationstrainings selbstständig durchzuführen. Zur Trainer*innenkompetenz gehören auch Beratungen und Gruppenangebote zur Prävention und Reflexion von eskalierenden Situationen. Es wird Wert auf die Entwicklung einer humanistischen Grundhaltung und auf Wahrnehmung und Wachstum der Selbstkompetenz gelegt.

Neben Vermittlung von theoretischem Wissen ist die Zusatzqualifikation handlungs- und erfahrungsorien-

tiert und reflexiv ausgerichtet. Verbunden mit Reflexion von Praxisprojekten, begleitender Ausbildungssupervision und Vertiefung in Lerngruppenarbeit werden beste Lernsettings zur Ausbildung der Rolle als Deeskalationstrainer*in organisiert.

Folgende Seminare sind Teil der Zusatzqualifikation:

Seminar 1 → Wenn's knallt - Deeskalationstraining für Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe → **Seite 14**

→ 1. bis 3. März 2021

Seminar 2 → Vom Schrecken wecken lassen - Sprachfähig bleiben in eskalierenden Konflikten → **Seite 26**

→ 15. bis 17. Juni 2021

Seminar 3 → Entgegen der Ohnmacht - Handlungsfähig bleiben in Gewaltsituationen → **Seite 36**

→ 1. bis 4. November 2021

Seminar 4 → Grundlagen zur Entwicklung von Trainings- und Fortbildungsangeboten

→ März 2022

Seminar 5 → Methoden von Gewaltprävention und Gefährdungsanalysen

→ Juni 2022

Seminar 6 → Beratung und Moderation im Feld der Organisation

→ Oktober 2022

Seminar 7 → Feinschliff der Kompetenzen als Trainer*in

→ Januar 2023

Abschlusskolloquium der Zusatzqualifikation

→ März 2023

Ort Seminarhäuser in Sachsen

Information und Beratung

Ingo Gelfert

gelfert@agjf-sachsen.de

Telefon: (0371) 5 33 64 - 29

Weitere Informationen zu den Inhalten und Terminen der Seminare finden sie im jeweils aktuellen Fortbildungsprogramm sowie auf unserer Website unter

→ www.agjf-sachsen.de/deeskalation



SeminarKosten laut Ausschreibung,

zzgl. der Kosten für die begleitende Supervision und das Abschlusskolloquium.

Referent*innen → Achim Lenderink, Martin Nestler, Cornelia Probst & Ingo Gelfert

Methoden → Themenseminare, Lerngruppenarbeit, Supervision, Praxisprojekt, Kolloquium

Zielgruppe → Fachkräfte mit sozialpädagogischer Ausbildung oder aus angrenzende Professionen, fünf Jahre Erfahrung in Arbeitsfeldern Jugendhilfe, Bildung oder Gesundheit



»Eine Runde allein oder miteinander schweigend zu gehen und dabei den Kopf in den Wind zu halten, ist mitunter ein guter Vorlauf für eine anstehende, um Lösung ringende Krisensitzung im Team.«

Anke Miebach-Stiens

Deutsch-Israelischer Fachkräfteaustausch

Jugendarbeit und Jugendpolitik in Israel und Deutschland

Bei dem Fachkräfteaustausch zwischen Israel und Deutschland steht unverändert eine enge Zusammenarbeit sächsischer und israelischer Organisationen der Jugendarbeit im Fokus.

Ziel des Fachkräfteaustausches ist die Sensibilisierung und Begegnung von Fachkräften und Organisationen beider Länder und die Möglichkeit, dass sich daraus Kontakte für Jugendbegegnungen entwickeln können. Inhaltlicher Schwerpunkt werden die jeweiligen Herausforderungen der Arbeit in den beiden Ländern sein.

- **Migration and Absorption** – Migration und Integration. Strukturen und gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext Sozialer Arbeit in beiden Ländern.
- **Studying Social Work** – Formen und Schwerpunkte des sozialpädagogischen Studiums, Veränderungen und Innovationen in den curricularen Plänen, Transfer der Ausbildungsinhalte in die praktische Arbeit sowie Kooperationsformen und -inhalte von Hochschulen und Projekten der Sozialen Arbeit.
- **Approaches of Social work** – Straßensozialarbeit und Formen mobiler Jugendarbeit in beiden Ländern, Spezifische Erfahrungen und fachliche Sichtweisen in der Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Jugendlichen.
- **Gender and Diversity Mainstreaming** – Herausforderungen in der Gesellschaft und in sozialen Organisationen.

Referent*innen → Israelische und deutsche Fachkräfte aus der Jugendarbeit/Bildungsarbeit

Methoden → Seminare und Workshops, Austausch und Gruppenaktivitäten

Zielgruppe → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe

Ort Israel

Termin 2021

Kosten auf Anfrage

Ansprechpartner*in Yvette Hauptlorenz

Eine gesonderte Ausschreibung folgt.

Vorbehaltlich der Förderusage

durch den Programmträger.



Dieser Fachkräfteaustausch findet

in Kooperation mit dem Landesarbeitskreis

Mobile Jugendarbeit Sachsen statt.

Exchange and Connect

Fachkräfteaustausch Nordrhein-Westfalen

Ort Essen und umliegende Städte
in Nordrhein-Westfalen

Termin 18. bis 21. Mai 2021

Kosten 180,00 €
(inklusive Verpflegung und Übernachtung)

Ansprechpartner*in Claudia Stoye



Eine gesonderte Ausschreibung
erfolgt auf unserer Website unter
→ www.agjf-sachsen.de/fka

In altbewährter Tradition gestaltet die AGJF Sachsen einen erneuten bundeslandübergreifenden Fachkräfteaustausch. Wir folgen der Einladung der »Arbeitsgemeinschaft Offene Tür« nach Nordrhein-Westfalen, um uns mit Fokus auf die Themen Flucht, Asyl und Migration auszutauschen und voneinander zu lernen. In diesem Rahmen nehmen wir am 17. Deutschen

Kinder- und Jugendhilfetag teil. Darüber hinaus lernen wir verschiedene Einrichtungen kennen, um Eindrücke von der Arbeit vor Ort zu gewinnen und Ableitungen für die sozialpädagogische Arbeit in der Sächsischen Kinder- und Jugendhilfe zu diskutieren. Zu diesem Austausch sind sächsische Fachkräfte eingeladen.

Referent*innen → Vertreter*innen der AGJF Sachsen und der AGOT NRW **Methoden** → Austausch, Diskussion und Gruppenaktivitäten **Zielgruppe** → Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe

Europäischer Fachkräfteaustausch

Demokratische Bildung im Umgang mit autoritären Dynamiken in der Migrationsgesellschaft

Autoritäre Haltungen und Politiken zeigen sich in vielen Ländern Europas. Neben einer nationalen Abgrenzung zeichnet sich verstärkt ein Trend ab, dass sich übergreifend Bevölkerungsgruppen als »wir« wahlweise »hier unten« oder »von hier« autoritär gegen als etabliert oder elitär wahrgenommene demokratische Prozesse und gegen migrationsgesellschaftliche Dynamiken wenden. Hinzu kommen nationale Grenzziehungen und Abschottungen im Rahmen der Pandemie, welche das Gefühl »jede*r für sich« im Sinne eines autoritären Abgrenzens und Durchregierens eher noch verstärken. Das Miteinander in einer von Vielfalt und Veränderung geprägten Gesellschaft und der Wunsch nach einer solidarischen, europäischen Gemeinschaft bedürfen hier neuer Sichtbarkeit und Unterstützung. Der Austausch mit Kolleg*innen aus Österreich, Itali-

en, der Schweiz und Deutschland setzt sich zum Ziel, gemeinsam auf die jeweilige Praxis und in Aktivitäten vor Ort zu schauen und Möglichkeiten professioneller Strategien und Bündnisse auszuloten.

- **Migration und Solidarisierung** – Soziale und Bildungsarbeit mit Bezug auf eine Gesellschaft der Vielfalt
- **Europa und Alltag** – Professionelle lokalräumliche Netzwerke und ihre Antwort auf autoritäre Deutungen
- **Kritik in der Krise** – Herausforderungen demokratischer Bildung angesichts pandemischer und inner-europäischer Krisenphänomene

Referent*innen → Fachkräfte aus der Jugend- und Bildungsarbeit **Methoden** → Seminare und Workshops, Austausch und Gruppenaktivitäten **Zielgruppe** → Fachkräfte der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit



»Das gewohnheitsbedingte Reiz-Reaktionsmuster bei Führungsentscheidungen wird durch Achtsamkeit durchbrochen und eine neue, der Situation angemessene Entscheidung kann gefällt werden. So entsteht der Raum, auch mal andere, kreative Wege zu gehen.«

Ingo Gelfert

Fachberatung, Referent*innentätigkeit und Moderation

Organisatorische und inhaltliche Fragestellungen in der Jugendarbeit und Jugendhilfe

»Die Änderung der Sichtweise
macht die Sicht weise«

Fachberatung → beinhaltet die Problemdiagnose, die Erarbeitung von Handlungsalternativen sowie die Erprobung und Umsetzung von Veränderungsstrategien.

Moderation → sehen wir als die Tätigkeit, ein Gespräch zu lenken oder lenkend in eine Kommunikation einzugreifen und als eine Methode zur gemeinsamen Arbeit in Gruppen, wie Klausurtagungen, Projektgruppen und Arbeitskreisen.

Referent*innentätigkeit → zur Durchführung Ihrer internen Fortbildung. Wir beraten Sie bei der Themen- und Methodenfindung, sowie bei der Organisation und Planung. Zu unterschiedlichen Schwerpunkten können wir Ihnen Impulsreferate bzw. Workshops und Seminare anbieten.

Beratung in Krisensituationen → bei Zukunftsängsten, Arbeiten ohne Sinn, Vertrauensverlust zu sich selber, Orientierungslosigkeit, Anzeichen von Burnout-Symptomen, Grenzverletzungen oder plötzlichen einschneidenden Ereignissen, wie Trennung oder Tod von Kolleg*innen oder Klientel.

Begleitung von Teamentwicklungsprozessen → Eine Voraussetzung für gute Teamarbeit ist das stimmige Zusammenwirken zwischen den einzelnen Teammitgliedern auf der Sach- und Beziehungsebene. Um dies zu gewährleisten, kann eine externe Begleitung des Teamentwicklungsprozesses hilfreich sein. Zur Teamentwicklung führen wir mit Ihnen individuell gestaltete, professionell moderierte Workshops durch. Je nach Zielstellung und Anliegen kann die Begleitung durch uns zwischen einem und fünf Tagen dauern. Unser methodisches Repertoire umfasst unter anderem, Ansätze aus der Gestaltpädagogik, dem konstruktiven Lernen, der Erlebnispädagogik und dem Coaching.

Supervision für die Jugendhilfe → ist eine Beratungsmethode, die zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit eingesetzt wird, will entlasten, Ressourcen entdecken, Klarheit und Weiterentwicklung fördern, ist vertraulich, freiwillig, selbst verantwortlich, kostet Geld und ist verbindlich, hat als Ziel, die Wirksamkeit des eigenen professionellen Handelns zu überprüfen, bieten wir an als Einzelsupervision, Teamsupervision und Gruppensupervision.

Coaching → Für Führungskräfte, die ihre Führungskompetenz überprüfen und weiterentwickeln wollen, ist Coaching besonders geeignet. Für eine begleitende Reflexion im Prozess der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz, für Menschen in Aus- und Fortbildung auf psychosozialen Gebiet bieten wir **Ausbildungs- und Fortbildungssupervision** an.

Beratung zum Bundeskinderschutzgesetz in der Kinder- und Jugendarbeit → Wir als Dachverband übernehmen die Verantwortung für die Sicherung des Kindeswohls bei unseren Mitgliedsorganisationen in Form von Beratung in Kinderschutzfragen: bei Fragen zum Thema Beteiligung und Beschwerde und Beratung und Begleitung in der Erstellung, Überarbeitung und Implementierung eines Schutz- und Sexualpädagogischen Konzeptes. Zudem bieten wir Informationen zu (Neu-)Regelungen des SGB VIII und zur Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe (siehe dazu auch das Beschlussdokument: Grundsätze des Landesjugendamtes für die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII i. V. m. § 19 LJHG, 2017).

Ansprechpartner*innen → Andrea Scholz, Ingo Gelfert, Anja Kölbel & André Dobrig

Moderation zur Diskussion an den Standards für OKJA in Sachsen

Die Facharbeitsgruppe »Jugendarbeit stärken« hat 2020 die Standards für Jugendarbeit veröffentlicht. Es ist jetzt an der Zeit diese gemeinsam mit Fachkräften der OKJA in Sachsen zu diskutieren und für die Weiterentwicklung der Standards die Erfahrungen der Praxis zu integrieren. Dafür können Veranstaltungen durch Mitarbeitende der AGJF Sachsen moderiert werden. Dieses Angebot ist kostenlos und soll die inhaltliche Auseinandersetzung mit den aktuellen Grundlagen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Organisationen und Einrichtungen fördern.

Ansprechpartner*in → Ingo Gelfert

Sonderleistungskönnen unserer Mitarbeiter*innen

- Begleitung von Prozessen zur Demokratiebildung und Partizipation
- Gefährdungsanalyse entsprechend § 8a SGB VIII
- Begleitung bei der Bewältigung komplexer Organisationsentwicklungsschritte durch Moderation
- Initiierung von kreativen Ideenfindungsprozessen für Vereins-, Einrichtungs- oder Projektnamensgebung
- Beratung und Information zu konsumbezogenen und suchtrelevanten Themen
- Beratung und Information zu den Themen Digitale Balance und exzessiver Medienkonsum
- Training Kommunikationskompetenz und Gesprächsführung mit Jugendlichen in Berufsausbildung und schulischer Bildung durch erprobte und prozessorientierte Konzepte
- Psychodrama als kreativer Selbsterfahrungsprozess mit der Natur
- Konzeptberatung, -entwicklung und Coaching zu Freiwilligenmanagement
- Konzept- und Durchführungsberatung für partizipative Gruppenspiele mit Kindern und Jugendlichen
- Durchführung von reflexionsorientierten Spielen und Selbstbehauptungskursen für Schüler*innen (Schwert-, Pompe-, Kamera- und Körperarbeit)
- Beratung und Information zu zwendungsrechtlichen Bestimmungen (ANBest-P)

Das Sonderleistungskönnen ist ein Angebot unserer Mitarbeiter*innen und kann nach Absprache gebucht werden.
(Preise auf Anfrage)

Koordinator → Ingo Gelfert

Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken

Im Herbst 2016 hat sich auf Einladung der AGJF Sachsen e.V. in Chemnitz die Facharbeitsgruppe Jugendarbeit stärken gebildet. Alle Beteiligte vereint ein großes Interesse an der landesweiten Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen. Durch die heterogene Zusammensetzung der Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ebenen der Jugendhilfelandchaft erhält die Gruppe eine bedeutungsvolle Wissens- und Erfahrungsressource. Alle Teilnehmenden übernehmen

Verantwortung für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen. 2020 wurde das Arbeitspapier zu Standards von Offener Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat Sachsen veröffentlicht.

Weitere Planung 2021

- Auswertung der Reflexion zu den Standards
- Aufarbeitung der Bedeutung der SGB VIII Reform für die Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

Ansprechpartner*in → Ingo Gelfert

Netzwerk Erlebnispädagogische Prozessbegleitung

Die Absolvent*innen der zweijährigen Zusatzqualifikationen wollen mit der erlangten Haltung und Kompetenz als Mitglieder des Netzwerkes Standards einer erlebnispädagogischen Prozessbegleitung in der sächsischen Jugendhilfepraxis verbreiten und verankern.

Zentrale Absichten sind

- die Integration erlebnispädagogischen Handelns in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer*innen und ihrer Partner*innen.
- die Entwicklung, Durchführung und Reflektion praxisrelevanter Programme, Methoden und Konzepte zur Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen in der Jugendarbeitspraxis.
- die Mitentwicklung, Nutzung und Mitgestaltung von Fortbildungen und Fachtagungen der AGJF Sachsen und des Walden e.V. Chemnitz.

- die in dieser Gruppe entwickelten Standards für eine erlebnispädagogische Prozessbegleitung praktisch umzusetzen, zu überprüfen und zu reflektieren.

Die wichtigsten Vorhaben für das Jahr 2021 sind

- Intervention für Absolvent*innen der Zusatzausbildung: **Die Saiten nachstimmen – Reflexionsräume für die eigene prozessbegleitende Praxis** → Seite 17
- kollegiale Beratung zu Praxisprojekten
- Netzwerktreffen im **1. und 3. Quartal 2021**
- Mitwirkung am »Into the wild Fachcamp - Perfekte Stürme Ungewisse Herausforderungen – zwischen Krise und Anlass für Entwicklung« (7. bis 9. September 2021) → Seite 33
- Vorbereitung der Fachtagung »Into the wild« vom 31. Oktober bis 4. November 2022 → Seite 43

Koordinator*innen → Mandy Merker & Andrea Scholz **E-Mail** → mandy_merker@gmx.de

Kontakt → Hendrik Hadlich (Walden e.V. Chemnitz) **E-Mail** → hadlich@agjf-sachsen.de



»Organisationen zu entwickeln ist ein nie enden wollender kreativer Prozess, der Ausdauer, Wohlwollen, Aufmerksamkeit aller Beteiligten und die ein oder andere durchgezogene Tasse Tee verlangt.«

Anke Miebach-Stiens

CORAX Abonnement bestellen:

Einzelne Ausgaben (4,60 € pro Magazin), ein Jahresabonnement für 19,50 € (ermäßigt 17,80 €) als auch ein Förderabonnement (19,50 € zzgl. gewünschtem Förderbetrag) können bei der Redaktion auf der CORAX-Website bestellt werden.

Der CORAX im Netz:

Auf der Website www.corax-magazin.de finden Sie viele weitere Informationen, Texte und Analysen, die die Berichterstattung im Heft ergänzen oder diese weiterführen, aktuelle Meldungen, einen Jahresüberblick des Redaktionskalenders mit den geplanten Titelthemen 2019 sowie wichtige Dokumente zum Download, zum Beispiel die »Hinweise zur Manuskripterstellung allgemein« mit Formulierungsvorgaben des CORAX Magazins, eine »Übersicht über journalistische Textformen« und »CORAX Mediadaten« für Werbe- und Anzeigenkunden. Um tagesaktuellen Meldungen gerecht zu werden, finden Sie diese ebenfalls unter Neuigkeiten auf der Website des CORAX sowie auch auf dessen Facebookseite www.facebook.com/coraxmagazin.



Fachmagazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen

»CORAX – Magazin für Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen« ist ein fach- und trägerübergreifendes Medium der Jugendhilfe, das über aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Querschnittsthemen der Jugendhilfe in Sachsen informiert.

Seit nunmehr 28 Jahren ist der CORAX Sprachrohr und Spiegel der Arbeit und des Engagements der im Bereich der Sozialen Arbeit Tätigen. Die derzeitige Auflagenhöhe liegt bei 1.000 Exemplaren mit auch überregionaler publizistischer Reichweite. Um mit sechs Ausgaben jährlich auch Tagesaktualität zu gewährleisten, ist der CORAX ebenfalls mit der eigenen Website sowie einer Facebookseite im Internet präsent.

Herausgeberin des Magazins ist die AGJF Sachsen, bei der der verantwortliche Chefredakteur und eine zweite hauptamtliche Redaktionsstelle angebunden sind. Die hauptamtliche Redaktionsarbeit wird unterstützt von der CORAX-Redaktionsgruppe, der sowohl freiberuflich/ehrenamtlich tätige Redakteur*innen angehören als auch Redakteur*innen, die im Auftrag eines anderen landesweiten Trägers tätig sind.

Zur Leserschaft gehören Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe; Träger von Einrichtungen, Initiativen und Projekte der Sozialen Arbeit; Verantwortungsträger und Interessierte aus Politik und Verwaltung sowie Studierende und Mitarbeiter*innen von Hochschulen. Zur inhaltlichen Mitwirkung am CORAX Magazin wird aufgerufen – sei es durch Beitritt zur Redaktionsgruppe, Unterstützung im Redaktionsbeirat sowie regelmäßiges oder unregelmäßiges Einreichen von Beiträ-

gen. Im Bereich der Jugendhilfe aktive Institutionen haben die Möglichkeit, eigene Meldungen, Berichte, Reportagen und Stellungnahmen zu Themen und Anliegen des Arbeitsfeldes zu veröffentlichen.

Der CORAX ist kein PR-Magazin, sondern ein journalistischen Grundsätzen verpflichtetes Printmedium. Dies meint die klare Trennung zwischen redaktionellem Beitrag und Werbung genauso wie die Einhaltung von Grundsätzen des Presserechts (Pressefreiheit, Zensurverbot etc.).

Akteur*innen der Jugendhilfe-Praxis, der Wissenschaft, der Politik, der Aus- und Fortbildung und Vertreter*innen angrenzender Gebiete, wie denen der Wirtschaft und Administration, nutzen den CORAX als Plattform, die für eine Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Sachsen und eine Stärkung der Fachlichkeit dringend notwendig ist. Er ermöglicht somit den fachlichen Austausch, öffentliche Diskussion und journalistische Aufarbeitung auch brisanter Themen.

Themenschwerpunkte des CORAX für das Jahr 2021 sind beispielsweise:

- Vereinsamung und psychische Belastung
- Schulsozialarbeit & Digitalisierung
- Neue Entwicklungen/Ansätze/Konzeptionen in der Jugendarbeit
- Kristallisationspunkt Schule
- Rassismus-Kritik und Intersektionalität
- Stress & Langeweile

Ansprechpartner*innen → Dirk Müntzenberg (Redaktionsleitung), Manuela Poß (Redaktionsmitarbeiterin) und Miriam Schalling (Redaktionsmitarbeiterin)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

MUT – Interventionen.

Vielfalt. Lokal. Stärken

Das Projekt begleitet Fachkräfte in der sozialpädagogischen Arbeit mit jungen Menschen im ländlichen Raum. Nutzer*innen von jugendarbeiterischen Angeboten sind auch diskriminierungsbetroffene und rechtsaffine Jugendliche. Gemeinsam mit dem Projektteam werden lokale Konfliktlagen, Ausgrenzungsdynamiken und deren Auswirkungen in den Arbeitsfeldern untersucht und bearbeitet. Es geht darum, den Blick für alltagsnahe Gelegenheiten demokratischer Bildung bei jungen Menschen zu schärfen, diese produktiv aufzugreifen und strategisch zu gestalten.

Angebote

Demokratie wird im lokalen Raum erlebt, gestaltet und verteidigt. Junge Menschen müssen sich in ihrem Alltag zurechtfinden, der von vielfältigen Themen und Herausforderungen geprägt ist. Hier finden Begegnungen statt und Konflikte werden ausgehandelt. Im Rahmen bestehender Identifikations- und Deutungsangebote, geht dies mit Ein- und Ausgrenzungen einher. Fachkräfte mit ihrem Wissen um diese lokalen Themen und Auseinandersetzungen können an den Interessen junger Menschen anschließen und diese bei der Entwicklung solidarischer Haltungen unterstützen. Damit sind sie Expert*innen für demokratische Bildung vor Ort.

Sich die hierfür nötigen Kompetenzen anzueignen, ist Teil längerfristiger Prozesse. An dieser Stelle setzt das

Projekt an. Es stellt Räume bereit, um sich der eigenen Bedarfe, Herausforderungen und Erfahrungen aus der alltäglichen Praxis im Austausch mit Kolleg*innen zu widmen. Und es unterstützt die Entwicklung lebensweltbezogener Strategien in der Auseinandersetzung mit Ablehnungshaltungen. Fachkräfte geraten aber auch aufgrund wiederkehrender Neutralitätsanforderungen und politischer Dynamiken im Gemeinwesen mit ihrer demokratiebildenden Arbeit unter Druck. Sie müssen ihr professionelles Handeln in einem Spannungsfeld von fachlichen Idealen und praktischen Zwängen abwägen. Die Beratungen bieten hierfür geschützte Reflexionsräume.

Angebote

MUT – Interventionen. Vielfalt. Lokal. Stärken. unterstützt Fachkräfte der Jugendarbeit und der Sozialen Arbeit u.a. im Erzgebirgskreis und im Landkreis Nord-sachsen durch

- regelmäßige Fortbildungen und Beratungen vor Ort
- Sozialraumerkundungen
- moderierten Austausch zu aktuellen Herausforderungen im Praxisalltag
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung thematischer Aktionen
- Fallwerkstätten
- Arbeitsfeldübergreifende Vernetzung

Informationen zum Arbeitsbereich

finden sich unter → www.agjf-sachsen.de/mut

Ansprechpartner*innen → Kai Dietrich, Romy Nowak & Markus Weidmüller

Projektlaufzeit → Mai 2020 bis Dezember 2022

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Uferlos Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

weitere Informationen unter
→ uferlos.agjf-sachsen.de

In einer von Globalisierung und Zuwanderung geprägten Gesellschaft kommt dem Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und dem wechselseitigen Verständnis eine große Bedeutung zu. Die Internationale Jugendarbeit berücksichtigt die interkulturelle Realität und ermutigt junge Menschen zum interkulturellen Austausch. Dabei sollen insbesondere solche jungen Menschen an internationale Projekte herangeführt werden, die sonst kaum Möglichkeiten der Beteiligung haben, damit auch sie entsprechende Erfahrungen sammeln können. Wie in §11 Abs. 1 SGB VIII verankert, befähigt IJA damit »zur Selbstbestimmung« und regt zu »gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement« an. Weiterhin sind persönliches Kennenlernen und Austausch - gerade in Zeiten von wachsenden nationalistischen Tendenzen und verstärkten Grenzziehungen bei gleichzeitig voranschreitender Globalisierung - so wichtig wie vielleicht nie zuvor. Internationale Jugendarbeit trägt zu Toleranz und Frieden bei, wirkt diskriminierenden und rassistischen Einstellungen entgegen und sensibilisiert für Diversität und das Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft. Schließlich sind Maßnahmen des internationalen Fachkräfteaustauschs für die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit auf lokaler, regionalen und nationaler Ebene förderlich. Zentrales Ziel der Fachstelle ist das Voranbringen und Implementieren von IJA-Projekten in Sachsen durch Beratung, Vernetzung und kooperative Projektgestaltung von und mit öffentlichen und freien Trägern der Jugendar-

beit. Außerdem trägt die Fachstelle zur Qualifizierung von Fachkräften mittels Mobilitätsprojekten sowie durch Fortbildungsangebote in regionalen Settings bei. Unsere Unterstützungsangebote werden gezielt an die Bedarfe der Träger angepasst. Diese werden in die Lage versetzt, Zugänge zur IJA für alle jungen Menschen gleichermaßen offen zu gestalten. Dazu gehört auch mehr Sichtbarkeit und Anerkennung für dieses Arbeitsfeld herzustellen. Im digitalen Zeitalter ermöglicht das Uferlos Webportal uferlos.agjf-sachsen.de Präsenz, Vernetzung, Informationsaustausch und Ressourcen für alle sächsischen Träger und unterstützt somit die Anregungen zu einer größeren Anerkennung der IJA im Freistaat. Das digitale Angebot ergänzt den persönlichen Kontakt bei Beratungen und Vernetzungen und verschafft einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu Basisinformationen für Einsteiger*innen wie z. B. zu Förderprogrammen, Methoden, Good-Practice-Projekten und potentiellen Partner*innen im Ausland sowie Fachinformationen für erfahrene Träger.

Angebote

- Prozessorientierte Beratung von Trägern und Fachkräften
- Lobbyarbeit, Vernetzung nationaler und internationaler Akteur*innen
- Digitale Plattform für IJA
- Bedarfsorientierte Bildungsangebote (→ **Seite 38**
»Hier könnte Ihr Titel stehen«)
- Projektarbeit im internationalen Bereich

Ansprechpartner*innen → Yvette Hauptlorenz, Stephan Winter & Claudio Orlacchio

Projektlaufzeit → Januar 2021 bis Dezember 2024

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



connect Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten

Das Thema Flucht und Migration ist in den letzten Jahren zu einem zentralen Entwicklungsfeld in der Sächsischen Kinder- und Jugendhilfe geworden. Junge Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sind in der Praxis stärker vertreten denn je, nutzen Angebote und benötigen Unterstützung. Fachkräfte, Einrichtungen und Träger stehen vor der Aufgabe, auf die spezifischen Bedarfe dieser Zielgruppen zu reagieren. Zudem sind sie gefordert, eine stärkere Teilhabe der jungen Menschen zu ermöglichen sowie ihre Perspektiven und Bedürfnisse einzubeziehen. Dies ist umso herausfordernder, als dass sich das gesellschaftspolitische Klima in Sachsen in den vergangenen Jahren verstärkt gegen Geflüchtete und Migrant*innen gerichtet hat.

Das Projekt connect unterstützt sozialpädagogische Fachkräfte und Träger bei spezifischen Bedarfen in der Arbeit mit jungen Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung. Es fördert die Verankerung migrationsbedingter Vielfalt als zentrale fachliche Perspektive in der Sächsischen Kinder- und Jugendhilfe. Darüber hinaus stärkt es eine menschenrechtsorientierte Haltung und Positionierung im Arbeitsfeld. Connect möchte dadurch die konsequente Öffnung von Leistungsfeldern nach SGB VIII voranbringen und eine professionelle Unterstützung für alle jungen Menschen ermöglichen, welche die individuelle Persönlichkeitsentwicklung fördert und dazu beiträgt, Benachteiligungen abzubauen.

Hierfür entwickelt connect spezielle Beratungs- und Fortbildungsangebote, ermöglicht die Reflexion sozialpädagogischer Haltungen und Ansätze und fördert den Wissenschafts-Praxis-Transfer sowie den Austausch von Praxiserfahrungen innerhalb von Sachsen sowie mit anderen Bundesländern.

Angebote

- Beratung von Teams und Trägern zu spezifischen Fragestellungen und individuellen Bedarfen
- Entwicklung von Fortbildungsangeboten in Form von Tages- und Mehrtagesseminaren sowie Modulreihen
- Durchführung von Fachforen, Fachtagen und Fachkräfteaustauschen
- Netzwerkarbeit und kooperierende Unterstützung von Veranstaltungen

weitere Informationen unter
→ connect.agjf-sachsen.de



Ansprechpartner*innen → Claudia Fränkel & Claudia Stoye

Projektlaufzeit → Januar 2021 bis Dezember 2024



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Gemeinsam MUTig

Demokratische Lebenswelten in der sächsischen Jugendarbeit stärken

Informationen zum Arbeitsbereich

finden sich unter → www.agjf-sachsen.de/mut



Vorbehaltlich der Förderzusage
durch den Programmträger

MUT

Das Projekt setzt Impulse bei der Unterstützung junger Menschen zur mündigen, demokratischen Gestaltung ihres Alltags. Es nutzt Potentiale von Identitätsbildung im Rahmen von demokratischer Bildung durch Jugendarbeit und angrenzende Arbeitsfelder im Sinne eines diversen, demokratischen Gesellschaftsverständnisses in Sachsen. Es begleitet sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit und -hilfe in ihrer Arbeit mit diskriminierungs-betroffenen sowie mit Diskriminierung ausübenden jungen Menschen. Das Projekt bedenkt dabei, dass junge Menschen hierbei beide Positionen auch zeitgleich einnehmen können. Ziel des Projekts ist es, sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendarbeit in die Lage zu versetzen, strategische Prozesse zum Abbau von diskriminierenden Verhaltensweisen und Haltungen in ihrer Praxis umzusetzen. Dabei werden positive Identifikationsangebote für ihre heterogenen Adressat*innen geschaffen und ein demokratisches Miteinander gestärkt. Diskriminierung von gesellschaftlich konstruierten Gruppen wie Frauen bzw. Mädchen, Jüd*innen, Muslim*a, People of Colour, Black People of Colour/Schwarze Menschen und Migrant*innen sowie weitere gruppenbezogene Ablehnungshaltungen sollen innerhalb des Projektes sichtbar gemacht, dekonstruiert und abgebaut werden. Im Rahmen dessen ist es auch für nachhaltig angelegte Prozesse demokratischer Bildung in den Arbeitsfeldern entscheidend, Kontinuitäten von

Abwertung und Diskriminierung innerhalb der Gesellschaft, auch in virtuellen Kontexten, aufzuzeigen und Perspektiven von betroffenen Personengruppen aktiv aufzugreifen. Dabei ist es Teil der Projektlogik, Diskriminierung und Ablehnungshaltungen als intersektional zu begreifen. Um einer Identitätsbildung anhand von Abgrenzung und Ablehnung gegenüber vermeintlich »Anderen« entgegenzuwirken, werden positive Identifikationsangebote und Möglichkeiten der Identitätsbildung für die Adressat*innen von Jugendhilfe und -arbeit durch sozialpädagogische Fachkräfte geschaffen. Anhand solidarischer Erfahrungen im lokalen Alltag mit jungen Menschen werden dabei Möglichkeiten zur selbstbestimmten Gestaltung der eigenen Lebenswelt erarbeitet.

Angebote

- Beratungen von Teams und Trägern zu spezifischen Fragestellungen, Fällen und Handlungsmöglichkeiten der Jugendarbeit und Jugendhilfe
- Seminare, Fachforen und Fachtage zu aktuellen Debatten und Ansätzen im Arbeitsfeld
- Netzwerkarbeit und Unterstützung bestehender Arbeitsgruppen zum Austausch über aktuelle Bedarfe und Handlungskonzepte

Ansprechpartner*in → Coletta Franzke

Projektlaufzeit → Januar 2021 bis Dezember 2023

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT





»Um die migrationsgesellschaftliche Realität zu verinnerlichen, braucht es ein bewusstes Zeitnehmen, um Wissenslücken zu schließen, vermeintliche Normalitäten zu hinterfragen und ungewohnte Perspektiven einzuüben.«

Claudia Fränkel & Claudia Stoye

Referent*innenverzeichnis

Kurzvorstellung der externen Referent*innen, welche uns 2021 im Fortbildungsprogramm unterstützen.

Susanne Ahnert → Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Erlebnispädagogin (AGJF Sachsen), AWO Chemnitz

Prof. Dr. Anja Besand → Sozial- und Erziehungswissenschaftlerin, Professorin für Didaktik der politischen Bildung, TU Dresden

Andreas Borchert → Diplom Sozialpädagoge (BA), M.A. Soziale Arbeit, Bildungsreferent, Dresden

Dr. Marie-Luise Conen → Context-Institut für systemische Therapie und Beratung, Berlin

Katja Demnitz → Bildungsreferentin*, Dipl. Sozialpädagogin* (FH), Psychodramaleiterin*, Fachstelle Mädchen*arbeit und Genderkompetenz, Dresden

Robinson Dörfel → M.A. Pädagogik mit Schwerpunkt Lernkulturen, Erlebnispädagogischer Prozessbegleiter (AGJF e. V.) i. A., Radebeul

Jödis Dörner → M.A. für Medienbildung, Dipl.-Ing. (FH) für Medientechnik, zertifizierte Lernbegleiterin, KF Education Leipzig

Hendrik Förster → Diplom Psychologe, Psychodrama-Leiter, Klinikclown, Dresden

Julia Franke → Diplom Sozialpädagogin, Prozessmoderatorin, Illustratorin, Dresden

Kolja Fuchslocher → Geschichtswissenschaftler, Referent für Kinder- und Jugendpolitik im Bundestag, Berlin

Prof. Silke Birgitta Gahleitner → Sozialarbeiterin, Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit, Beratung und Therapie, Alice Salomon Hochschule Berlin

Hans Geißlinger → Dr. phil, Diplom Sozialpädagoge, Diplom Soziologe, München

Joachim Genge → Rechtsanwalt, Fachanwalt für Sozialrecht, Fachanwalt für Migrationsrecht, Berlin

Anne Goldenbogen → Diplom-Politikwissenschaftlerin, Trainerin im Bereich politische Kommunikation und Bildung, Berlin

Thomas Gottschalk → Fachkraft für Soziale Arbeit, pädagogischer Leiter Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Heilse, systemischer Berater, Chemnitz

Hendrik Hadlich → M.A. Politikwissenschaft, Initiatischer Prozessbegleiter® (Eschwege-Institut), Erlebnispädagoge (AGJF Sachsen), Supervisor (DGSv), Walden e. V. Chemnitz

Prof. Dr. Uwe Hirschfeld → pensionierter Professor für Politikwissenschaft, Politische Theorie Sozialer Arbeit und Erziehung, Kulturpädagogik, Evangelische Hochschule Dresden

Sylke Iacone → Outdoortrainerin, Erlebnispädagogin, Initiatische Prozessbegleiterin und Visionssuche School of Lost Borders (USA), Lindau

Florian Illerhaus → M.A. vergleichende Religionswissenschaften, Islamwissenschaften und Arabistik, Hochschule Magdeburg-Stendal, Leipzig

Mohammed Jouni → Sozialarbeiter i. A., Referent der politischen Bildung, Diversity- und Empowerment-Trainer, Berlin

Silke Klewe → Diplom Pädagogin, Deeskalationstrainerin, Supervisorin, Business Coach, Dresden

Sanaa Laabich → Diplom Psychologin, Empowerment-Trainerin, Bielefeld

Achim Lenderink → Diplom Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge, Deeskalationstrainer (IGFH Deutschland), Berlin

André Löscher → M.A. Erziehungswissenschaften, systemischer Berater (DGSP), Supervisor (DGSv), Opferberatung des RAA Sachsen e. V., Chemnitz

Prof. Dr. Werner Lindner → Diplom Sozialarbeiter, Diplom Pädagoge, Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Jena, Frankfurt am Main

Tobias Linnemann → Diplom-Pädagoge, Theaterpädagog, Referent der politischen Bildung, Bremen

Sandra Ludwig → Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH), Präventionsmanagerin, Wildwasser Chemnitz und Umland e. V., Chemnitz

Marko Lungwitz → Sozialpädagoge, Anti-Aggressivitäts- Training (AAT®), Erlebnispädagogischer Prozessbegleiter (AGJF), Kampffessspiele® zur Gewaltprävention, Coolness Training (CT®), Grimma

Juliane Markov → Bildungsreferentin und Eine Welt Promotorin (Eine Welt e. V. Leipzig) Supervisorin, Coachin und Psychodramatikerin (PDI-Leipzig), Leipzig

Elmo Mesic → M.A. Erziehungs- und Sportwissenschaften, systemischer Erlebnispädagoge, geprüfter Wildnisführer, Konfliktvermittler; elmo vision, Wittmar

Verena Meyer → Trainerin und Beraterin für Empowerment und rassismuskritische intersektionale Bildung und Organisationsentwicklung, Traumapädagogin, Fachautorin, Hannover.

Prof. Kurt Möller → Erziehungswissenschaftler, Professor für Soziale Arbeit, Jugendarbeit, Jugendpolitik, Kultur- und Bildungsarbeit, Hochschule Esslingen

Dr. Werner Müller → Studium evangelische Theologie sowie Lehramt Religion und Geschichte, Mediator, Dozent in der Lehramtsausbildung, Schulleiter von Schulen für Sozialwesen, Leipzig

Martin Nestler → Diplom-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH), Medienwissenschaftler (B.A.), DeEskalationstrainer, Theaterpädagoge, Berlin

Stefanos Pavlakis → Dr. phil, M.F.A. Bildende Kunst, B.A. Film & Fotografie, Berlin

Elly Preussner → M.A. Pädagogik, Systemische Beraterin (DGsP, DGfB), Systemisch-lösungsfo-kussierte Coachin und Supervisorin (ISA, DGsP, DGsF), Chemnitz

Cornelia Probst → Diplom Psychologin, tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie, Leipzig

Ely Almeida Rist → Diplom Sozialpädagogin, Referentin zu den Themen Migration, Rassismus, Empowerment und Intersektionalität, Berlin

Paula Scholz → Kriminologin, Gedenkstättenpädagogin, Netzwerk Erinnerungsarbeit (HSV), F_in - Netzwerk Frauen im Fußball, LeipzigG

Nora-Helene Scholz → Soziologin, Supervisorin, Erlebnispädagogische Prozessbegleiterin (AGJF e. V.) i.A., Halle

Dr. Nils Schuhmacher → Politologe und Kriminologe, Universität Hamburg, Forschungsschwerpunkte Rechtsextremismus und Sozialisation der Jugendphase, Hamburg

Antje Schulz → Diplom Sozialpädagogin (FH), Sexualpädagogin (isp), Rietschen

Prof. Dr. Marc Schulz → Professor für Kindheits- und Familiensoziologie, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, TH Köln

Prof. Dr. Larissa von Schwanenflügel → Professorin für Kinder- und Jugendarbeit, Jugendbildung und Partizipation an der Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt/Main

Georg Spindler → M.A. Germanistik, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften und Philosophie, Medienpädagoge, Chemnitz

Elisabeth Stiebritz → M.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft, KF Education, Leipzig

Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker → Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Schulpädagogik, Sozialpädagogik, Behindertenpädagogik und Psychologie in Erziehung und Unterricht, Hamburg

Björn Süfke → Diplom Psychologe, Männertherapeut, Autor, Bielefeld

Prof. Dr. Werner Thole → Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Soziale Arbeit und außerschulische Bildung, Autor, Universität Kassel

Falk Werner → Student, aktiv in politischen Zusammenhängen zu Gedenkarbeit, Leipzig

Judith Wilhelm → Diplom Biologin, Visionssucheleiterin, Wildnispädagogin, Wildnisschule Wildeshausen, Oldenburg

Fidan Yiligin → Diplom Sozialpädagogin, freie Referentin zu den Themen Migration, Rassismus, Empowerment und Traumaarbeit, Bielefeld

AGJF Sachsen *Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.*

Handlungsleitende Motive der AGJF Sachsen

1. Die AGJF ist Fach- und Serviceorganisation für Jugendarbeit und Jugendhilfe in Sachsen.
2. Wir sind überzeugt, dass professionelle Soziale Arbeit hohen fachlichen Ansprüchen gerecht werden muss.
3. Unser Ziel ist die Sicherung der Qualität in der Jugendhilfe, insbesondere die Erhöhung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen in diesem Bereich.
4. Wir achten die Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Partner*innen als eine wichtige Seite des Arbeits-, Lern- und Kooperationsprozesses.
5. Die Grundlage unserer Arbeit sind beteiligungsorientierte und basisnahe Angebote.
6. Wir greifen innovative Ideen, Theorien, Bildungs- und Handlungsansätze auf und machen sie der Jugendarbeit und Jugendhilfe zugänglich.
7. Wir arbeiten prozess-, handlungs- und selbsterfahrungsorientiert.
8. Unser Handeln basiert auf einem humanistischen Menschenbild, der hohen fachlichen Kompetenz und der wertschätzenden, vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen.
9. Wir würdigen die Diversität von Menschen in unserer Arbeit. Deshalb stehen wir für eine diversitätsbewusste Bildungs- und Jugendarbeit ein und entwickeln sie, ausgedrückt in professionellem Handeln, Sprache und Schrift, weiter.



Eine zeitgemäße Soziale Arbeit ist mit einer Vielzahl von Herausforderungen versehen, der sich Professionelle in der täglichen Arbeit in ihrer Berufspraxis stellen. Dies bedarf auch einer Stärkung, Reflexion und Weiterentwicklung von sozialpädagogischen Fach- und Führungskräften hinsichtlich ihrer Kompetenzen und unterstützt die Qualitätssicherung von Angeboten, Einrichtungen und Trägern. Als Landesverband ist die AGJF Sachsen mit ihrem Leistungskatalog der Fort- und Weiterbildung, der Beratung und mit modelhaften Projekten in der Sächsischen Jugendhilfe insbesondere im Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit wirksam. Als Dachverband für die Offene Kinder- und Jugendarbeit nach §11 SGB VIII ebenso wie als Fachverband für sozialpädagogische Fachkräfte leistet die AGJF Sachsen fachliche Begleitung, jugendpolitische Interessenvertretung, kollegiale Vernetzung und einen Wissenschafts-Praxis-Transfer. Dies tun wir inzwischen in einer langjährigen Tradition seit 30 Jahren.

Der Leistungskatalog wird in einem intensiven Prozess jährlich unter Beachtung von Vorerfahrungen und Bedarfen entwickelt. Dafür sind die Rückmeldungen von den Adressat*innen und Teilnehmer*innen unserer Fortbildungsveranstaltungen, Feedbacks aus den Zusammenkünften von Projekt-, Facharbeitsgruppen, Netzwerken und Fachbeiräten ebenso wichtig wie die Reflektionen mit Kooperationspartner*innen und Fachstellen.

Daher möchten wir erneut ausdrücklich dazu ermuntern, Anregungen, Denkanstöße, Wünsche und Anfragen, Unterstützungsangebote und Bedarfe sowie Ideen der Zusammenarbeit an Vorstand, Geschäfts-

führung und Mitarbeiter*innen der AGJF Sachsen e. V. weiter zu geben. Wir bedanken uns bei Allen herzlich, die uns bereits auf unserem Weg begleiten.

→ mehr Informationen unter www.agjf-sachsen.de und www.facebook.com/agjf.sachsen

Unterstützung und finanzielle Förderung erhalten wir derzeit durch →

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) • Sächsisches Landesjugendamt • Kommunaler Sozialverband Sachsen • Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« (WOS) • Sächsische Aufbaubank – Förderbank • Landesprogramm »Wir für Sachsen« zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements • ESF – Europäischer Sozialfonds für Deutschland, EU Programm Erasmus+ • Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) • Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben • Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) • Innovationsfond KJP • Bundesarbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendeinrichtungen BAG OKJE e.V. • Sächsische Jugendstiftung • JUST – Jugendstiftung Sachsen • Bürgerstiftung Dresden • Sächsische Landesanstalt für Medien und privaten Rundfunk (SLM) • Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) • Robert-Bosch-Stiftung • Aktion Mensch • Deutsches Kinderhilfswerk



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Ansprechpartner*in → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

Vorstand der AGJF Sachsen

Prof.*in Dr.*in Sandra Zabel → Vorsitzende
 Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
 Telefon: (037756) 7 03 59

Jörg Schneider → stellvertretender Vorsitzender
 AWO KV Chemnitz e. V., KJH UK
 Telefon: (0371) 22 70 26

Matthias Stock → Schatzmeisteramt
 KINDERVEREINIGUNG Leipzig e. V.
 Telefon: (0341) 22 57 44 17

Anja Gottinger → Beisitzerin
 Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Aue-Schwarzenberg e. V., Breitenbrunn
 Telefon: (037756) 78 72 7

Thomas Gottschalk → Beisitzer
 Die Heilsarmee Chemnitz – OKJA
 Telefon: (0371) 3 83 90 20 16

Kathleen Kuhfuß → Beisitzerin
 Mitglied des Landtages, Dresden
 Telefon: (0371) 45 90 50 10

Sabrina Jäger → Beisitzerin
 Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V., Chemnitz
 Telefon: (0351) 36 47 60

Christian Päutz → Beisitzer
 Kindervereinigung Sachsen e. V., Chemnitz
 Telefon: (0371) 4 02 78 55

Andreas Rauhut → Beisitzer
 Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e. V., Bad Lausick
 Telefon: (034345) 55 97 34

Ricardo Glaser → beratendes Mitglied
 Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung, Leipzig
 Telefon: (0341) 46 26 75 25

Die Vorstandssitzungen sind für Mitgliedsorganisationen öffentlich.
 (Termine unter → www.agjf-sachsen.de)

Fachbeirat der AGJF Sachsen

Die Arbeit der AGJF Sachsen wird begleitet von einem Fachbeirat aus Politik, Fachwissenschaft und Sozialwirtschaft. Der Beirat versammelt ausgewiesene Kompetenzen verschiedenster Fachgebiete. Er berät den Vorstand als auch Mitarbeiter*innen und wirkt bei verschiedenen Vorhaben mit. Er ist beteiligt an der Entstehung von Positionierungen und unterstützt die Projektentwicklung. Ebenso gibt er Impulse für das Bildungsportfolio der AGJF Sachsen als Fortbildungsträger und die Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung im CORAX-Fachmagazin.

Aktuell im Fachbeirat vertreten sind

Prof. Dr. Stephan Beetz → Hochschule Mittweida (FH)

Jens Cramer → Justiziar Outlaw gGmbH (Dresden)

Profin. Dr. Heike Förster → HTWK Leipzig

Gunda Georgi → Leiterin Amt für Jugend und Familie Chemnitz

Profin. Dr. Franziska Wächter → EHS Dresden

Alexander Dierks → MdL CDU-Fraktion (Sachsen)

Henning Homann → MdL SPD-Fraktion (Sachsen)

Anna Gorskih → MdL Fraktion DIE LINKE (Sachsen)

Kathleen Kuhfuß → MdL Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Sachsen)

Mitglied werden bei der AGJF Sachsen

Mitgliedschaft → Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit laut Beschlussfassung der Mitgliederversammlung 75,00 € für freie Träger und 125,00 € für öffentliche Träger jährlich. Fördermitglieder zahlen Beiträge ab einer Höhe von 100,00 € im Jahr.

Anträge auf Aufnahme als Mitgliedsorganisation, über die die jeweils nächste Mitgliederversammlung entscheidet, können schriftlich per Aufnahmeantrag oder über unsere Webseite www.agjf-sachsen.de gestellt werden. Die nächste Mitgliederversammlung findet turnusmäßig am **29. September 2021** statt.



Ort ein besonderer Ort in Chemnitz

Termin → 29. September 2021

Ansprechpartner*in Anke Miebach-Stiens
(Geschäftsführung)

Mitgliederbereich
→ www.agjf-sachsen.de/login

Die Beweggründe, Mitglied der AGJF Sachsen zu sein sind so vielfältig wie das Trägerspektrum unserer Mitgliedsorganisationen selbst. Als Mitglied werden Sie Teil eines sächsischen Netzwerkes von Akteur*innen der Jugendarbeit und Jugendhilfe und erhalten u.a. Zugang zu Informationen, zum fachlichen Austausch sowie zu Beratungsangeboten. Die AGJF Sachsen versteht sich als Dach- und Fachorganisation für Fortbildung/Beratung und Projekte. Die Umsetzung des Satzungszwecks erfolgt u.a. durch die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedsorganisationen und deren Einrichtungen in Sachsen sowie vergleichbaren Einrichtungen außerhalb Sachsens und durch den Aufbau einer überregionalen Informations- und Beratungsstruktur für die offene Kinder- und Jugendarbeit und deren Vernetzung zu anderen sozialen Bereichen im Freistaat Sachsen. Darüber hinaus entwickelt die AGJF Sachsen innovative Projekte mit und für unsere Mitgliedsorganisationen und weitere Akteure.

Als Mitglied erhalten Sie u. a. folgende Leistungen

- gebündelte Informationen über landesweite Entwicklungen in der Jugendpolitik
 - Möglichkeiten zur Stellungnahme und Mitsprache z.B. bei Vorlagen des Landesjugendhilfeausschusses und des ESF-Begleitausschusses
 - Mitgliederrabatt für Teilnahmegebühren an Fortbildungen und Fachtagungen
 - ein CORAX-Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten
 - Mitgliederrabatt für die Nutzung des erlebnispädagogischen Materialpools
 - günstiger Jahrespauschaltarif für GEMA und MPLC für Musik- und Mediennutzungen
 - günstige Versicherungen über Bernhard-Assekuranz internationale Versicherungsmakler GmbH
- Wir freuen uns über das Interesse an einer Mitgliedschaft. Gern stellen wir Ihnen unser Leistungsangebot sowie weitere Vorteile einer Mitgliedschaft auch persönlich vor Ort vor.

Ansprechpartner*in → Anke Miebach-Stiens (Geschäftsführung)

Mitgliederversammlung 2021 der AGJF Sachsen

In der Mitgliederversammlung erstatten der Vorstand und die Revisor*innen detailliert Bericht über die Geschäftstätigkeit der AGJF Sachsen im Vorjahr. Für den Verein ist sie Ort der Mitbestimmung über grundlegende Richtungsentscheidungen und die Vereinsentwicklung. In 2021 zählen turnusmäßig Neuwahlen von Vorstand und Revision zu den TOPs. Zudem steht der fachliche Austausch mit den Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Inhaltlich kommen aktuelle Fachthemen zur Sprache und werden mit den Teilnehmenden diskutiert. Für die Vertreter*innen aus den Mitgliedsorganisationen bietet

sich darüber hinaus die Gelegenheit, die Leistungsbe-
reiche und Projekte näher kennenzulernen und mit den Mitarbeiter*innen zu aktuellen Vorhaben und Entwicklungen ins Gespräch zu kommen. Neben den organisatorischen Fragestellungen ist die Mitgliederversammlung ein Ort der persönlichen Begegnung mit Kolleg*innen von anderen Trägern aus ganz Sachsen. Antragstellende Organisationen erhalten ein Votum der Mitgliederversammlung bzgl. Neuaufnahme der Mitgliedschaft. Im Vorfeld werden gesonderte Einladungen versandt und in der Mitgliederzone auf www.agjf-sachsen.de/login entsprechende Unterlagen veröffentlicht.

Geschäftsbedingungen Fortbildung der AGJF Sachsen

Anmeldung → Für Anmeldungen ist das Anmeldeformular zu nutzen und an folgende Adresse zu richten.

AGJF Sachsen e.V.

Team Fortbildung
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Tel.: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29/ - 21

Fax: (0371) 5 33 64 - 26

E-Mail: fortbildung@agjf-sachsen.de

Website: www.agjf-sachsen.de

Mit Eingang der schriftlichen Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige Email-Adresse an. Fortbildungseinladungen erhalten Sie postalisch an Ihre Privatadresse.

Seminarbestätigung → Etwa zwei Wochen vor dem Seminar (kurzfristige Anmeldungen sind nach Rücksprache möglich) werden die Seminarunterlagen zusammengestellt und alle Teilnehmer*innen erhalten eine Seminarbestätigung. Aus Kostengründen können wir unsere Angebote ab einer Teilnehmer*innenzahl von acht Personen durchführen.

Kosten → In den Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders ausgewiesen, die Seminarkosten, Vollverpflegung und die Übernachtungen enthalten. Nicht enthalten sind anfallende Kosten für Seminarunterlagen (z.B. Reader, Dokumentationen etc.). Unser Konzept sieht bei mehrtägigen Seminaren die Übernachtung der Teilnehmer*innen im 2-Bettzimmer vor. Die Mehrkosten für Einzelzimmerbelegung, wenn möglich, sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Die Teilnahmebeiträge sind aus den einzelnen Seminaurausschreibungen ersichtlich. Teilnehmer*innen aus Einrichtungen und Projekten von Mitgliedern der AGJF Sachsen e.V. zahlen einen reduzierten Teilnahmebeitrag. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung, diese geht Ihnen mit der Seminarbestätigung zu. Abmeldungen werden nur schriftlich (per Post, per Fax oder per Mail) anerkannt. Bis sechs Wochen vor Seminarbeginn entsteht den Interessent*innen eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00€. Ab sechs Wochen vor Seminarbeginn werden 50% des Teilnahmebeitrages als Stornogebühren erhoben. Bei Stornierungen ab 14 Tage vor Seminarbeginn wird der volle Teilnahmebeitrag, auch bei Krankheit, fällig. Wird ein*e Ersatzteilnehmer*in benannt und liegt deren/dessen verbindliche Anmeldung vor, entfällt diese Regelung. Bei nachträglichen Änderungen der Anmeldedaten nach der verbindlichen Anmeldebestätigung, entsteht den Interessent*innen eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,00€.

Teilnahmebestätigung → Teilnehmer*innen an Seminaren der AGJF Sachsen e.V. erhalten bei vollständiger Teilnahme am Seminar eine Teilnahmebescheinigung. Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahmebeiträge steuerlich absetzbar sind.

Ausschlussklausel → Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder mit ihnen sympathisieren, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Datenschutz → Ihre persönlichen Daten werden unter Beachtung des Datenschutzes zum Zwecke der internen Fortbildungsverwaltung gespeichert. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

Finanzielle Unterstützung für Fortbildung und Zusatzqualifikation

→ Bitte informieren Sie sich über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für Fortbildungen und Zusatzqualifikationen in Sachsen und setzen Sie sich im Falle einer individuellen Förderung rechtzeitig mit uns in Verbindung.

Anmerkung → bei Zusatzqualifikationen und Kooperationsprojekten können gesonderte Vertragsbedingungen gelten, bitte erfragen Sie diese bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen.

weitere Informationen unter
→ ep.agjf-sachsen.de

Erlebnispädagogischer Materialpool

Jugendarbeit/-hilfe ist verbunden mit einer Vielzahl von Aktionen und Aktivitäten. Zur Unterstützung hält die AGJF Sachsen seit Jahren einen erlebnispädagogischen Materialpool vor, der die kostengünstige Nutzung von Ausrüstungsgegenständen ermöglicht.

Aus dem erlebnispädagogischen Materialpool können sich Einrichtungen der Jugendhilfe sowie andere Institutionen Ausrüstungsgegenstände für Freizeiten, zeitlich begrenzte Projekte sowie sonstige Veranstaltungen ausleihen. Außerdem wird das Material für Fortbildungsmaßnahmen der AGJF Sachsen insbesondere im Bereich der Erlebnispädagogik eingesetzt. Der erlebnispädagogische Materialpool wird in Kooperation mit dem Verein SWF e.V. (www.swfev.de) realisiert. Der Standort, an dem die Materialien und Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stehen, befindet sich auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhaus »Substanz« www.swf-substanz.de, SWF e.V. in 09130 Chemnitz, Heinrich-Schütz-Straße 47. Die Anfragen zur Ausleihe werden in der Geschäftsstelle der AGJF Sachsen entgegengenommen. Die anfallenden Kosten finanzieren sich durch die Ausleihgebühren, die kostendeckend erhoben werden.

Jugendhilfeeinrichtungen führen jährlich in den Ferien und anlassbezogen Freizeitmaßnahmen, Ausfahrten, Aktionen, (internationale) Jugendbegegnungen und

Events durch, oftmals auch für sozial benachteiligte junge Menschen. Ziel ist es, diesen Einrichtungen und Trägern benötigte Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung zu stellen und sie bei ihrer Veranstaltungsorganisation zu unterstützen. Potenzielle Ausleihende sind Vereine, Initiativen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit, insbesondere aus dem Bereich der Jugendhilfe, aber auch Firmen und erlebnispädagogische Fachkräfte. Zur vorhandenen Ausrüstung, die in den letzten Jahren in Teilen erneuert werden konnte, zählen u.a. zwei Bootsanhänger mit neu angeschafften Canadiern, Schwimmwesten, Treckingschlauchboote, Kajak-Einsitzer, Bootssäcke/-tonnen, Kletterausrüstung, Outdoor-Erste-Hilfe-Koffer, Jurten, Eventshelter sowie Groß- und Küchenzelte, Pavillons, mobile Streetbasketballanlage, ein mobiles Mount Everkist sowie Schneeausrüstung. Die Finanzierung für Neuanschaffungen erfolgte über die FRL Investitionen und Eigenmittel des Trägers.

Ihre Anfragen nehmen wir unter **(0371) 5 33 64 - 15** oder unter ep-pool@agjf-sachsen.de entgegen. Gern beraten wir Sie auch zu Möglichkeiten des Einsatzes der verschiedenen Materialien.

Verbindliche Bestellungen sind, unter Beachtung der aktuell gültigen AGB's auf der genannten Webseite www.agjf-sachsen.de/ep-material direkt zu stellen.



Ansprechpartner*in → Ivonne Mönch



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Herausgeber*in → AGJF Sachsen e. V.
(Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten Sachsen e. V.)
Neefestraße 82
09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64-18
Fax: (0371) 5 33 64-26
Web: www.agjf-sachsen.de
E-Mail: info@agjf-sachsen.de

Redaktion → Team Fortbildung,
Fachberatung und Projekte

Fotos → Nora-Helene Scholz (Halle)

Zeichnungen & Text → Arlett Auerbach (Halle,
auf Basis des Buches »Müdigkeitsgesellschaft«
von Byung-Chul Han)

Titelspruch → frei nach Byung-Chul Han

Entwurf, Layout & Satz → Mathias Engert
(cmykey.de)

Wie Sie sich richtig zu Veranstaltungen und Seminaren anmelden und warum wir verschiedene Daten erheben!

Um sich für unsere Veranstaltungen/Seminare an zu melden, stehen Ihnen grundsätzlich drei Möglichkeiten zur Verfügung. Der Postweg, per Fax oder Online. Die, für uns günstigste Anmeldeform, ist die Onlineanmeldung über unsere Webseite. Im Onlineformular werden folgende notwendige Daten abgefragt:

- **Name, Vorname** (dies dient zur korrekten Authentifizierung der Person)
- **Telefonnummer** (für unkomplizierte und direkte Rückfragen)
- **E-Mail** (dient zur Kommunikation und zum Versenden der verbindlichen Anmeldung)
- **Privatanschrift** (Anmeldeunterlagen werden grundsätzlich an diese gesendet, auch wenn der Arbeitgeber Rechnungsempfänger sein sollte. Nur so kann der Empfang der Unterlagen sichergestellt werden. Bitte geben Sie hier **nicht** Ihre Projekt- oder Dienstanschrift an.)
- **Angaben zur Tätigkeit und Beruf und ob Sie haupt- oder ehrenamtlich in der Jugendhilfe tätig sind.** (Wichtig für uns, da unsere Veranstaltung zum Großteil zusätzlich durch Fördermittel gestützt werden.)
- **Angaben zum Arbeitgeber** (wird benötigt zur Überprüfung der Mitgliedschaft in der AGJF Sachsen und für eventuelle Rechnungsanschrift, falls der Arbeitgeber der Rechnungsempfänger sein soll)

Dann sollte noch der → **Rechnungsempfänger** angekreuzt und angegeben werden ob Vegetarische Kost gewünscht ist oder nicht. Im Feld → **Wünsche/Anregungen** haben Sie die Möglichkeit, individuelle Mitteilungen an uns zu richten. Um später Unstimmigkeiten zu vermeiden, lesen Sie sich bitte unsere Geschäftsbedingungen genau durch, bevor Sie diese akzeptieren. Sobald Sie alles ausgefüllt haben, klicken Sie auf den Button »**Anmeldung senden**«.

Kurz nach der Absendung erhalten Sie eine Kontrollmail. Hier sollten Sie noch einmal Ihre an uns übersendeten Daten kontrollieren. Nur wenn Sie diese Mail erhalten, ist Ihre Anmeldung bei uns eingegangen.

Nachdem Ihre Daten in unser System eingepflegt wurden (Bearbeitungszeit innerhalb von 14 Tagen), bekommen Sie eine weitere Mail mit dem verbindlichen Anmeldehinweis.

Ca. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie dann das Einladungsschreiben sowie, falls angegeben, die Rechnung. Haben Sie als Rechnungsempfänger Ihren Arbeitgeber angegeben, dann steht dieser in der Rechnungsanschrift. Diese händigen Sie bitte Ihrem Arbeitgeber zur Begleichung aus.

In der Einladung finden Sie in der rechten Spalte die notwendigen Veranstaltungs- bzw. Seminarinformationen.

Sie können sich, bis einen Tag vor der Veranstaltung, anmelden, da wir keine Anmeldefristen haben!

Falls Sie den Weg per Post oder Fax vorziehen, füllen Sie bitte das entsprechende Formular deutlich lesbar und in Druckbuchstaben aus. Beachten Sie bitte, dass die Daten manuell übertragen werden müssen. Auch hier erhalten Sie, sobald Ihre Daten eingepflegt sind, eine Anmeldebestätigungsmail.

Um unsere Qualitätsstandards zu bewahren, ist eine Teilnahme an Seminaren, Fortbildungen und/oder Veranstaltungen, immer mit einer vorherigen Anmeldung verbunden.

Anmeldung zu Fortbildungen und Fachtagungen

Mit Eingang der Anmeldung gilt diese als verbindlich. Für jedes Angebot ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, werden **Anmeldebestätigungen ausschließlich per E-Mail** verschickt. Bitte geben Sie dazu eine gültige E-Mail-Adresse an. Fortbildungseinladungen erhalten Sie postalisch an Ihre Privatadresse.

Hiermit melde ich mich verbindlich, unter Anerkennung der allgemeinen Geschäftsbedingungen (Seite 71) Fortbildung der AGJF Sachsen e. V., an.

VERANSTALTUNG/FORTBILDUNG (TITEL)		
VON/BIS	IN (ORT)	
NAME	VORNAME	GEBURTSJAHR
STRASSE (PRIVATANSCHRIFT)	PLZ/WOHNORT (PRIVATANSCHRIFT)	
E-MAIL	TELEFONISCH ERREICHBAR UNTER	
ARBEITSSTELLE	PLZ/ORT	
TÄTIGKEIT/ARBEITSBEREICH/ARBEITSSCHWERPUNKT		
ICH HABE FOLGENDE WÜNSCHE UND ANREGUNGEN AN DIE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG:		

Mein Träger ist Mitglied in der AGJF Sachsen e. V. ☐ ja ☐ nein
 Adressieren Sie die Rechnung bitte an ☐ Privatanschrift ☐ Arbeitgeber
(Adresse nach Rechnungslegung nicht mehr veränderbar)
 Ich wünsche vegetarische Kost ☐ ja

ORT	DATUM	UNTERSCHRIFT
☐ Ich möchte zukünftig per E-Mail über die aktuellen Fortbildungsangebote der AGJF Sachsen e. V. informiert werden. (bitte ankreuzen)		

BITTE SENDEN SIE NOCH ____ FORTBILDUNGSPROGRAMME AN:

AGJF Sachsen e. V.

Team Fortbildung
 Neefestraße 82
 09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 5 33 64 - 18/ - 29/ - 21

Fax: (0371) 5 33 64 - 26

Web: www.agjf-sachsen.de

E-Mail: fortbildung@agjf-sachsen.de

Hinweise → Das Zustandekommen der Veranstaltungen ist abhängig vom Erreichen der Mindestteilnehmendenzahl. Die ausgewiesene Höhe der Teilnahmegebühren ist nur verbindlich bei vollständiger Bewilligung durch die Zuwendungsgeber.

Allgemeine Geschäftsbedingungen → Seite 71

Sie können sich auch unter
www.agjf-sachsen.de für
 Fortbildungen anmelden



HIER ADRESSE DES ARBEITGEBERS
 EINTRAGEN

EINRICHTUNG

STRASSE

PLZ/ORT

Anmerkung → Bitte nutzen Sie diese Seite als Kopiervorlage und füllen diese gut leserlich aus

Barrierefreiheit → Unsere Veranstaltungen sind aus Kosten- und Organisationsgründen nicht automatisch barrierefrei. Wir werden aber bei Bedarf und rechtzeitiger Anmeldung für einen barrierefreien Zutritt sorgen.

